

IMPULSE SETZEN

Geschäftsbericht 2018

HIGHLIGHTS

	Einheit	2018	Veränderung (in %)	2017	2016
Umsatz	TEUR	71.659	-13,1	82.494	80.707
Gesamtleistung	TEUR	84.413	+1,3	83.346	90.476
Materialaufwand	TEUR	-44.805	-16,2	-38.575	-49.246
Materialaufwandsquote (in % der Gesamtleistung)	%	53,1		46,3	54,4
Personalaufwand*	TEUR	-29.811	-12,1	-26.597	-23.328
Personalaufwandsquote* (in % der Gesamtleistung)	%	35,3		31,9	25,8
Bereinigtes EBITDA**	TEUR	-7.027	-8.992	1.965	2.588
Bereinigte EBITDA-Marge** (in % des Umsatzes)	%	-9,8		2,4	3,2
Konzernergebnis	TEUR	-13.382	-257,7	-3.741	-3.483
Ergebnis je Aktie***	EUR	-0,74	-252,4	-0,21	-0,19
Auftragseingang	Anzahl Maschinen	92	-61,8	241	130
Auftragseingang	TEUR	56.025	-66,9	169.164	79.992
Verkaufte Maschinen	Anzahl Maschinen	99	-12,4	113	118
Davon SLM®800	Anzahl Maschinen	0	-100,0	1	0
Davon SLM®500	Anzahl Maschinen	18	-10,0	20	24
Davon SLM®280	Anzahl Maschinen	61	-10,3	68	65
Davon SLM®125	Anzahl Maschinen	20	-16,7	24	29

	Einheit	31.12.18	Veränderung (in %)	31.12.17	31.12.16
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	67.202	+21,6	55.276	40.789
Kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	102.723	-22,8	133.101	83.043
Eigenkapitalquote	%	46,5		49,4	76,9
Bilanzsumme	TEUR	169.925	-9,8	188.377	123.833

* in 2018 keine Bereinigungen, in 2017 bereinigt um Retentionbonus in Höhe von TEUR 94, in 2016 bereinigt um Retention Bonus in Höhe von TEUR 465

** in 2018 bereinigt um periodenfremde Aufwendungen für den Import von Maschinen in die USA für die Zeiträume 2014 bis einschließlich 2017 in Höhe von TEUR 1.013; in 2017 bereinigt um Retentionbonus in Höhe von TEUR 94, in 2016 bereinigt um Retention Bonus (siehe *) und Transaktionskosten in Höhe von TEUR 564

*** unverwässert, gerechnet mit 17.980.867 Aktien (Vorjahr: 17.980.867 Aktien)

INHALTSVERZEICHNIS

IMPULSE SETZEN	02
AN DIE AKTIONÄRE	14
Brief des Vorstands	16
Mitglieder des Vorstands	18
Bericht des Aufsichtsrats	19
Mitglieder des Aufsichtsrats	23
Aktie	24
KONZERNLAGEBERICHT	28
Grundlagen des Konzerns	30
Wirtschaftsbericht	34
Chancen- und Risikobericht	43
Prognosebericht	48
Corporate-Governance-Bericht	49
Übernahmerechtliche Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB	53
Vergütungsbericht	55
KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG	60
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	62
Konzerngesamtergebnisrechnung	63
Konzernbilanz	64
Konzernkapitalflussrechnung	65
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	66
Konzernanhang	67
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	113
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	114
Impressum	124



IMPULSE SETZEN



GANZHEITLICHE LÖSUNGEN VON DER PROZESSGESTALTUNG BIS ZUR FERTIGUNGSTRECKE

Die Anwendung additiver Fertigungstechnologie verlässt mehr und mehr das Experimentierstadium. Der Einsatzschwerpunkt der SLM® Maschinen verlagert sich damit auf der Kundenseite von den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in die Serienfertigungsprozesse. SLM Solutions versteht sich als ganzheitlicher Lösungsanbieter und Partner für Anwendungen in der metallbasierten additiven Fertigung. Wir unterstützen Unternehmen bei der Integration der SLM® Technologie in ihre Produktionsprozesse. SLM Solutions bietet hierfür ein umfangreiches Leistungsspektrum von der Beratung über Softwarelösungen bis hin zur Fertigungsmaschine.

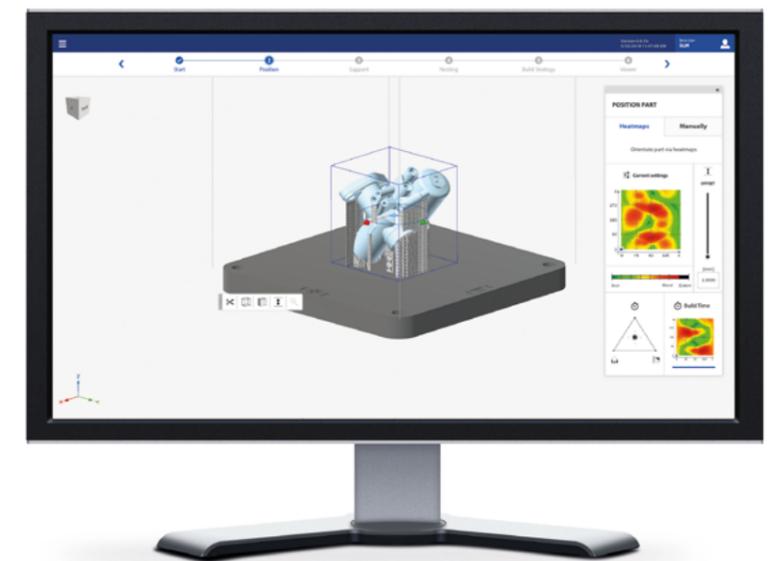
Beratung

Gemeinsam mit den Kunden entwickelt SLM Solutions den Business Case, wie die SLM® Technologie optimal in ihre Produktionsumgebung integriert werden kann. Dabei werden der wirtschaftliche Einsatz der Maschinen, Anforderungen an Verfügbarkeit, Produktivität und Benutzerfreundlichkeit sowie Standards und Sicherheitsanforderungen einer Branche berücksichtigt.

Software

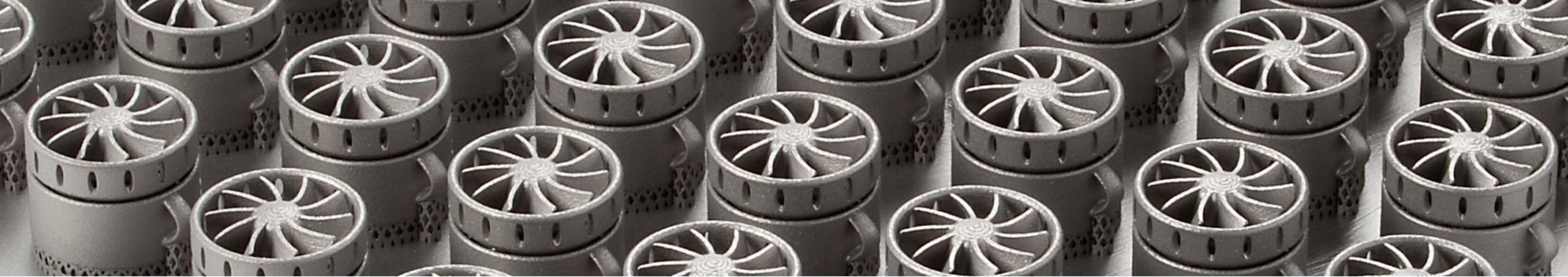
Die Softwarelösungen von SLM Solutions helfen dem Anwender, einen optimalen Fertigungsablauf auf der SLM® Maschine sicherzustellen und qualitativ hochwertige Bauteile zu fertigen. Der **Additive.Designer®** ermöglicht die einfache Datenvorbereitung für die additive Herstellung komplexer Bauteile. Dabei stellen vor allem die Kostenreduktion durch Fehlervermeidung aufgrund der guten Planbarkeit eines Baujobs sowie die daraus resultierende Steigerung der Qualität der gefertigten Bauteile wichtige Vorteile für den Kunden dar.

Additive.Palletizing, ein Plug-In im Additive.Designer®, bietet dem Nutzer eine optimale Lösung für die einfache und präzise Nachbearbeitung additiv gefertigter Bauteile. Additive.Quality steht für höchste Standards bei der Qualitätssicherung im additiven Fertigungsprozess und fasst die Prozessüberwachungssysteme von SLM Solutions in einer Produktlinie zusammen.



Qualifizierung

SLM Solutions bietet ein breit gefächertes Schulungsprogramm, um Anwender auf die Arbeit mit den Maschinen umfassend vorzubereiten. Maßgeschneiderte Trainingsangebote berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Kunden und ihrer Unternehmen. Mit einer E-Learning Plattform bietet SLM Solutions eine multimediale Ergänzung zum Maschinen- und Applikationstraining.



Maschinen für die Serienfertigung

Die Maschinen des Typs SLM®280 (Bauraum von 280 x 280 x 365 mm), SLM®500 (Bauraum von 500 x 280 x 365 mm) und SLM®800 (Bauraum von 500 x 280 x 850 mm) zeichnen sich durch hohe Verfügbarkeit und Robustheit aus. Dank der patentierten Multilaser-Technologie können höchste Produktivitätsraten erzielt werden, sodass sich die SLM® Maschinen optimal für den Einsatz in der Serienfertigung eignen.



Höchste Effizienz erreichen die SLM®800 Maschinen in Kombination mit der Auspackstation SLM®HUB zur vollautomatischen Entfernung überschüssigen Metallpulvers vom gefertigten Bauteil. Bis zu fünf SLM®800 Maschinen können mit einem SLM®HUB

verbunden werden. Der automatisierte Auspackprozess dient einer hohen Verfügbarkeit der SLM®800 Maschinen für die Serienproduktion großer und hochwertiger Funktionsbauteile.



Bauraumvergrößerung und Erhöhung der Laseranzahl geplant

Bauraumgröße und gleichzeitiger Einsatz möglichst vieler Laser sind entscheidende Faktoren um eine große Anzahl von Bauteilen in kurzer Zeit additiv zu fertigen. Bei der Entwicklung der nächsten Maschinengeneration stehen daher für SLM Solutions eine Bauraumgröße von 600 x 600 mm sowie der geplante Einsatz von bis zu 12 Lasern im Fokus.

»Als Experte im AM und zertifiziertes Zulieferunternehmen für Hochtechnologieprodukte sind wir vor allem von den robusten und leistungsstarken Maschinen von SLM Solutions überzeugt. Insbesondere die Offenheit der SLM® Systeme ermöglicht die Vernetzung unserer Maschinen zu einer effizienten Serienkonfiguration.«

Carl Fruth, CEO of FIT Additive Manufacturing Group



SLM® TECHNOLOGIE IN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION

Die SLM Solutions Group AG konzentriert sich bei der Vermarktung ihrer Maschinen auf fünf Branchen: Luft- und Raumfahrt, Automobilindustrie, Energieindustrie, Werkzeugbau sowie Medizin- und Dentaltechnik.

Die metallbasierte additive Fertigung hat das Potenzial, die bisherige Produktentwicklung und Fertigungsweise dieser Branchen nachhaltig zu verändern. Entscheidende Faktoren sind dabei Vorteile, wie beispielsweise die Designfreiheit zur Konstruktion komplexer bionischer Formen und attraktive Stückkosten insbesondere in der Fertigung hochkomplexer Bauteile.

Die Anwendungspraxis zeigt zum Beispiel für die Automobilbranche, dass die Integration der

metallbasierten additiven Fertigungstechnologie unter anderem dabei helfen kann, Entwicklungszeiten zu verkürzen, eine deutliche Reduktion des Gewichts einzelner Bauteile zu erreichen oder den Einsatz von Werkzeugen überflüssig zu machen. Viele Unternehmen im Kundenkreis von SLM Solutions beschäftigen sich daher intensiv mit Möglichkeiten zur Integration additiver Fertigungsverfahren in ihren Produktionsprozess.

Das selektive Laserschmelzen wird in der Automobilindustrie bereits zur Produktion von Motor- und Getriebekomponenten, Karosserieteilen oder Reifenformsegmenten genutzt. Eine Auswahl aktueller Anwendungsbeispiele wird auf den nächsten Seiten vorgestellt.



»Mit SLM Solutions haben wir einen Partner gefunden, der uns bei unseren Innovationsthemen maßgeblich unterstützt.«

Michael Dahme, Head of Hirschvogel Tech Solutions

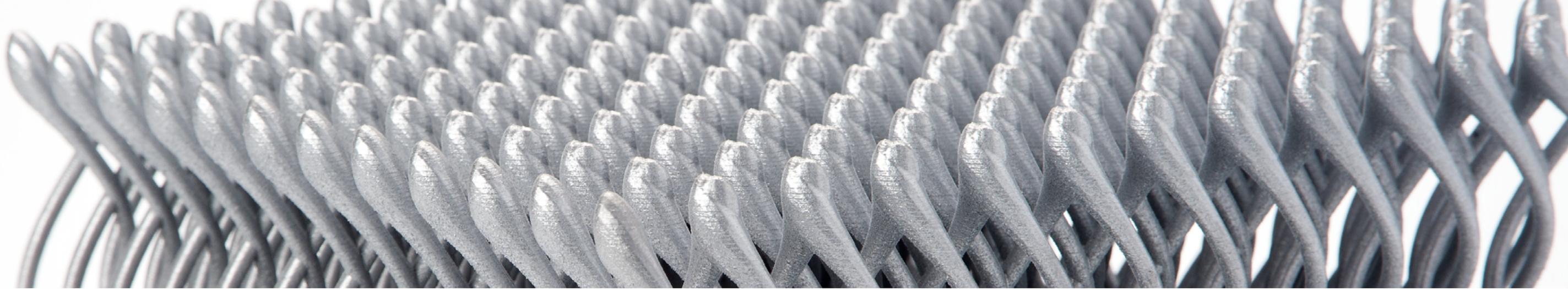
Kunde	Hirschvogel Tech Solutions
Bauteil	PKW-Schwenklager
Anzahl Bauteile auf einer Bauplatzform	1
Maschine	SLM®500
Werkstoff	AlSi10Mg



Kunde	VIBA; Rolf Lenk Werkzeug- und Maschinenbau GmbH
Bauteil	Benzintank mit innenliegenden Schwallblechen für eine neue Generation der Honda Monkey
Anzahl Bauteile auf einer Bauplatzform	2
Maschine	SLM®800
Werkstoff	AlSi10Mg



Kunde	Bugatti
Bauteil	Motorträger mit integriertem Kühlkanal, Serienbauteil für Bugatti-Chiron
Anzahl Bauteile auf einer Bauplatzform	6
Maschine	SLM®280
Werkstoff	AlSi10Mg



SLM® TECHNOLOGIE IN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION



Kunde	Bugatti
Bauteil	Ventilhauben, Fertigungsstudie für Bugatti
Anzahl Bauteile auf einer Bauplattform	8
Maschine	SLM®800
Werkstoff	AlSi10Mg

»SLM Solutions Group is a powerful, long-term strategic partner for Divergent 3D, working with us to provide 3D metal printing hardware and software specific to the Divergent Manufacturing Platform™.«

Kevin Czinger, CEO of Divergent 3D

Kunde	Divergent 3D
Bauteil	Weltweit erstes 3D-gedrucktes Chassis
Anzahl Bauteile auf einer Bauplattform	unterschiedliche Bauteile
Maschine	SLM®500
Werkstoff	AlSi10Mg und Ti6Al4



»Mit den hochproduktiven und robusten Maschine von SLM Solutions, die sich durch eine hohe Verfügbarkeit und Prozessstabilität auszeichnen, sind wir bestens für die Serienfertigung gewappnet.«

Dudás Zoltán, Head of Metal AM, AUDI Ungarn

Kunde	AUDI Ungarn
Bauteil	Weltweit erster 3D-gedruckter Formula Student Rennmotor
Anzahl Bauteile auf einer Bauplattform	9 verschiedene Funktions- bauteile eines Motors
Maschine	SLM®280
Werkstoff	AlSi10Mg

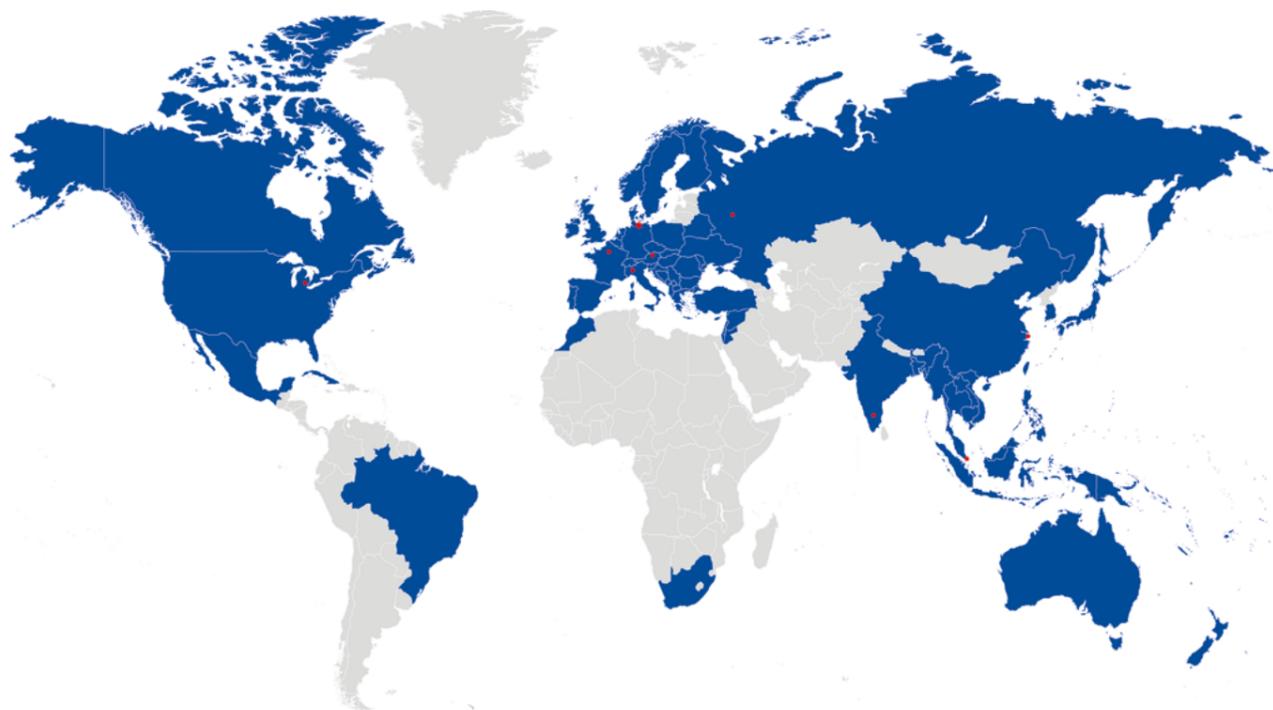




WELTWEIT NAH AM KUNDEN

SLM Solutions begleitet Unternehmen dabei, die metallbasierte additive Fertigungstechnologie in zum Teil über Jahrzehnte etablierte Produktionsprozesse zu integrieren. Um die Chancen und Potenziale der additiven Fertigung zu nutzen, sind ein tiefes Verständnis der gegebenen Fertigungsprozesse und gemeinsames Engagement für eine Neugestaltung dieses sensiblen Teils der Wertschöpfungskette eines Unternehmens notwendig.

SLM Solutions legt daher großen Wert auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden. In den Kernmärkten ist die räumliche Nähe zu den Kunden von großer Bedeutung für den Aufbau und die Pflege direkter Beziehungen. SLM Solutions hat im vergangenen Geschäftsjahr das internationale Vertriebs- und Servicenetzwerk mit neuen Tochtergesellschaften in Frankreich und Italien erfolgreich weiter ausgebaut. Derzeit ist SLM Solutions mit sieben eigenen Tochterunternehmen, zwei Gemeinschaftsunternehmen sowie in Zusammenarbeit mit mehr als 30 Vertriebspartnern weltweit repräsentiert.



Auch im neuen Hauptsitz von SLM Solutions in Lübeck-Genin ist Raum für die intensive Zusammenarbeit mit den Kunden vorgesehen. Neben der Demonstration der Leistungsfähigkeit der SLM® Maschinen im Vorführzentrum besteht die Möglichkeit, die für den Kunden wichtigen individuellen Einsatzmöglichkeiten zu testen. Darüber hinaus stehen Tagungsräume zur Verfügung, in denen SLM Solutions Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusammenbringen möchte, um eine Plattform für einen praxisnahen Austausch zur Anwendung der metallbasierten additiven Fertigung in industriellen Fertigungsprozessen zu schaffen.

Der Neubau der neuen Unternehmenszentrale wurde im Jahr 2018 planmäßig abgeschlossen. Mit rund 900 Gästen und einem Tag der offenen Tür wurde im August 2018 die offizielle Einweihung gefeiert.

Bei der Planung des neuen Standorts wurden die einzelnen Unternehmensbereiche von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zum Versand in der räumlichen Anordnung so aufeinander abgestimmt, dass sie effizient ineinandergreifen. Auf diese Weise wurden Prozessabläufe und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit weiter optimiert.

Im Ein-Schicht-Betrieb kann SLM Solutions am neuen Standort pro Jahr rund 500 Maschinen fertigen.



AN DIE AKTIONÄRE

Brief des Vorstands	16
Mitglieder des Vorstands	18
Bericht des Aufsichtsrats	19
Mitglieder des Aufsichtsrats	23
Aktie	24

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

das zurückliegende Jahr 2018 war für SLM Solutions nicht einfach. Die mit diesem Geschäftsbericht vorgelegten Zahlen führen uns das deutlich vor Augen. Mit einem Umsatz von EUR 71,7 Mio. und einer bereinigten EBITDA-Marge von -9,8 % liegen wir weit von unseren ursprünglichen Zielsetzungen entfernt. Eine der Abweichungsursachen lag in unerwarteten Verschiebungen von Auslieferungen aus den in 2017 geschlossenen Rahmenverträgen, insbesondere über die Lieferung von Maschinen des Typs SLM®800. Eine sich bereits beim Kunden befindliche Maschine des Typs SLM®800, mit der Referenzbauteile zur Abnahme der Anlagen gefertigt werden sollten, wurde beim internen Transport beschädigt. Eine Herstellung qualitativ hochwertiger Bauteile war darauf nicht mehr möglich. Zwischenzeitlich wurde vom Kunden eine neue SLM®800 bestellt. Auf dieser sollen nun die Referenzbauteile gefertigt werden und nach deren Abnahme erwarten wir die weiteren Abrufe aus dem bestehenden Rahmenvertrag.

Nachdem sich Abrufe aus den 2017 geschlossenen Rahmenverträgen verzögert und aus dem Geschäftsjahr 2018 hinausgeschoben hatten, wären in den letzten Wochen des Jahres zur Erreichung eines höheren Umsatzniveaus erhebliche Zugeständnisse bei verschiedenen Vertragsparametern notwendig gewesen. Aus Sicht des Vorstands wäre bei Akzeptanz dieser Zugeständnisse keine Vertragsgestaltung möglich gewesen, die das Qualitäts- und Leistungsniveau der Anlagen von SLM Solutions angemessen abgebildet hätte. Hierauf einzugehen, wäre dem langfristigen Unternehmensinteresse und damit dem langfristigen Interesse unserer Mitarbeiter, Investoren und Geschäftspartner abträglich gewesen.

Der für das Geschäftsjahr 2018 erzielte Umsatz und das erreichte Ergebnis bedeuten daher im Vergleich zu den beiden Vorjahren einen Rückschritt. Damit können und wollen wir nicht zufrieden sein. Auch dank unserer patentierten Multi-Laser-Technologie sind wir Technologieführer. Unsere Maschinen stehen für die höchste Produktivität in der Branche und damit für die kostengünstige Produktion komplexer Serienbauteile. Wir ruhen uns jedoch nicht darauf aus und entwickeln die Technologie permanent weiter. So wird die nächste Maschinengeneration einen größeren, quadratischen Bauraum enthalten, in dem noch mehr Laser die Produktivität der Anlage nochmals deutlich steigern werden. Die Anlagen von SLM Solutions können somit leisten, was Unternehmen erwarten, die metallbasierte additive Fertigungstechnologie in ihre Serienfertigungsprozesse integrieren wollen. Wir sind fest davon überzeugt, dass dies eine gesunde Basis für eine positive zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens ist.

Die Erfahrungen in unserem Markt zeigen, dass die additive Fertigungstechnologie mittlerweile das reine Experimentierstadium und den Prototypenbau verlassen hat. Bisher ging ein deutlicher Teil der Nachfrage von den frühen Technologieanwendern aus, zum Beispiel von Forschungseinrichtungen, F&E-Abteilungen in Industrieunternehmen und Universitäten. Für diesen Anwenderkreis stand im Vordergrund, den Einstieg in die Welt der additiven Fertigung zu finden und zu testen, welche Einsatzmöglichkeiten bestehen. Diese Lebenszyklusphase hat die additive Fertigungstechnologie unserer Ansicht nach hinter sich gelassen. Nun steht für viele Kunden und Interessenten im Vordergrund, wie sich der Einsatz unserer Maschinen auf ein industrielles Niveau skalieren und in Serienfertigungsprozesse integrieren lässt.

SLM Solutions ist als Anbieter ganzheitlicher Lösungen am Markt positioniert. Wir werden dabei in Zukunft noch stärker auf die Beratungskomponente unseres Geschäfts setzen. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir den konkreten Business Case, wie unsere Technologie gewinnbringend in ihre Produktionsumgebung integriert werden kann. Dabei wird unter anderem der wirtschaftliche Einsatz unserer Maschinen, Anforderungen an deren Verfügbarkeit, Produktivität und Benutzerfreundlichkeit sowie Standards, Normen und Sicherheitsanforderungen und damit zertifizierbare Prozesse einer Branche berücksichtigt.

Für die erfolgreiche Umsetzung dieses Teils unserer Strategie kommt den vertrauensvollen, partnerschaftlichen und direkten Beziehungen zwischen SLM Solutions und den Kunden eine entscheidende Bedeutung zu. In unseren Kernmärkten ist uns daher auch die räumliche Nähe zu Bestandskunden und potenziellen Neukunden sehr wichtig. Daher haben wir im vergangenen Geschäftsjahr unser internationales Vertriebs- und Servicenetzwerk mit neuen Tochtergesellschaften in Frankreich und Italien weiter ausgebaut. Wir behalten kontinuierlich im Blick, in welchen Regionen die Ausweitung unserer heutigen Präsenz oder die Gründung neuer Niederlassungen strategisch sinnvoll sind.

Das kundenseitige Interesse an den Maschinen von SLM Solutions ist ungebrochen hoch. Das zeigt der Gesamtwert aller sichtbaren Geschäftsoportunitäten. Bereinigt um die Rahmenverträge aus dem Jahr 2017 fiel der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2018 um EUR 2 Mio. bzw. 3,7 % höher aus als im vorangegangenen Jahr. Zwar nimmt die Integration der additiven Fertigungstechnologie in bestehende Produktionsprozesse mehr Zeit in Anspruch, sodass großvolumige Bestellungen später erfolgen als erwartet. Aber dennoch sehen wir in diesen Zahlen einen guten Ausgangspunkt, um SLM Solutions auf den Wachstumspfad der letzten Jahre zurückzuführen.

Mit der planmäßigen Eröffnung des neu erbauten Firmensitzes der SLM Solutions Group AG in Lübeck-Genin wurde im Jahr 2018 ein bedeutendes Expansionsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Die Kapazität des neuen Standortes erlaubt im Ein-Schicht-Betrieb die Fertigung von rund 500 Maschinen pro Jahr.

Neben räumlichen kam es 2018 auch zu personellen Veränderungen bei SLM Solutions. Herr Dr. Axel Schulz und Herr Dr. Gereon Heinemann wurden im Jahresverlauf neu im Vorstand begrüßt. Herr Dr. Schulz bringt umfangreiche Erfahrung im Bereich Vertrieb und Business Development mit und ist seit dem 1. Februar 2018 als Vertriebsvorstand für SLM Solutions tätig. Herr Dr. Heinemann übernahm zum 1. August 2018 von Henner Schöneborn die Rolle als CTO und verfügt über umfangreiches technisches Wissen aus früheren leitenden Funktionen bei Anlagen- und Maschinenbauunternehmen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Investoren danken wir für das uns und dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn Sie SLM Solutions auch im Jahr 2019 begleiten.

Lübeck, im März 2019

Uwe Bögershausen
SLM Solutions Group AG

Dr. Gereon W. Heinemann

Dr. Axel Schulz

MITGLIEDER DES VORSTANDS



Uwe Bögershausen (CFO), Dr. Gereon Heinemann (CTO), Dr. Axel Schulz (CSO)

Uwe Bögershausen, CFO

Uwe Bögershausen (*1973) ist CFO der SLM Solutions. Er studierte von 1994 bis 1999 Ökonomie an der Universität Oldenburg (Abschluss: Diplom-Ökonom). Zwischen 1999 und 2000 arbeitete er als Berater bei der Wiesbadener Firma CSC Ploenzke AG, im Anschluss bis 2006 als Projektmanager bei Roland Berger. In den Jahren 2006 bis 2010 war Bögershausen als CFO für die aleo Solar AG, Prenzlau, tätig und begleitete dort unter anderem den Börsengang der Gesellschaft. Ab 2010 fungierte er als Geschäftsführer der Derby Cycle Beteiligungs GmbH und war dort nach dem Börsengang der Derby Cycle AG bis 2012 Finanzvorstand. Im September 2013 kam Bögershausen als Finanzleiter zu SLM Solutions Holding und übernahm die Position des CFO von SLM Solutions während der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft in 2014. Sein Vertrag läuft bis Juni 2019.

Dr. Gereon Heinemann, CTO

Dr. Gereon W. Heinemann (*1970) ist CTO der SLM Solutions Group AG. Er studierte Produktions- und Umformwissenschaften an der ETH Zürich und Global Production Engineering an der TU Berlin. An der ETH Zürich promovierte er über ein Werkstoffmodell zur industriellen Verarbeitung metastabiler Austenite im Automobilsektor. Operative Erfahrungen folgten im Bereich Maschinen- und Anlagenbau als Geschäftsführer Technik bei der MEWAG AG in Entwicklung und Fertigung von Rohrbiegemaschinen und deren Einsatz im Fahrzeug- und Flugzeugbau, als Leiter Produktmanagement bei der Schlatter Industries AG in der Fügetechnik mit einigen Neuentwicklungen und Strategieansätzen zur globalen Ausrichtung der Firmengruppe sowie Kostensenkung durch Straffung der bestehenden Modulvielfalt

von Widerstandsschweißmaschinen, als CTO bei der Fritz Studer AG (Körper Gruppe) für die Weiterentwicklung und Fertigung von Rundscheifmaschinen, Systemmaschinenbau und Fließfertigung sowie als CEO der IRPD AG, einem Joint-Venture im Bereich der additiven Fertigung zwischen der Körper Gruppe und der inspire AG/ETH Zürich. Seit August 2018 ist Dr. Heinemann als CTO im Vorstand von SLM Solutions für die Ressorts Forschung & Entwicklung, Programmmanagement, Innovationsmanagement/Intellectual Property sowie Supply Chain/Produktion verantwortlich. Sein Vertrag läuft bis Juli 2021.

Dr. Axel Schulz, CSO

Dr. Axel Schulz (*1965) ist CSO der SLM Solutions Group AG. Er studierte von 1985 bis 1990 Maschinenbau und Verfahrenstechnik an der TU Braunschweig, bevor er anschließend im Rahmen eines Forschungsprojekts im Bereich Kraftwerkstechnik zum Dr. Ing. promovierte. Es folgten verschiedene berufliche Stationen in den Bereichen Prozesstechnik, Vertrieb und Anlagenbau. In den Jahren 2015 bis 2018 war Dr. Schulz als CEO des Maschinenbauers Putzmeister mit Sitz im Aichtal tätig. Zuvor fungierte er als Executive Vice President bei der FIRMA LAP Laser Applikationen. Dr. Schulz verfügt über umfangreiche Erfahrung im Bereich Vertrieb, Business Development sowie im Auf- und Ausbau von After Sales Geschäften. Seit Februar 2018 ist Dr. Schulz im Vorstand von SLM Solutions für die Ressorts Vertrieb, Marketing, Business Development, Service sowie für die Sparte 3D Metals verantwortlich. Sein Vertrag läuft bis Dezember 2020.

Keines der Vorstandsmitglieder hält derzeit weitere Mandate außerhalb der SLM Gruppe.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

SLM Solutions Group AG konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018 die gesteckten Ziele nicht erreichen. Die Gründe sind bereits im Brief des Vorstandes detailliert dargelegt worden. Trotz dieser Delle im Wachstum sind die Grundlagen für die kommenden Jahre gelegt, die Position als Technologieführer in der Additiven Fertigung zu halten und auszubauen. Durch die Neubesetzung des Vorstands mit Herrn Dr. Axel Schulz als CSO und Herrn Dr. Gereon Heinemann als CTO ist eine starke Führung im Jahre 2018 gestartet, die mit dem hochmotivierten Team der SLM Solutions die Integration der Zukunftstechnologie Additive Fertigung in die bestehenden Wertschöpfungsketten umsetzen werden.

Der Vorstand der SLM Solutions soll in Kürze durch einen CEO komplettiert werden, der die Erfahrungen aus der Additiven Fertigung mitbringt und über ein internationales Netzwerk die Vorzüge der SLM Technologie für die industrielle Produktion weiterträgt.

Mit dieser neuen Führungsmannschaft und dem im Mai 2018 eingeweihten neuen Hauptsitz der SLM Solutions Group AG sind alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wachstum für die nächsten Jahre vorhanden.

Kontinuierlicher Dialog

Der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 gewissenhaft wahr. Er hat den Vorstand bei der operativen Leitung der Gesellschaft kontinuierlich beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Themen der SLM Solutions Group AG, insbesondere die Unternehmensstrategie, den Stand der Umsetzung aller strategischen Initiativen und den aktuellen Geschäftsverlauf.

Ebenso waren die Entwicklung des Aktienkurses sowie kapitalmarktrelevante und Compliance-Themen Bestandteil der regelmäßigen Information durch den Vorstand.



Hans J. Ihde, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde frühzeitig in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Es bestand daher ausreichend Gelegenheit, sich mit den Themen auseinanderzusetzen und die Beschlussfassung vorzubereiten.

Sämtlichen Angelegenheiten, die dem Aufsichtsrat vom Vorstand entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung als zustimmungspflichtig vorgelegt wurden, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt.

Zur kontinuierlichen Information auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand in engem Kontakt.

Bei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats wurden die in der Satzung der SLM Solutions Group AG niedergelegten Anforderungen zur Beschlussfähigkeit stets berücksichtigt.

Überblick über die behandelten Aufsichtsratsthemen

Insgesamt trat der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum elfmal zu ordentlichen Sitzungen zusammen.

Die Sitzung vom 22. Juni 2018 beschäftigte sich mit dem Review der Hauptversammlung und der Ressortverteilung im Vorstand.

In der Sitzung vom 02. Juli 2018 wurde die Ressortverteilung im Vorstand noch einmal aufgegriffen und es wurde der Auswahlprozess für eine neue Wirtschaftsprüfungsgesellschaft diskutiert.

Die Sitzung vom 14. August 2018 beinhaltete eine Präsentation des CSO über die operative Vertriebssteuerung und es wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, die Auswahl eines neuen Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 gemäß Art. 36, Abs. 3, Buchstabe a bis f, EU-VO durchzuführen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25. September 2018 wurden die aktuellen Entwicklungsprojekte vom CTO vorgestellt, es wurde ein Update zu den Tätigkeiten der SLM Solutions Software durch den CSO gegeben und es wurde einstimmig der Einstellung eines neuen General Managers in der SLM Solutions (Shanghai) Pte Ltd. beschlossen.

Am 05. Dezember 2018 tagte der Aufsichtsrat hauptsächlich zu strategischen Vertriebszielen und zum Budget 2019. Ferner hat der Aufsichtsrat die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl eines neuen Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 entgegengenommen. Der Prüfungsausschuss empfiehlt, als Abschlussprüfer

für den Einzel- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019, die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Beschluss gefasst, die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg der Hauptversammlung im Juni 2019 als neuen Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2019 vorzuschlagen.

Am 19. Dezember 2018 und am 12. Januar 2019 tagte der Aufsichtsrat wiederholt zum Budget 2019, welches dann am 12. Januar 2019 auch beschlossen wurde.

Am 19. Februar 2019 telefonierte sich der Aufsichtsrat zur aktuellen Geschäftslage und zum Projekt „Laser“ zusammen, welches ebenso die Themen der telefonischen Aufsichtsratssitzung am 08. März 2019 waren.

In der Sitzung vom 20. März 2019 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den von der PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Abschlussprüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018. Der Aufsichtsrat überprüfte die Qualität der letzten Beschlüsse im Rahmen der Effizienzprüfung und überprüfte das Risikofrüherkennungssystem.

Die Bilanzsitzung zum Jahres- und Konzernabschluss 2018 fand am 25. März 2019 telefonisch statt.

Sitzungen des Prüfungsausschusses Corporate Governance

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum viermal. Dabei fanden alle Sitzungen in Verbindung mit den Veröffentlichungsterminen der Konzernabschlüsse statt. Am 2. Mai 2018 wurden Aspekte der Rechnungslegung des ungeprüften Zwischenabschlusses für das erste Quartal 2018 diskutiert. Am 2. August 2018 sowie am 1. November 2018 wurden die Abschlussunterlagen für den Halbjahresbericht 2018 sowie den Zwischenbericht für das dritte Quartal 2018 einer Vorprüfung unterzogen. Die Sitzung am 01. November 2018 wurde um eine Vorstellungsrunde der möglichen neuen Wirtschaftsprüfer erweitert. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 13. März 2019 wurden die Abschlussunterlagen sowie der Einzel- und Konzernabschluss einer ausführlichen Vorprüfung unterzogen. Der Abschlussprüfer hat zur Erläuterung seiner Prüfungshandlungen an dieser Sitzung teilgenommen.

Am 19. Februar 2019 gaben Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 ab. Auch wenn im Berichtszeitraum keine wesentlichen Anpassungen des Corporate Governance Kodex vorgenommen wurden, beschäftigten sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Hannover, wurde am 22. Juni 2018 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss der SLM Solutions Group AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Nach ausführlicher Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und Erläuterungen der Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nach seiner eigenen Überprüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss erhoben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die Abschlussunterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ferner hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem besteht, dieses geprüft und für wirksam befunden. Ebenfalls wurden keine berichtspflichtigen Schwächen in Bezug auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend in der Bilanzsitzung vom 25. März 2019 den Jahres- und Konzernabschluss nebst dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 einschließlich der Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzverlusts hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLM Solutions Gruppe für ihren anhaltenden Einsatz und ihre hervorragenden Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns im Rahmen des Börsengangs und im weiteren Jahresverlauf ihr Vertrauen geschenkt haben. Für die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres wünscht der Aufsichtsrat auch weiterhin viel Erfolg.

Lübeck, am 25. März 2019



Hans-J. Ihde
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SLM Solutions Group AG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglied	Beruf	Mandate außerhalb der SLM-Gruppe
Hans-Joachim Ihde, Lübeck (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Kaufmann, Geschäftsführer der Ceresio GmbH	Ceresio GmbH, Geschäftsführer
Peter Grosch, Kressbronn (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Mitglied des Aufsichtsrats	3i Group plc London, Mitglied des Aufsichtsrats EURO-DIESEL S.A. Belgien, Vorsitzender des Aufsichtsrats VORWERK & SOHN GmbH & Co. KG, Mitglied des Beirats
Lars Becker, München	Partner bei Sherpa CapitalEntidad Gestora Sgeic, S.A.	Clarke, Modet y Compañía, S.L., Mitglied des Beirats
Klaus J. Grimberg, Bremen	Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer	Financial Experts Association e.V., Vorsitzender des Beirats
Bernd Hackmann, Barsinghausen	Dipl.-Ing., selbstständiger Berater von Technologieunternehmen	keine
Volker Hichert, Hamburg	Dipl.-Kfm., Geschäftsführer der DPE Deutsche Private Equity GmbH	proFagus GmbH, Mitglied des Beirats Sercoo Group GmbH, Mitglied des Beirats Air Alliance GmbH, Mitglied des Beirats

AKTIE

Kursentwicklung

Die Aktie der SLM Solutions Group AG wird seit dem 9. Mai 2014 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard gehandelt.

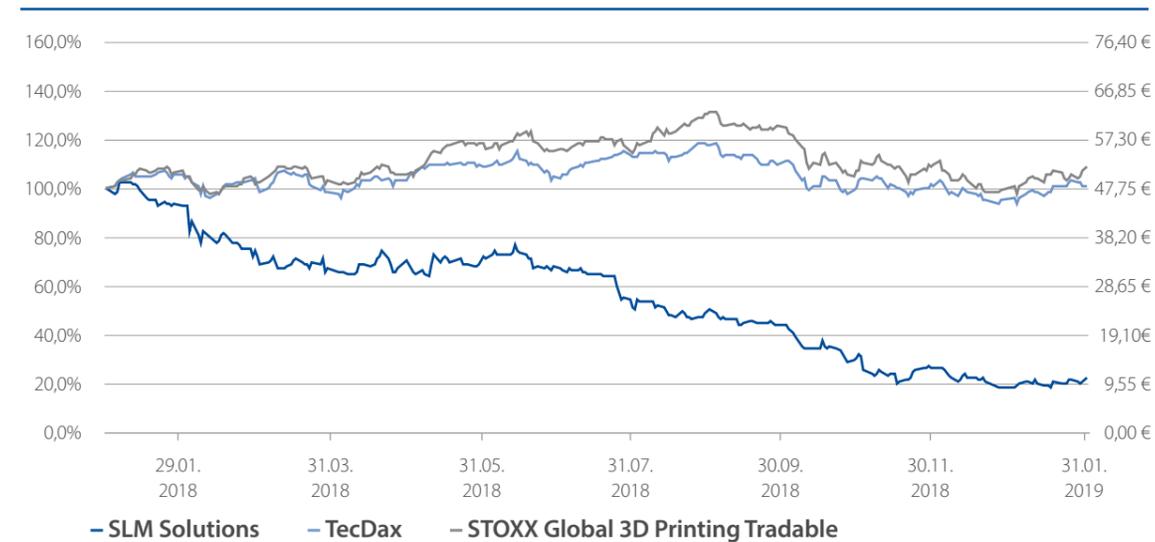
In den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2018 hat sich der Kurs der Aktie negativ entwickelt. Der Schlusskurs von EUR 9,00 am 28. Dezember 2018 lag um rund 80% unter dem Schlusskurs vom 29. Dezember 2017 (EUR 47,75). Seit Börsengang der Gesellschaft im Mai 2014 ist der Kurs von EUR 18,00 auf EUR 9,00 um 50 % gefallen.

Die Marktkapitalisierung zum 28. Dezember 2018 lag auf Basis von 17.980.867 im Umlauf befindli-

cher Aktien bei EUR 161,83 Mio. (29. Dezember 2017: EUR 858,6Mio.).

Die durchschnittliche Anzahl täglich im Xetra-Handelssystem gehandelter Aktien der SLM Solutions Group AG lag im Jahr 2018 bei 56.370 Stück.

Kurschart (Stand: 03. Februar 2019)

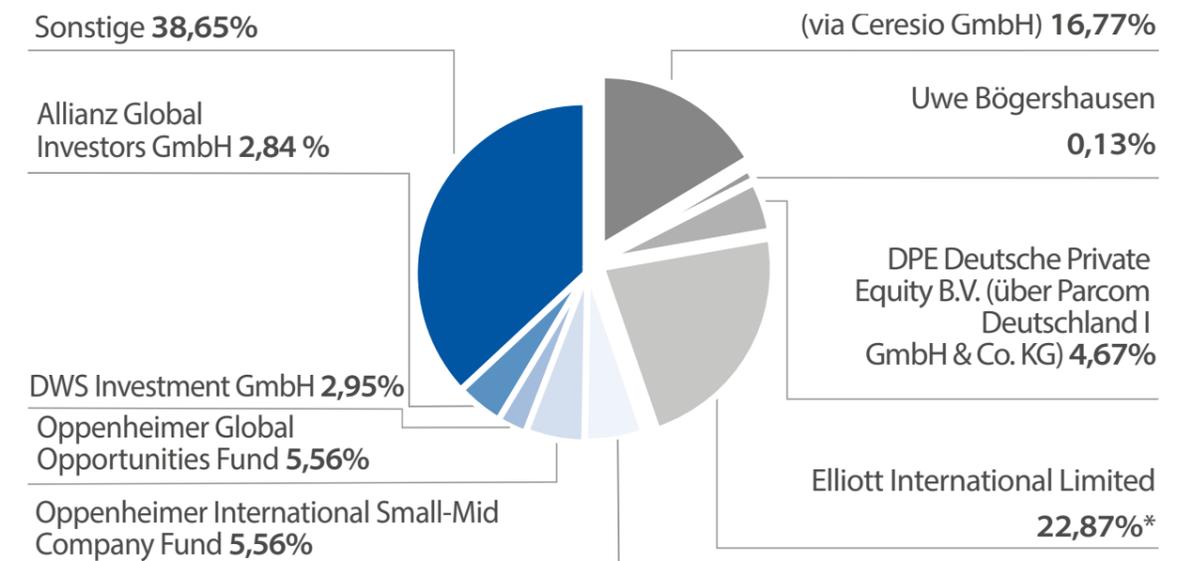


Stammdaten (Stand: 15. März 2019)

ISIN	DE000A111338
Wertpapierkennnummer (WKN)	A11133
Börsenkürzel	AM3D
Branche	Industrie
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Indizes	STOXX® Global 3D Printing Tradable DAXsubsector Advanced Industrial Equipment
Erstnotiz	9. Mai 2014
Platzierungspreis (EUR)	18,00
Schlusskurs in EUR am 28. Dezember 2018	9,00
Schlusskurs in EUR am 15. März 2019	6,45
Aktienanzahl	17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag

Aktionärsstruktur (Stand: 03. Februar 2019,

auf Basis aller dem Unternehmen zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gem. WpHG)



* Anteile werden Herrn Paul E. Singer von Elliot International Limited über das Tochterunternehmen Cornwall GmbH & Co. KG zugerechnet (22,87%)

Analysten (Stand: 14. Februar 2019)

Die Entwicklung der SLM Solutions-Aktie wird derzeit von acht Analysten begleitet. Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung äußerten die Analysten die folgenden Empfehlungen:

Institut	Analyst	Datum	Rating	Kursziel (EUR)
Berenberg	Gerhard Orgonas	05.11.2018	Hold	15,00
BHF-BANK	Thomas Effler	12.11.2018	Neutral	12,00
CANACCORD Genuity	Bobby Burleson	10.08.2018	Buy	35,00
Commerzbank	Adrian Pehl	27.11.2018	Hold	13,00
Deutsche Bank	Uwe Schupp	21.11.2018	Buy	17,00
equinet Bank	Cengiz Sen	20.12.2018	Sell	4,10
HSBC	Philip Saliba	02.01.2019	Hold	12,00
Hauck&Aufhäuser	Carlos Becke	14.02.2019	Sell	3,00

auf Basis der zum Stichtag 14. Februar 2019 vorliegenden Analystenratings

Investor Relations

Seit dem Börsengang pflegt SLM Solutions einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt. Der Vorstand der SLM Solutions legt großen Wert darauf, regelmäßig und transparent mit den Share- und Stakeholdern des Unternehmens zu kommunizieren und diese fortlaufend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Gewährleistet werden soll dies durch die regelmäßige Veröffentlichung unternehmensrelevanter Meldungen, eine detaillierte Finanzberichterstattung sowie den kontinuierlichen persönlichen Kontakt zu Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit. Der Vorstand sowie die für den Bereich Investor Relations verantwortlichen Personen der SLM Solutions Group AG nehmen zudem regelmäßig an Kapitalmarktkonferenzen teil und präsentieren das Geschäftsmodell und die Strategie der SLM Solutions auf Roadshows in Europa und Nordamerika.

Darüber hinaus gab es Treffen mit Investoren am Hauptsitz der Gesellschaft in Lübeck. Für interessierte Kapitalgeber, Investoren und Analysten bietet die Website www.slm-solutions.com im Bereich Investor Relations weiterführende

Informationen, die laufend aktualisiert werden. Neben den Finanzberichten, Pflichtmeldungen und Corporate News finden die Besucher der Website dort Roadshow- und Analystenpräsentationen. Anlässlich der Veröffentlichung von Quartalszahlen finden Telefonkonferenzen mit Webcast statt, deren Mitschnitt im Nachgang als Download auf der Website zur Verfügung steht. Über einen elektronischen Verteiler, für den man sich auf der Website anmelden kann, werden alle Interessenten zeitnah und direkt mit wichtigen Unternehmensnachrichten versorgt.

Hauptversammlung

Die Aktionäre der SLM Solutions Group AG haben auf der vierten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in den media docks in Lübeck am 22. Juni 2018 mit Mehrheiten u.a. die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 beschlossen, den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt und der Beschlussfassung über die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2014, die Schaf-

fung eines neuen Genehmigten Kapitals 2018 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts und entsprechender Satzungsänderung zugestimmt. Das Management der Gesellschaft bestätigte auf der Hauptversammlung den Ausblick auf das laufende Jahr. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse und die Präsentation des Vorstands sind auf der Homepage der Gesellschaft abrufbar.

Finanzkalender

09. Mai 2019	Q1-Bericht 2019
25. Juni 2019	Hauptversammlung (Lübeck)
08. August 2019	H1-Bericht 2019
07. November 2019	9M-Bericht 2019

IR-Kontakt

SLM Solutions Group AG
Dennis Schäfer
Telefon: +49 (0) 451 4060 - 4307
E-Mail: dennis.schaefer@slm-solutions.com

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Grundlagen des Konzerns	30
Wirtschaftsbericht	34
Chancen- und Risikobericht	43
Prognosebericht	48
Corporate-Governance-Bericht	49
Übernahmerechtliche Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB	53
Vergütungsbericht	55

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2018

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Der in Lübeck ansässige Konzern SLM Solutions Group AG (SLM AG) verfügte zum 31. Dezember 2018 über sieben hundertprozentige Tochterunternehmen und zwei Gemeinschaftsunternehmen. Die SLM Solutions Group AG fungiert im Konzern als der einzige Produktionsstandort und ist für wesentliche Teile der operativen und verwaltungsbezogenen Aufgaben sowie die Produktentwicklung innerhalb der Gruppe zuständig und koordiniert auch die weltweiten Vertriebstätigkeiten. Die in Singapur, USA, China, Russland, Indien, Italien und Frankreich bestehenden Tochtergesellschaften forcieren die lokalen Vertriebsaktivitäten in den ihnen

zugeordneten geografischen Regionen. Darüber hinaus erbringen sie Servicedienstleistungen für Kunden. Die Gesellschaft in Italien wurde am 09. Februar 2018 und die Gesellschaft in Frankreich am 01. März 2018 gegründet.

An der SLM Solutions Software GmbH in Österreich hält die SLM Solutions Group AG 51% des Grundkapitals. Diese Gesellschaft beschäftigt sich unter anderem mit der Entwicklung spezieller Software, die die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung erleichtert.

Das Gemeinschaftsunternehmen 3 D Metal Powder GmbH steht für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Metallpulvern. An dem in Lübeck ansässigen Unternehmen hält die SLM Solutions Group AG ebenfalls 51% des Grundkapitals.



Mitarbeiter nach Funktionen

Vollzeitäquivalente (FTE)	31.12.18	31.12.17
Forschung und Entwicklung	99	81
Vertrieb	90	75
After Sales	68	56
Produktion	113	118
Administration	52	40
Gesamt	422	370
Davon Europa	364	323
Davon USA	32	30
Davon Asien	26	18

Geschäftsmodell

Die SLM Solutions Group AG mit Sitz in Lübeck ist ein führender Anbieter **metallbasierter additiver Fertigungstechnologie** („3D-Druck“). Die Produktpalette umfasst derzeit vier Anlagen, die SLM®125, die SLM®280, die SLM®500 und die SLM®800, die sich nach der Größe der Baukammer sowie der Anzahl der verbaubaren Laser unterscheiden. Sie ermöglichen die direkte Fertigung hochkomplexer Metallbauteile aus einer Vielzahl von Ursprungsmaterialien wie Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, IN, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen. Nahezu jede schweißbare Legierung kann mit Hilfe der Anlagen zu einem fertigen Objekt verarbeitet werden. Die Anlagen werden fortlaufend weiterentwickelt und mit neuen Funktionalitäten ausgestattet.

Das Geschäft gliederte sich im Berichtszeitraum in zwei Segmente:

- Das **Segment „Machine Business“** umfasst die Entwicklung und Produktion sowie die Vermarktung und den Verkauf von Maschinen und Peripheriegeräten zum selektiven Laserschmelzen. Die Maschinen werden über ein weltweites Distributionsnetz vertrieben. Dieses Segment bildet derzeit den Schwerpunkt des Geschäfts.
- Das **Segment „After Sales Business“** ist von strategischem Interesse für die Gesellschaft und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Es beinhaltet das Geschäft mit maschinenbezogenen Serviceleistungen, den Vertrieb von Ersatzteilen und Zubehör sowie den Vertrieb von Handelswaren; Verbrauchsmaterialien und maschinenunabhängigen Leistungen.

Die Anlagen von SLM Solutions nutzen die Technik des **selektiven Laserschmelzens**: Am Anfang des additiven Fertigungsprozesses steht ein am Computer erstelltes 3D-Modell des zu fertigenden Objekts. Dieses Objekt wird mit Hilfe von einem oder mehreren gleichzeitig arbeitenden Laserstrahlen in einem metallischen Pulverbett schichtweise verschmolzen. Auf diese Weise gefertigte

Bauteile genügen höchsten Ansprüchen an Stabilität, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität – je nach Einsatzgebiet sind unterschiedliche Anforderungen vorrangig.

Ein wesentlicher **Vorteil der additiven Fertigung** liegt in der Verringerung des Materialverbrauchs gegenüber klassischen Fertigungsmethoden. Darüber hinaus wird eine neue Freiheit beim Produktdesign ermöglicht, welche die gewünschten Funktionalitäten des Bauteils in den Vordergrund stellt. Damit eignet sich die additive Fertigung für komplexe Bauteile, die als Prototypen oder in Serie verwendet werden. Komplexität stellt dabei im Gegensatz zu klassischen Produktionsverfahren keinen Kostenfaktor dar („complexity comes for free“). Die additive Fertigung von Metallteilen bietet zudem enorme Geschwindigkeitsvorteile, da keine Formen oder Werkzeuge benötigt werden. Die patentierte Multi-Laser-Technologie von SLM Solutions unterstreicht die für sich beanspruchte Technologieführerschaft. Industrielle Fertigungsverfahren wie das Präzisionsfräsen werden zunehmend um das Laserschmelzen ergänzt.

Bain & Company schreibt, dass die Technologie eine erhebliche Flexibilität für den Herstellungsprozess ohne Ineffizienzen bietet - wie eine kurze Rüstzeit und eine Just-in-Time-Produktion und niedrige Lagerbestände. Für den Entwurf und die Entwicklung neuer Teile bietet Additive Manufacturing (AM) eine „Komplexität für freies“ -Eigenschaft und einen Kostenvorteil für die Entwicklung und Herstellung komplexer Teile, insbesondere für sehr komplexe Teile mit geringen Stückzahlen, da die Technologie nicht nur einen Kostenvorteil schafft, sondern auch die Möglichkeit dazu überhaupt bietet.¹ Boston Consulting Group sieht in der AM-Technologie ein enormes Potenzial, um unerfüllte Anforderungen in der industriellen Fertigung zu erfüllen. Tatsächlich sind AM-Technologien entscheidend für die Verwirklichung der Vision der Fabrik der Zukunft, in der die Hersteller die Produktion verbessern, indem sie neue Konstruktionsprinzipien anwenden, digitale Technolo-

¹ Bain & Company; 3D printing market to grow to 12,5 billion by 2018, 25. April 2016, <https://www.consultancy.uk/news/11904/3d-printing-market-to-grow-to-125-billion-by-2018>

gien implementieren und Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette integrieren.²

Die **Kunden** von SLM Solutions stammen aus unterschiedlichsten Industriebereichen, darunter die Luft- und Raumfahrt, der Automobil-, Werkzeug- und Maschinenbau, die Medizintechnik sowie der Energiesektor. Bei den Kunden für die SLM® Maschinen lässt sich zwischen Auftragsfertigern und Endkunden unterscheiden. Die **Zielmärkte** von SLM Solutions sind neben Europa (inkl. Deutschland) die Regionen Nordamerika und Asia-Pacific.

Das Maschinen-Geschäft von SLM Solutions unterliegt branchentypischen **saisonalen Schwankungen**: In der Regel wird ein signifikanter Anteil des Umsatzes und des Auftragsvorgangs im vierten Quartal des Jahres erzielt, während das erste Quartal traditionell das schwächste des Jahres darstellt. Der Vorstand beabsichtigt weiterhin, diese Saisonalität durch den weiteren Ausbau des After Sales Geschäftes sowie durch Partnerschaften und durch die Erweiterung des Produktspektrums um weniger schwankungsanfällige Produkte wie Verbrauchsmaterialien (Pulver) und Software mittelfristig abzuschwächen.

Ziele und Strategie

SLM Solutions verfolgt das Ziel, **dauerhaft ein technologisch führender Anbieter im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung** zu bleiben, die Technologie entscheidend zu prägen und dadurch auf absehbare Zeit deutlich und profitabel zu wachsen. Dazu verfolgt SLM Solutions eine mittelfristige **Wachstumsstrategie aus drei Säulen**, für die regelmäßig Zwischenziele definiert und evaluiert werden:

- Um die für sich beanspruchte Technologieführerschaft im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung zu sichern und auszubauen, setzt SLM Solutions auf **Forschung und Entwicklung (F&E)**. Das Portfolio intellektueller Eigentumsrechte wird kontinuierlich optimiert. Das in den vergangenen Jahren aufgebaute

Team von F&E-Mitarbeitern sorgt in vielfältigen Projekten für den Ausbau der Technologieführerschaft aus Sicht des Unternehmens. Darüber hinaus kooperiert SLM Solutions mit Forschungsinstituten und Hochschulen, um die Technologie weiterzuentwickeln und ihren Einsatz für immer neue Anwendungen aus allen Branchen zu ermöglichen.

- SLM beabsichtigt, sich zu einem **umfassenden Lösungs- und integrierten Systemanbieter** im Bereich der additiven Fertigung weiterzuentwickeln und in benachbarte Geschäftsfelder hineinzuwachsen. Das Gemeinschaftsunternehmen mit der CADS GmbH aus Österreich dient der Eigen- und Weiterentwicklung einer speziellen Konstruktionssoftware. Diese erleichtert die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung und trägt indirekt zur weiteren Verbreitung additiver Produktionsverfahren durch den Abbau von Einstiegshürden bei. Die Softwareeigenentwicklung bietet die Chance, den Anforderungen der Konstruktionspraxis der Kunden besser gerecht zu werden.
- SLM Solutions steigt außerdem immer stärker in das Geschäft mit metallischen Pulvern ein, die das Ausgangsmaterial für die Fertigung durch die selektiven Laserschmelzanlagen von SLM Solutions sind: Der **Ausbau des Pulvergeschäfts mit strategischen Partnern** wird sich als zweites Standbein neben dem Geschäft mit Maschinenverkäufen etablieren und zu einer Abschwächung der branchentypischen Saisonalität auf Umsatz- und Ertragebene des Konzerns beitragen. Um ein hochwertiges Endprodukt zu erhalten, erfordert der Fertigungsprozess des Metallpulvers ein spezielles Knowhow und qualitätsgesicherte Prozesse, die aktuell vom Markt entsprechend vergütet werden. Angesichts der Komplexität des selektiven Laserschmelzens ist die Kundennähe für SLM Solutions ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Um bestehende Kunden dauerhaft zu binden, wiederkehrende Serviceumsätze zu erzielen und

neue Kunden zu gewinnen, baut SLM Solutions sein **internationales Vertriebs- und Service-Netzwerk** Stück für Stück durch Gründung von Tochtergesellschaften und Vertriebskooperationen vor Ort aus. Das Unternehmen erhöht stetig seine Präsenz durch Vorführzentren mit Demomaschinen, Kundens Schulungen und der Teilnahme an wichtigen Branchenmessen und Vorträgen.

Steuerungssystem

SLM Solutions identifiziert die folgenden Kennzahlen als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren des Geschäfts und veröffentlicht diese auch regelmäßig:

- Die **Umsatzentwicklung** der Gesellschaft ist die maßgebliche Kennzahl, um die Ausschöpfung des Wachstumspotenzials in einem abgeschlossenen Berichtszeitraum zu beurteilen. Diese wird zudem regelmäßig der Wachstumsrate des weltweiten Markts für additive Fertigung gegenübergestellt.
- Für SLM Solutions als junges Wachstumsunternehmen ist die um Einmaleffekte bereinigte Marge vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (**bereinigte EBITDA-Marge**) der beste Indikator für die Ertragskraft. Bei dieser Kennzahl werden nationale Besonderheiten der Steuergesetzgebung, die gewählte Finanzierungsstruktur und die Anlagenintensität des operativen Geschäfts nicht berücksichtigt, was den internationalen Vergleich mit Unternehmen der Peer Group erleichtert. Die Bereinigungen beinhalten besondere Einmaleffekte, die das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr beeinflussen.
- Daneben dient das **bereinigte absolute EBITDA** als die wesentliche Kennzahl, die Angabe zum Gewinn des Unternehmens macht. Die Intention dieser Kennzahl ist es, das eigentliche operative Geschäft ohne Sondereinflüsse darzustellen und

so die Ergebnisse verschiedener Geschäftsjahre und Unternehmen vergleichbarer zu machen.

Als Teil eines internen Steuerungssystems wird der Vorstand der SLM Solutions Group AG in regelmäßigen Abständen über interne Erfolgskennzahlen informiert. Diese beinhalten im Wesentlichen:

- die **Personalaufwandsquote** (definiert als Personalaufwand zu Gesamtleistung, bereinigt um Einmal aufwendungen),
- die **Materialaufwandsquote** (definiert als Materialaufwand zu Gesamtleistung),

Forschung und Entwicklung

Für SLM Solutions werden seit Jahren in den Bereichen Forschung und Entwicklung die Weichen für wesentliche Bestandteile des Geschäftserfolgs gestellt. Gerade durch die aus Sicht der Gesellschaft bestehende Marktführerschaft im Bereich der Multi-Laser-Technologie konnten diverse Marktpotenziale im Bereich der industriellen Fertigung zunehmend erschlossen werden. Das Unternehmen verfügt dementsprechend über ein umfassendes Portfolio geistiger Eigentumsrechte, darunter Patente und Lizenzen nicht nur für die selektive Laserschmelztechnologie und das Hülle-Kern-Belichtungsverfahren.

Weltweite Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ermöglichen es SLM Solutions, immer am Puls der Zeit zu sein. Dadurch wird die Basis für den erfolgreichen Einsatz der SLM Technologie in der Serienfertigung in diversen Branchen ermöglicht. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung konzentrieren sich in erster Linie auf die Bereiche Produktivitätssteigerung und robuste Produktionssysteme. Aber auch Verbesserungen im Bereich der Materialforschung (z.B. schwer formbare / bearbeitbare Materialien), als auch der Ansatz zur Verkürzung der Gesamtproduktionszeit eines neuen Bauteils stehen im Fokus. Verkettungen im industriellen Fertigungsumfeld („Industrie 4.0“) lassen sich aus einer heutigen Ferti-

²Boston Consulting Group: Get Ready for Industrialized Additive Manufacturing, 5. April 2017, <https://www.bcg.com/de-de/publications/2017/lean-manufacturing-industry-4.0-get-ready-for-industrialized-additive-manufacturing.aspx>

gung gar nicht mehr wegdenken und passen optimal in den voll digitalisierten SLM® Prozess.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von SLM Solutions umfasste am 31. Dezember 2018 99 FTE (Full time equivalents) (Vorjahr: 81 FTE). Es wurden in 2018 Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 4.361 (Vorjahr TEUR 2.712) aktiviert. Insgesamt sind, vor Aktivierung in 2018, Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 9.787 (Vorjahr TEUR 9.078) angefallen.

Die Höhe der Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.293 (Vorjahr: TEUR 1.279).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Situation in den Zielmärkten

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,5% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2% gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2% liegt. Wegen eines nur schwachen Kalendereffekts im abgelaufenen Jahr errechnet sich auch kalenderbereinigt eine BIP-Wachstumsrate von 1,5%.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0%) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1%) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren.

Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten insgesamt im Vorjahresvergleich um 4,8% zu. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen um 0,4% über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich im Jahr 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4% höher als 2017. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit +3,4% stärker zu. Somit Bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 Prozentpunkte).

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 beitragen. Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im Produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5%.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg von 1,3% resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus.

Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Milliarden Euro (2017: 34,0 Milliarden Euro). Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen beendeten das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2018 eine Überschussquote von 1,7%.³

Laut dem Institut für Weltwirtschaft in Kiel gerät der Aufschwung in Deutschland zunehmend ins Stocken. Im dritten Quartal ging die Wirtschaftsleistung zum ersten Mal seit drei Jahren zurück. Dieser Rückgang war vor allem Sonderfaktoren geschuldet. Insbesondere schlugen die Probleme mit dem neuen WLTP-Zulassungsverfahren beim Fahrzeugbau zu Buche. Hinzu kamen Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund des Niedrigwassers im Rhein. Mit dem Auslaufen dieser temporär belastenden Faktoren wird sich das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo zwar wohl noch einmal beschleunigen. Allerdings stößt der Aufschwung

offenbar mehr und mehr an seine Grenzen. So fällt es den Unternehmen angesichts der bereits sehr hohen Kapazitätsauslastung zusehends schwerer, ihre Produktion weiter in hohem Tempo auszuweiten. Besonders augenscheinlich ist dies in der Bauindustrie, in der die Produktion ihre Kapazitätsgrenze wohl erreicht hat, so dass die Produktion nur noch in dem Ausmaß erhöht werden kann, wie es den Unternehmen gelingt, ihre Kapazitäten auszuweiten. Auch dürfte die spürbare Knappheit am Arbeitsmarkt Bestand haben. Dies bremst den Beschäftigungsaufbau und führt zu kräftig steigenden Löhnen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte dürften deutlich aufwärts gerichtet bleiben. Im kommenden Jahr führen umfangreiche Abgabensenkungen und Leistungsausweitungen zu einem zusätzlichen Schub, sodass die privaten Konsumausgaben voraussichtlich kräftig anziehen. Die Ausfuhren werden ihre jüngste Schwächephase, die nicht zuletzt auf die Probleme beim Fahrzeugbau zurückging, zwar rasch hinter sich lassen. Mit der sich allmählich abkühlenden Weltkonjunktur wird aber auch die Dynamik bei den Exporten nachlassen. Vor diesem Hintergrund wurde die Prognose für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr gegenüber dem Konjunkturausblick vom Herbst um 0,4 Prozentpunkte auf 1,5 Prozent reduziert, für das Jahr 2019 wird nun mit einer Zuwachsrate von 1,8 Prozent (Herbst: 2,0 Prozent) gerechnet. Im Jahr 2020 dürfte sich die konjunkturelle Dynamik zwar spürbar verringern. Aufgrund der hohen Zahl an Arbeitstagen wird das Bruttoinlandsprodukt aber wohl in ähnlichem Tempo wie im Jahr 2019 zulegen.⁴

Die Wirtschaft im Euroraum hat seit Jahresbeginn an Schwung verloren. Die Verlangsamung ist auf länderspezifische temporäre Faktoren und auf eine Schwächephase des Welthandels im ersten Halbjahr zurückzuführen. Die Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung des Aufschwungs sind aber weiterhin günstig: So wird die Konjunktur auch zukünftig durch niedrige Zinsen und eine leicht ex-

³ Statistisches Bundesamt, Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2018 um 1,5% gewachsen, Pressemitteilung Nr. 018 vom 15. Januar 2019

⁴ Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte Deutschland, Nr. 50 (2018/Q4)

pansive Finanzpolitik unterstützt, und viele Frühindikatoren sprechen für eine fortgesetzte Ausweitung der Produktion, wenn auch in moderaterem Tempo als im Vorjahr. Im laufenden Jahr dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 2,1 Prozent expandieren, in den kommenden beiden Jahren wird sich die Expansionsrate wohl leicht auf 1,9 Prozent (2019) und 1,7 Prozent (2020) verringern.⁵

Die Weltkonjunktur hat im Verlauf des Jahres 2018 an Fahrt verloren. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich nahezu überall deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen, in deren Folge es zu einer Umschwung bei den internationalen Kapitalströmen kam, der die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremst. Die Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, wird in diesem Jahr wie im vergangenen Jahr um 3,7 Prozent zunehmen. Im kommenden Jahr dürfte die Zuwachsrate auf 3,4 Prozent zurückgehen. Die Prognose vom September wurde damit für 2018 und 2019 nochmals leicht – um jeweils 0,1 Prozentpunkte – reduziert. Für 2020 wird unverändert ein Zuwachs um abermals 3,4 Prozent erwartet. Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte. In Europa könnten Sorgen um die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet.⁶

Auch die Weltbank hat ihre Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft nach unten korrigiert – und gleichzeitig der Wirtschaftspolitik von Donald Trump ein schlechtes Zeugnis ausgestellt. Der vom US-Präsidenten häufig bemühte Boom nach seiner Steuerreform werde nur kurz anhalten.

Schon 2020 werde das US-Wachstum von 2,9 Prozent im Jahr 2018 auf 1,7 Prozent sinken, prognostiziert die Weltbank in ihrem am Dienstag in Washington vorgestellten Bericht.⁷ Laut der Weltbank ist Russland einer der großen Verlierer beim Wirtschaftswachstum. Zwar hat die russische Wirtschaft ihr Wachstum in 2018 leicht beschleunigt – trotz der Sanktionen. Dank der robusten Binnenkonjunktur ist sie im zu Ende gegangenen Jahr um 1,6% gewachsen. Doch für 2019 hat die russische Statistikbehörde die Erwartungen gedämpft und berechnet, dass es nur zu 1,5% Wachstum reichen wird.⁸

Das chinesische Bruttoinlandsprodukt ist im vergangenen Jahr so gering gestiegen wie seit 28 Jahren nicht mehr. Dies geht aus Daten des nationalen Statistikamtes hervor, die die Behörde an diesem Montag veröffentlicht hat. Demnach wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt um 6,6 Prozent – und lag damit zwar über der Regierungsprognose von 6,5 Prozent, aber unter den 6,8 Prozent des Vorjahres. Nach Informationen der Nachrichtenagentur Reuters wird die chinesische Regierung für das laufende Jahr ein niedrigeres Wachstumsziel ausgeben. Angestrebt wird demnach eine Spanne von 6,0 bis 6,5 Prozent. Analysten erwarten im Schnitt eine Abschwächung auf 6,3 Prozent.⁹

⁵ Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte Euroraum, Nr. 46 (2018/Q3)

⁶ Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte Welt, Nr. 49 (2018/Q4)

⁷ Handelsblatt vom 09.01.2019; <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/studie-weltbank-prognostiziert-den-usa-deutlich-abfallendes-wirtschaftswachstum/23842482.html>

⁸ Handelsblatt vom 19. Februar 2019; <https://www.handelsblatt.com/politik/international/prognose-der-weltbank-darum-ist-russland-einer-der-gro-sen-verlierer-beim-wirtschaftswachstum/23844666.html>

⁹ Zeit Online, 21. Januar 2019; <https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-01/china-wirtschaft-wachstum-weltwirtschaft-tief>

Markt für metallbasierten 3D-Druck

SLM Solutions agiert im weiterhin sehr attraktiven weltweiten **Wachstumsmarkt für additive Fertigungsverfahren**. Experten von Wohlers Associates gehen im aktuellen Branchenreport 2018 für den globalen Gesamtmarkt von einem Wachstum von 21,04% aus. Die durchschnittliche Wachstumsrate der letzten 29 Jahre liegt bei beeindruckenden 26,6%. Der CAGR für die vergangenen 4 Jahre liegt bei 24,9%. Das Marktvolumen dieser Industrie ist in den letzten neun Jahren auf 7,336 Mrd. angewachsen und wird auf 11,7 Mrd. USD im Jahr 2019 und bis ins Jahr 2023 auf 28,6 Mrd. USD im Jahr prognostiziert.

Dem Bereich der metallbasierten additiven Fertigung werden weiterhin besonders attraktive Wachstumschancen vorhergesagt: Die Zahl weltweit **verkaufter Maschinen** in diesem Teilmarkt stieg laut Wohlers Associates im Jahr 2017 um 79,9%. Das entspricht 1.768 Maschinen im Vergleich zu 983 Maschinen in 2016. Das weltweite Marktvolumen im Bereich **metallischer Verbrauchsmaterialien** stieg 2017 um 44,6% auf 183,4 Mio. USD.¹⁰ Laut einer globalen Umfrage des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens EY unter 900 Unternehmen aus 12 Ländern nennen 52% der Befragten Metall mit weitem Abstand vor Polymeren (31%) oder Keramik (6%) als wichtigstes Arbeitsmaterial bei der Einführung additiver Produktionsanlagen.¹¹

Das von SLM Solutions verwendete selektive Laserschmelzen zählt zu den so genannten **„Powder bed fusion“-Verfahren**, die im Vergleich zu anderen 3D-Druck-Verfahren eine größere Genauigkeit, Oberflächenqualität und Designfreiheit bietet. Darüber hinaus wird den additiven Fertigungsverfahren nach Überzeugung des Vorstands der SLM AG mittlerweile die Reife für den Einsatz in der Serienfertigung zugeschrieben. Aus technischer Sicht kennzeichnet unter anderem die Möglichkeit, bis zu vier Laser gleichzeitig zur Fertigung eines Bauteils einsetzen zu können, diesen Reifegrad bei der SLM AG.

¹⁰ Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2018, April 2018

¹¹ EY, EY's Global 3D printing Report 2016, Pressekonferenz (Präsentation), 19. Juli 2016, [http://www.ey.com/Publication/wwLUAssets/ey-presentation-3d-druck/\\$FILE/ey-presentation-3d-druck.pdf](http://www.ey.com/Publication/wwLUAssets/ey-presentation-3d-druck/$FILE/ey-presentation-3d-druck.pdf)

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 erhielt SLM Solutions Aufträge für 92 Maschinen (Vorjahr: 241 Maschinen). Dies entspricht einer Minderung um 61,8% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017. In 2018 sind keine Rahmenverträge abgeschlossen worden (in 2017 sind 150 Maschinen innerhalb von Rahmenverträgen bestellt worden).

Der Wert der in 2018 bestellten Maschinen belief sich auf TEUR 56.025. Dies entspricht einer Minderung um 66,9% gegenüber dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: TEUR 169.164).

Auf das Segment „Machine Business“ entfielen im Geschäftsjahr 2018 Umsätze in Höhe von TEUR 56.274 (Vorjahr: TEUR 67.698) und damit 78,5% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 82,1%). Im Segment „After Sales Business“, in dem Serviceumsätze, Ersatzteilverkäufe und Handelswarenverkäufe berichtet werden, wurden in 2018 Umsätze in Höhe von TEUR 15.386 generiert (Vorjahr: TEUR 14.796) und damit 21,5% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 17,9%).

Die internationale Expansion des Unternehmens wurde mit neuen Tochtergesellschaften in Mailand, Italien, am 09. Februar 2018 und in Paris, Frankreich, am 01. März 2018 weiter vorangetrieben. Mit den Niederlassungen werden die lokalen Vertriebsaktivitäten forciert und Servicedienstleistungen für Kunden erbracht.

Am 22. Juni 2018 fand die vierte ordentliche Hauptversammlung der SLM Solutions Group AG statt, auf der die Aktionäre Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2017 entlasteten und den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wählten. Weiterhin wurde der Beschluss über die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2014, die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2018 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts und entsprechende Satzungsänderung sowie über die

teilweise Aufhebung der von der Hauptversammlung am 17. April 2014 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die Erteilung einer neuen Ermächtigung zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts, die Änderung des bestehenden bedingten Kapitals 2014 sowie über die entsprechende Satzungsänderung gefasst. Die Abstimmungsergebnisse wurden im Anschluss auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht.

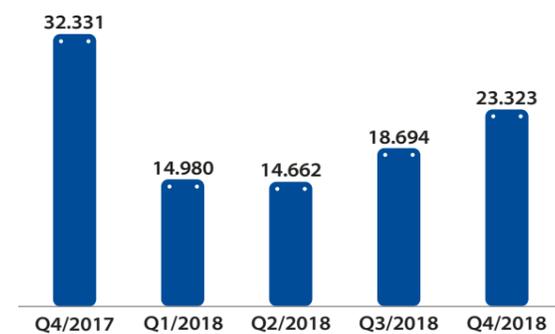
Im Mai 2018 ist die SLM Solutions innerhalb des Stammsitzes Lübeck vom Gewerbegebiet Roggenhorst in die neue Konzernzentrale im Gewerbegebiet Genin Süd umgezogen. Dort wurde 2015 ein rund sieben Hektar großes Grundstück erworben, auf dem dann ein Produktions-, Lager- und Verwaltungsgebäude mit einer Bruttofläche von 25.000 qm mit Aus- und Erweiterungskapazitäten mit direkter Autobahnbindung errichtet worden ist.

Mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 liegt das Unternehmen weit von der ursprünglichen Zielsetzung entfernt. Das kundenseitige Interesse an der Technologie und an SLM Solutions ist jedoch ungebrochen hoch und die industrielle Relevanz steht außer Frage. Da die additive Fertigungstechnologie mittlerweile das reine Experimentierstadium verlassen hat, steht für viele Kunden und Interessenten nun die Skalierung der Technologie auf ein industrielles Niveau und die Integration in Serienfertigungsprozesse im Vordergrund. Da sich SLM Solutions als Anbieter ganzheitlicher Lösungen am Markt positioniert hat, wird das Unternehmen in Zukunft noch stärker auf die Beratungskomponente setzen. Somit misst SLM Solutions dem Aspekt der partnerschaftlichen Strategie die entscheidende Bedeutung zu.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 sank der Konzernumsatz der SLM Solutions Group AG gegenüber dem Vorjahr um 13,1% auf TEUR 71.659 (Vorjahr: TEUR 82.494). Zu 78,5% stammt der Umsatz aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft mit dem Verkauf von Laserschmelzanlagen (Vorjahr: 82,1%). In diesem Segment „Machine Business“ sank der Umsatz um 16,9% auf TEUR 56.274 (Vorjahr: TEUR 67.698). In dem Segment „After Sales Business“ wurde ein Umsatz von TEUR 15.386 (Vorjahr: TEUR 14.796) erwirtschaftet, was einem Anteil von 21,5% entspricht (Vorjahr 17,9%). Dieses Segment beinhaltet hauptsächlich Verkäufe von Verbrauchsmaterialien, Ersatzteilen und Serviceverträgen.

Entwicklung Konzernumsatz (TEUR)



Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Es wurden die Segmente „Machine Business“ und „After Sales Business“ als Hauptgeschäftsfelder für das interne Berichtswesen vom Vorstand neu identifiziert. Im Segment des „Machine Business“ werden die Maschinen aus dem Bereich Selective Laser Melting nebst Optionen wie Pulversiebstationen und andere Peripheriegeräte betrachtet. Im Segment des „After Sales Business“ werden der Service, die Ersatzteile, die Handelswaren nebst Pulver sowie Training und Installation der Maschinen berücksichtigt.

Im Vorjahr wurden die Segmente „machine sales“ und „after sales“ betrachtet. Hierbei wurde im Segment „machine sales“ der Maschinenverkauf mit allem Zubehör und Handelswaren wie Pulver auf der Basis des Auftragseingangs berichtet. Im „after sales“-Segment wurden die Serviceumsätze, der Verkauf von Ersatzteilen und die Handelswarenverkäufe berichtet, die nicht im Zusammenhang mit einem Maschinenauftragseingang standen. Das Management sieht die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in der neuen Segmentierung transparenter und zutreffender dargestellt als in dem bisherigen Segmentierungsansatz.

Die im Dezember auf um einen zweistelligen Prozentbereich unter dem Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2017 liegende reduzierte Prognose für den Umsatz des Geschäftsjahres 2018 wurde mit TEUR 71.659, und damit um 13,1% unter dem Vorjahr (TEUR 82.494) liegend, erreicht. Ursprünglich hatte SLM Solutions einen Umsatz von TEUR 125.000 vorhergesagt. Diese Prognose musste aber aufgrund von kundenseitigen Verschiebungen der Auslieferungstermine, insbesondere aus dem am 14. November 2017 geschlossenen Rahmenvertrag über den Kauf von Maschinen des Typs SLM®800 durch einen Kunden in Asien im zweiten Halbjahr 2018 zweimal reduziert werden.

Die Gesamtleistung (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandserhöhungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) lag mit TEUR 84.413 um 1,3% über dem Vorjahreswert (TEUR 83.346). Die Begründung dafür liegt in dem Bestandsaufbau von unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um TEUR 9.399 lag somit weit über dem Wert der Bestandsverminderung des Vergleichszeitraums (Vorjahr: TEUR -2.279). Die aktivierten Eigenleistungen lagen in Höhe von TEUR 3.355 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (TEUR 3.132).

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen mit TEUR 3.225 weit höher aus als in 2017 (TEUR 1.948). Hierin sind im Wesentlichen Erträge aus Währungsschwankungen erfasst.

Die Einkaufsverhandlungen und Skalierungseffekte schlugen sich im Geschäftsjahr 2018 durch den Bestandsaufbau noch nicht im Materialaufwand nieder, welcher um 16,2% auf TEUR 44.805 (Vorjahr: TEUR 38.575) gestiegen ist. Die Materialaufwandsquote (in % der Gesamtleistung) lag aufgrund des Aufbaus von Lagerbeständen mit 53,1% entsprechend weit über dem Vorjahr (Vorjahr: 46,3%).

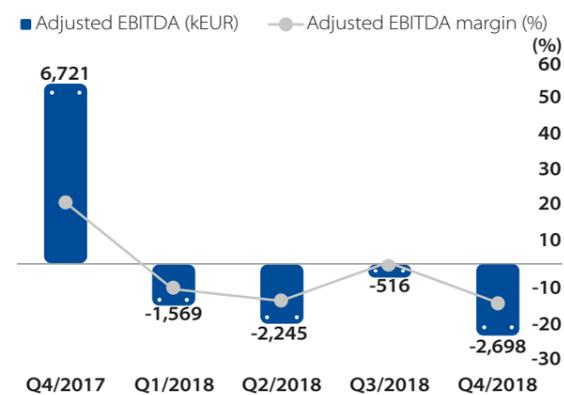
Der Personalaufbau auf 422 Vollzeitäquivalente (FTE) zum Stichtag 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017: 370 FTE) begründet den Anstieg des Personalaufwands um 12,1% auf TEUR 29.811 (Vorjahr: TEUR 26.597 bereinigt um TEUR 94 für das zum Börsengang 2014 für drei Jahre aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Retention Bonus). Die Personalaufwandsquote (in % der Gesamtleistung) lag dadurch bei 35,3% (Vorjahr: 31,9% bereinigt um TEUR 94). Unbereinigt lag der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2017 bei TEUR 26.691 und damit um 11,7% unter dem Wert aus 2018 von TEUR 29.811.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag im Jahr 2018 bei TEUR 20.838 und damit um 15,2% über dem Vorjahreswert von TEUR 18.094. Wesentliche Positionen waren die Vertriebsaufwendungen, die betrieblichen Aufwendungen und die Reisekosten.

Das um periodenfremde Aufwendungen für Zollimporte in die USA in Höhe von TEUR 1.013 bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag im Berichtszeitraum bei TEUR -7.027 (Vorjahr: TEUR 1.965). Die bereinigte EBITDA-Marge (in % des Umsatzes) beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf -9,8% (Vorjahr: 2,4%). Die im Dezember 2018 prognostizierte negative zweistellige bereinigte EBITDA-Marge wurde somit übertroffen. Ursprünglich war das Management für 2018 von einer gegenüber dem

Vorjahr steigenden bereinigten EBITDA-Marge ausgegangen, konnte diese aber nicht realisieren. Unbereinigt lag das EBITDA im Jahr 2018 bei TEUR -8.040 (Vorjahr: TEUR 1.871), die entsprechende Marge lag bei -11,2% (Vorjahr: 2,3%).

Bereinigtes EBITDA (TEUR) und EBITDA-Marge (%)



Die Abschreibungen sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1% auf TEUR 6.545 an (Vorjahr: TEUR 6.887). Darin sind wie im Vorjahr PPA-Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.282 enthalten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag für das Geschäftsjahr 2018 bei TEUR -14.586 (Vorjahr: TEUR -5.015). Die EBIT-Marge (in % des Umsatzes) belief sich im Berichtszeitraum auf -20,4% und zeigt somit eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: -6,1%).

Das Finanzergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR -4.083 (Vorjahr: TEUR -996). Es setzt sich aus Zinsaufwendungen von TEUR -4.098 (Vorjahr: TEUR -1.015) und Zinserträgen von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 19).

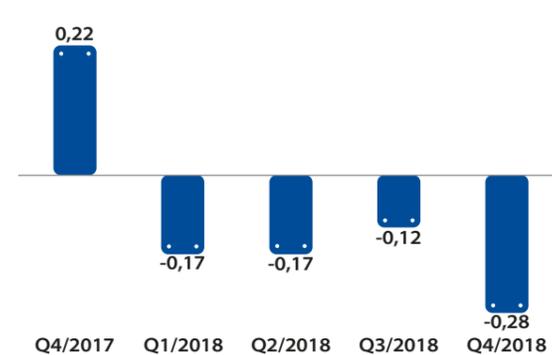
Der Steuerertrag lag im Geschäftsjahr 2018 bei TEUR 5.287 (Vorjahr: TEUR 2.272).

Das Periodenergebnis nach Steuern belief sich für das Geschäftsjahr 2018 auf TEUR -13.382 (Vorjahr: TEUR -3.741). Dies entspricht einem unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie von EUR -0,74 (Vorjahr: EUR -0,21). Die begebene Wandelan-

leihe könnte verwässernd wirken, tut es aber derzeit wegen Antiverwässerung aufgrund des negativen Jahresergebnisses nicht.

Berechnungsgrundlage der in diesem Absatz aufgeführten Ergebniszahlen je Aktie sind 17.980.867 im Umlauf befindliche Aktien.

Ergebnis je Aktie (unverwässert) (EUR)



Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR -14.412 weit unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: TEUR -8.984). Wesentliche Ursache war das negative Ergebnis im Geschäftsjahr 2018.

Die Auszahlungen im Rahmen der Investitionstätigkeit lagen in 2018 mit TEUR -12.996 unter dem Vorjahr (TEUR -21.418). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR -8.974 (Vorjahr: TEUR -17.883). Weitere Investitionen des Berichtszeitraums entfielen teilweise auf anwendungsorientierte Technologien in Höhe von TEUR -3.335 (Vorjahr: TEUR -3.132), die in den aktivierten Eigenleistungen erfasst wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag für 2018 mit TEUR -8.666 durch die Rückzahlung eines Kredites sowie die Zinszahlungen aus einer im Oktober 2017 begebenen Wandelanleihe unter dem Vorjahr (TEUR 74.460) in dem die Wandelanleihe

begeben wurde und die Finanzierung des Neubaus erfolgte.

Zum 31. Dezember 2018 belief sich der Zahlungsmittelbestand auf TEUR 27.786 (31. Dezember 2017: TEUR 63.712).

Über die liquiden Mittel hinaus bestehen Zusagen über Kreditlinien bzw. Avallinien in Höhe von TEUR 5.216 (Vorjahr TEUR 9.500), die aufgrund der guten Liquiditätslage nur zur Sicherung der Avale mit TEUR 1.297 genutzt wurden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SLM Solutions Group AG lag am 31. Dezember 2018 bei TEUR 169.925 (31. Dezember 2017: TEUR 188.377).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag mit TEUR 67.202 über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2017: TEUR 55.276). Ebenso wie im Vorjahr machte das Sachanlagevermögen mit TEUR 36.432 den größten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus (31. Dezember 2017: TEUR 32.491). Die Investitionen in den Neubau begründen im Wesentlichen diesen Anstieg. Das Investitionsvorhaben wurde im Mai 2018 abgeschlossen.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.523 beinhalten hauptsächlich die Lasertechnologie und aktivierte Entwicklungskosten (31. Dezember 2017: TEUR 21.950). Im Finanzanlagevermögen wurden die Beteiligungen an den Joint Ventures sowie ein Darlehen an die 3D Metal Powder GmbH mit insgesamt TEUR 1.175 (31. Dezember 2017: TEUR 730) bilanziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Stichtag bei TEUR 102.723 (31. Dezember 2017: TEUR 133.101). Ihr Anteil an der Bilanzsumme belief sich auf 60,5% (Vorjahr: 70,7%). Wesentliche Ursache für die Veränderung war ein auf TEUR 27.786 gesunkener Bestand an liquiden Mitteln (31. Dezember 2017: TEUR 63.712). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit TEUR 34.757 unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2017: TEUR

38.741). Die Vorräte lagen mit TEUR 36.763 aufgrund des Bestandsaufbaus weit über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2017: TEUR 27.513).

Das Eigenkapital des Konzerns sank im Vergleich zum Vorjahr zum Bilanzstichtag auf TEUR 79.087 (31. Dezember 2017: TEUR 93.133). Die Eigenkapitalquote sank dabei leicht auf 46,5% (31. Dezember 2017: 49,4%). Die Fremdkapitalquote stieg im Gegenzug zum Bilanzstichtag auf 53,5% (31. Dezember 2017: 50,6%).

Die langfristigen Schulden sanken mit TEUR 71.129 unter das Vorjahr (31. Dezember 2017: TEUR 77.034). Dieser Rückgang erklärt sich aus der vollständigen Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von TEUR 5.335 (31. Dezember 2017: TEUR 0). Die zwei restlichen Darlehen für den Neubau haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2027. Die Tilgung erfolgt in 31 gleich hohen aufeinanderfolgenden vierteljährlichen Raten in Höhe von TEUR 333, beginnend am 30. Juni 2019. Für diese Verbindlichkeiten wurden erstrangige Grundschulden für die kreditgewährenden Banken auf dem Grundstück Estlandring in Lübeck eingetragen. Im Übrigen wird hier die Wandelanleihe ausgewiesen. Das Emissionsvolumen der Wandelanleihe beträgt EUR 58,5 Mio. Die Wandelanleihe ist anfänglich in 1.379.760 neue oder existierende, auf den Inhaber lautende Stückaktien wandelbar. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt EUR 42,3987, was einer Prämie von 28,0% über dem Referenzkurs entsprach. Die Anleihe wird mit jährlich 5,5% verzinst und hat eine Laufzeit bis 11. Oktober 2022. Die Wandelanleihe enthält sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapital-Komponenten. Das Wandlungsrecht stellt Eigenkapital dar. Eingebettete Derivate in Form von Kündigungsrechten sind nicht trennungspflichtig.

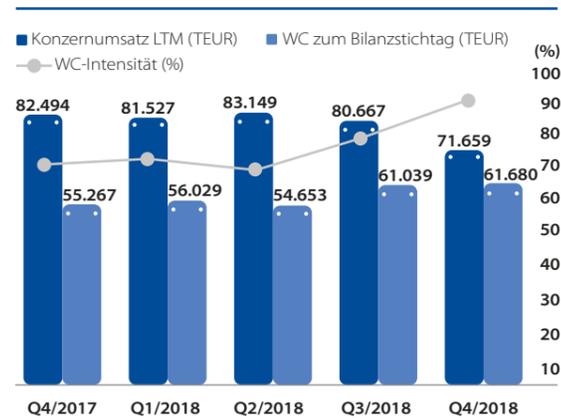
Die passiven latenten Steuern verminderten sich auf TEUR 0 (31. Dezember 2017: TEUR 200). Die Pensionsverpflichtungen lagen mit TEUR 5.554 auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2017: TEUR 5.294). Die langfristigen Rückstellungen lagen mit TEUR 70 unter dem Vorjahr (31. Dezember 2017: TEUR 821).

Die kurzfristigen Schulden lagen zum Stichtag mit TEUR 19.710 über dem Vorjahreswert von TEUR 18.210. In den kurzfristigen Rückstellungen über TEUR 4.490 (31. Dezember 2017: TEUR 2.596) waren wie im Vorjahr hauptsächlich Rückstellungen für Gewährleistungs- und Instandhaltungsleistungen enthalten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Stichtag mit TEUR 9.840 leicht unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2017: TEUR 10.987). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten lagen mit TEUR 1.714 über dem Vorjahr (31. Dezember 2017: TEUR 635) und die nicht finanziellen Verbindlichkeiten lagen mit TEUR 3.459 unter dem Vorjahreswert von TEUR 3.992. Zum Stichtag wurden Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 205 gebildet (31. Dezember 2017: TEUR 0).

Das Working Capital zum Bilanzstichtag lag bei TEUR 61.680 (Vorjahr: TEUR 55.267). Bezogen auf den Jahresumsatz von TEUR 71.659 (Vorjahr: TEUR 82.494) ergibt sich eine Working Capital-Intensität von 86,1% (Vorjahr: 69,9%). In die Berechnung zum Working Capital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Vorräte und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einbezogen.

Im Vergleich zu Vorjahr haben sich Verschiebungen innerhalb der kurzfristigen Schulden ergeben, wobei das Vorjahr mit angepasst wurde. Diese Verschiebungen sind in den Notes 21 und 22 des Konzernanhangs erklärt.

Working Capital (%)



Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Die SLM Solutions Group AG agiert in einem technologisch anspruchsvollen Zukunftsmarkt, der Chancen und Risiken birgt. Um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern und seine positive Entwicklung zu fördern, hat SLM Solutions eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Ein wichtiger Teil dieser Maßnahmen ist das **Chancen- und Risikomanagementsystem**, das kontinuierlich in alle wesentlichen Unternehmensabläufe integriert ist. Es hilft der SLM Solutions-Gruppe, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und vorausschauend reagieren zu können. Das Risikomanagementsystem ist somit nicht nur ein wichtiges Instrument zur Absicherung, sondern auch zur Erreichung der Unternehmensziele.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und basiert im Wesentlichen auf einer sog. **Neuner-Matrix**, in der sowohl die **Risikoeintrittswahrscheinlichkeit** als auch die **Risikoauswirkung** in die drei Kategorien leicht, mittel und hoch eingeteilt werden. Diese Ranking-Methode (Risikorangfolge) ist leicht verständlich, schafft hohe Risikotransparenz und stellt ein übersichtliches visuelles Medium dar. Die Grundsätze der Risikopolitik sind in einem **Risikohandbuch** festgehalten, in dem der Risikomanagementprozess definiert und beschrieben wird. Dieses Handbuch wird regelmäßig überprüft und ggf. überarbeitet und ist für die SLM Solutions Group AG und ihre Tochtergesellschaften verbindlich. Im Rahmen einer jährlichen **Risikoinventur** werden alle relevanten Risiken systematisch identifiziert, quantifiziert, kommuniziert und gesteuert. Auf diese Weise kann nachteiligen Entwicklungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sind, rechtzeitig entgegen gewirkt werden.

SLM Solutions erkennt an, dass der Umgang mit Geschäftsrisiken den Kern jeder unternehmerischen Tätigkeit bildet. Im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 20 wird

unter dem Begriff **Risiko** die Möglichkeit negativer künftiger Entwicklungen und unter dem Begriff **Chance** die Möglichkeit positiver künftiger Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage verstanden. Bezogen auf das Unternehmen wird Risiko als die Gefahr definiert, dass Ereignisse oder Handlungen die SLM Solutions Group daran hindern, ihre Ziele zu erreichen bzw. ihre Strategie erfolgreich umzusetzen. Sämtliche Entscheidungen, die die gegenwärtige und zukünftige Lage des Unternehmens beeinflussen können, werden einer Chancen- und Risikoabwägung unterzogen. In den regelmäßig stattfindenden Besprechungen des Managements werden die gegenwärtige Geschäftslage und die sich daraus ergebenden Risiken diskutiert. Werden Risiken identifiziert, werden geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen.

Die zentrale Risikoverantwortung liegt beim Vorstand. Der Vorstand hat einen Risikomanagementbeauftragten ernannt, der den Vorstand im Bereich Risikomanagement unterstützt.

Die SLM Solutions Group AG arbeitet kontinuierlich an der weiteren Fortentwicklung und Verbesserung des Chancen- und Risikomanagementsystems. Die etablierten Strukturen gewährleisten ein rechtzeitiges Erkennen der für den Geschäftsverlauf relevanten Chancen und Risiken.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 315 Abs. 4 HGB)

Die SLM Solutions Group AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen und Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Es ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung gesetzlicher Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Anweisungen zur Rechnungslegung sicher. Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards sowie anderer Verlautbarungen werden fort-

laufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in die konzerninternen Systeme und Vorgehensweisen integriert.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen auch systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen. Die ausländischen Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie über ein konzernweit definiertes Datenmodell. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren, die in einem Handbuch festgehalten sind, sowie für den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner in der SLM Solutions Group AG unterstützt. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses sicherstellen. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, bestimmte Abstimmarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eigens dafür geschulte Mitarbeiter unter Zuhilfenahme einer anerkannten Softwarelösung für Konsolidierungen. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich wird nach dem Vier-Augen-Prinzip gearbeitet, das das Risiko von dolosen Handlungen minimiert. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Das Management in den lokalen Gesellschaften

trägt die Verantwortung für die lokale Umsetzung und Überwachung des IKS.

Das interne Kontrollsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und dem Wachstum des Unternehmens angepasst. Ein zeitlicher Nachlauf der Dokumentation und systemtechnischen Abbildung von Neuerungen ist dabei nicht auszuschließen und wird durch manuelle Kontrollen aufgefangen. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass das interne Kontrollsystem, unabhängig von dessen Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Es verhindert aber mit ausreichender Sicherheit, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken können.

Risikoprofil

Den Risikofeldern sind die verschiedenen Risiken, die identifiziert und quantifiziert wurden, zugeordnet.

Im Rahmen der fortlaufenden Risikoinventur wurden für die SLM Solutions zur Minimierung des organisatorischen Aufwandes und der besseren Handhabung sogenannte Beobachtungsbereiche (Risikofelder) definiert. Es handelt sich dabei um folgende Risikofelder:

- Kapitalmarktbezogene Risiken
- Markt- und branchenbezogene Risiken
- Rechtliche, regulatorische und steuerliche Risiken
- Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum
- Unternehmensbezogene Risiken

Die Risikowerte lassen sich nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der Auswirkung definieren.

Die inhaltliche Ausprägung des Kriteriums „Höhe der Auswirkung“ orientiert sich an der Einschätzung der Bewertenden und basiert auf den Auswirkungen auf das EBITDA. Es handelt sich bei der Bewertung um eine Bruttobetrachtung. Dabei wurden folgende Abstufungen festgelegt:

- leicht (bis EUR 250.000)
- mittel (über EUR 250.000)
- schwer (ab EUR 2.000.000)

Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos“ erlaubt die Abstufung der Risikobeurteilung - bezogen auf einen Zeitraum von einem Jahr - nach:

- niedrig (bis 33%)
- mittel (über 33% bis 66%)
- hoch (über 66% bis 99%)

Den Risikofeldern sind die verschiedenen Risiken, die identifiziert und quantifiziert wurden, zugeordnet.

Insgesamt sind in der SLM Solutions zum 31. Dezember 2018 169 (Vorjahr 116) Risiken identifiziert worden, wobei es keine existenzbedrohenden Risiken gibt.

Insgesamt wurden acht (Vorjahr zehn) Risiken als handlungsrelevant identifiziert. Diese Einzelrisiken werden im Folgenden mit eingeleiteten Gegenmaßnahmen beschrieben.

Saisonale Schwankungen

Das Risiko wurde mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und hoher Risikoauswirkung bewertet.

Um das Risiko saisonaler Schwankungen abzumildern, erhöht SLM Solutions seine Mischung im Kundenportfolio aus Produktionsunternehmen, Service Centern und Forschungsinstituten. Darüber hinaus wird das After Sales-Geschäft weiter ausgebaut, das von diesen Schwankungen unabhängiger ist.

Wettbewerbsintensivierung

Das Risiko wurde unverändert mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und hoher Risikoauswirkung bewertet.

Eine Intensivierung des Wettbewerbs oder der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte für SLM Solutions zu einem weiteren Verlust von Marktanteilen sowie zu einem zunehmenden Preisdruck und einer entsprechenden Margenreduzierung führen. Durch permanente Investitionen in die Entwicklung neuer Komponenten und Maschinen, und Weiterentwicklung der bereits am Markt etablierten Technik, erhält SLM Solutions den aus ihrer Sicht vorhandenen Wettbewerbsvorsprung und erhöht für Dritte die Marktzugangsbarriere.

Produktmängel

Das Risiko wurde weiterhin mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und unverändert hoher Risikoauswirkung bewertet.

Aus der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen, Ansprüchen wegen Personen- oder Sachschäden, Produkthaftungsansprüchen oder ähnlichen Ansprüchen, könnte neben den dadurch verursachten direkten Kosten, ein Reputationsschaden entstehen, der wiederum kurz- und mittelfristig Kundenverluste zur Folge haben könnte. Als Gegenmaßnahme wurden u.a. eine Servicedatenbank sowie regelmäßig stattfindende Qualitäts-Zirkel implementiert.

Plagiate und Nachahmerprodukte

Das Risiko wurde unverändert mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und hoher Risikoauswirkung bewertet.

Es könnte passieren, dass neue Wettbewerber die Marke SLM® kopieren oder unsere Produkte anderweitig nachahmen. Dadurch könnten uns Umsätze verloren gehen und die Unternehmensreputation leiden. SLM Solutions beobachtet den Markt sehr intensiv und aufmerksam und geht gegen mögliche Verstöße konsequent vor.

Störungen des Fertigungsbetriebs

Das Risiko wurde unverändert mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und hoher Risikoauswirkung bewertet.

Für SLM Solutions bestehen bestimmte Risiken und Einschränkungen in Verbindung mit möglichen Produktionsunterbrechungen. Bei Störung des Fertigungsbetriebs, könnte kurzfristig die zeitgerechte Auslieferung der Produkte nicht gewährleistet werden, was entweder zusätzliche Kosten verursacht und mittelfristig durch einen Imageschaden zu Umsatzverlusten führen könnte. SLM Solutions arbeitet an Plänen für mögliche Szenarien, so dass bei Eintritt einer Produktionsunterbrechung Alternativszenarien vorliegen.

Scheitern oder Verlangsamung der Wachstumsstrategie

Das Risiko wurde unverändert mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und hoher Risikoauswirkung bewertet.

Das von SLM Solutions geplante Wachstum könnte geringer ausfallen als geplant. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos ist als „mittel“ zu bewerten, allerdings wären die Auswirkungen hoch, da sich die erwarteten Fixkostendegressionseffekte nicht einstellen werden und die in der jetzigen Phase bereits getätigten Investitionen in die Zukunft nicht realisieren lassen können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die SLM Solutions ist zudem Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Es bestehen Ausfallrisiken aus Forderungen gegen Kunden, da branchenübliche Zahlungsziele vereinbart werden. SLM Solutions betreibt aktives Forderungsmanagement und nimmt gegebenenfalls Wertberichtigungen vor, die zeitnahe Informationen zur Bonität einzelner Kunden sowie die Altersstruktur der Forderungen berücksichtigen.

Bankguthaben werden ausschließlich bei Banken guter Bonität gehalten. Ausfallrisiken können aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

SLM Solutions ist aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts Währungsrisiken aus-

gesetzt. Herstellung und Verkauf der Produkte führen zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen und ungleichen Höhen. Die wesentlichen Zahlungsströme werden in Euro abgewickelt. Umsätze werden zum Teil auch in US-Dollar bzw. Singapur-Dollar und chinesischem Yuan abgerechnet. Wechselkursveränderungen können eine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben. Der Einsatz von Sicherungsinstrumenten im Rahmen eines Hedgings wird fallweise entschieden, ist im Geschäftsjahr 2018 jedoch nicht erfolgt.

SLM Solutions weist derzeit ein geringes Zinsrisiko auf. Es bestehen nur in geringem Umfang Forderungen gegen Kunden mit einer zinstragenden Ratenvereinbarung. Mit den Beteiligungsgesellschaften und verbundenen Unternehmen bestehen Darlehensverträge mit marktüblichen risikoversen Zinsvereinbarungen. Die Bankdarlehen wurden mit festen Zinssätzen von bis zu 1,2% vereinbart. Diese dienen der Neubaufinanzierung und sind damit mit entsprechenden Sicherheiten unterlegt. Der für die Wandelanleihe vereinbarte Zins liegt unterhalb der Referenzverschuldung einer vergleichbaren Anleihe ohne Wandlungskomponente, so dass das Risiko ebenfalls als gering eingeschätzt wird.

Geschäftschancen könnten nicht genutzt werden

Das Risiko wurde erstmalig erfasst und wird mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und mittlerer Risikoauswirkung bewertet.

Aufgrund von nicht ausreichenden oder falschen Vertriebs- und Marketingaktivitäten könnten Geschäftschancen ungenutzt bleiben. Es besteht das Risiko, dass wir am Markt nicht ausreichend wahrgenommen und womöglich bei Anfragen und/oder Ausschreibungen nicht berücksichtigt werden. SLM Solutions wird sich in Vertrieb und Marketing neu aufstellen und hat im Jahr 2018 bereits mit den entsprechenden Umstrukturierungsarbeiten begonnen. So wird z.B. das Marketing inhaltlich anders aufgestellt und es wird ein Key Account Management eingeführt.

Chancen

In den definierten Risikofeldern entstehen SLM Solutions auch Chancen, insofern die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ein Übertreffen von Zielen in diesen Feldern ermöglicht.

Kapitalmarktbezogene Chancen

Die Notierung am Kapitalmarkt bietet SLM Solutions die Chance, sich in Zukunft, sofern Bedarf besteht, finanzielle Mittel über den Kapitalmarkt zu beschaffen.

Markt- und branchenbezogene Chancen

Im Wettbewerb mit anderen Herstellern additiver Fertigungsanlagen profitiert SLM Solutions von der für sich beanspruchten Technologieführerschaft beim selektiven Laserschmelzen. Durch den Einsatz der Multilaser-Technologie und die beständige Reduktion von Stückkosten werden große Produktivitätssteigerungen erreicht, die den Einsatz der Maschinen in besonderem Maße attraktiv für die industrielle Serienfertigung machen. SLM Solutions hat die Produktionskapazitäten kontinuierlich erhöht und kann somit auf die Bedürfnisse des Marktes schnell reagieren.

Kunden- und vertriebsbezogene Chancen

Aus der Nähe zu den Kunden im Zusammenhang mit der Überwachung und Behebung von Problemen entstehen langjährige Vertrauensbeziehungen sowie zusätzliche Vertriebspotenziale. Durch die Investition von Mitteln aus der Wandelanleihe aus Oktober 2017 in den Ausbau des internationalen Vertriebs sowie in Forschung und Entwicklung kann SLM Solutions die Sicherheit der eigenen Produkte beständig weiter verbessern und in der eigenen Branche Standards setzen.

Chancen in Bezug auf geistiges Eigentum

SLM Solutions verfügt über langjährige Expertise mit der vom Unternehmen verwendeten selektiven Laserschmelztechnologie, die aus Sicht der Gesellschaft für hohe Markteintrittsbarrieren gegen-

über Wettbewerbern sorgt. Einige der Pioniere der Technologie sind bei SLM Solutions angestellt und tragen durch ihr Know-how dazu bei, dass SLM Solutions diesen Vorsprung halten und zum Teil ausbauen kann.

Unternehmensbezogene Chancen

Durch die Rekrutierung von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Service und Vertrieb entstehen SLM Solutions Wachstumschancen im Vertrieb der Maschinen sowie im After-Sales-Geschäft. Durch die Zusammenarbeit im Pulverbereich kann SLM Solutions sein Geschäft mit Verbrauchsmaterialien ausbauen und die eigene Wertschöpfungskette erweitern.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Die überwachten Risiken betreffen beide Segmente der Gesellschaft. Die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft sieht der Vorstand weiterhin als angemessen und nicht bestandsgefährdend an. Der Markt für metallbasierte Anlagen zur additiven Fertigung ist grundsätzlich intakt und aufgrund der sich bietenden Wachstumschancen weiterhin attraktiv. Die SLM Solutions Gruppe ist technologisch gut positioniert, die Produktionsanlagen sind ausreichend und auf dem neuesten Stand, die Kapitalausstattung befähigt zu weiterem Wachstum und die Mitarbeiter bilden ein hochqualifiziertes und leistungsstarkes Team. Der Vorstand sieht die Gesellschaft damit gut positioniert für die zukünftige Marktentwicklung. Trotz größter Sorgfalt kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich bedeutende, bislang nicht erkannte Risiken negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Prognosebericht

Die SLM Solutions-Gruppe stützt ihre Prognose für das Jahr 2019 auf folgende **konjunkturelle und branchenbezogene Hintergrundannahmen**:

- Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht laut aktuellen Zahlen vom Dezember 2018 davon aus, dass die **Weltwirtschaft** unter dem Vorjahresniveau wachsen wird: Prognostiziert werden 3,4% Wachstum. In Europa könnten Sorgen um die Schuldenfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet.¹²
- Im bedeutendsten Einzelmarkt **Deutschland** rechnet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel für das Jahr 2019 mit einer Zuwachsrate von 1,8% (Vorjahr: 1,5%).¹³
- In den von SLM definierten Wachstumsregionen, in denen die internationale Expansion vorangetrieben wird, geht der IWF von einem leichten Rückgang von 2,5% in den **USA** (Vorjahr: 2,9%), einem Abflachen in der Region China bis auf 6,1% im Jahr 2019 (Vorjahr: 6,6%) und einer um 0,1%-Punkte auf 1,7% zunehmenden Wirtschaftsleistung in Russland aus (Vorjahr: 1,6%).¹⁴
- Der jährlich erscheinende Wohlers-Report, der über die **weltweite 3D-Druck-Branche** berichtet und eine Markteinschätzung abgibt, sieht vor allem im Bereich additiver Fertigungsverfahren, die in der Industrie angewendet werden, großes Wachstumspotenzial: Für 2023 wird ein gegenüber 2017 (7,3 Mrd. USD) mehr als dreifachtes weltweites Marktvolumen von 28,6 Mrd. USD angegeben.¹⁵
- Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sieht Deutschland in dem Schlüsselbereich additive Fertigung (3D-Druck) noch immer als führend an.¹⁶ SLM Solutions beurteilt das Marktpotenzial ebenfalls sehr zuversichtlich und

möchte die für sich beanspruchte Position als Technologieführer weiter ausbauen.

Prognose der Gesellschaft:

- Für das Geschäftsjahr 2018 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von TEUR 125.000 prognostiziert. Dieser musste aufgrund von Verzögerungen der Abrufe aus den in 2017 geschlossenen Rahmenverträgen zweimal im 4. Quartal 2018 bis auf einen zweistelligen Prozentbereich unter dem Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2017 (82,5 Mio. Euro) nach unten revidiert werden. Der Konzernumsatz blieb mit einem erreichten Umsatz von EUR 71,7 Mio. unter der ersten, aber innerhalb der zweiten revidierten Prognose. Für das Geschäftsjahr 2019 geht das Management wieder von einem Wachstum aus. Aufgrund der immer noch guten Position der Technologie im Markt wird ein Konzernumsatz in Höhe von EUR 95 Mio. erwartet, welcher deutlich unter der Vorjahresprognose, aber auch erheblich über dem tatsächlich erzielten Umsatz in Höhe von EUR 71,7 Mio. für 2018 liegt. Das prognostizierte prozentuale Umsatzwachstum ist in beiden Segmenten gleich stark geplant.
- Für das Geschäftsjahr 2018 wurde eine bereinigte EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 12-13% prognostiziert. Nach der zweiten Korrektur im 4. Quartal 2018 wurde eine bereinigte EBITDA-Marge im zweistelligen negativen Bereich erwartet. In 2018 hat der Konzern eine bereinigte EBITDA-Marge von -9,8% erreicht, welche leicht über der korrigierten Prognose lag. Für den prognostizierten Umsatz im Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand eine bereinigte EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 0%, welche weit von der Prognose für 2018 abweicht, aber nach den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2018 weitaus realistischer erscheint.
- Die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 15 Mio. - EUR 16 Mio. für das bereinigte EBITDA konnte nicht gehalten werden. Das bereinigte EBITDA lag in 2018 bei

EUR 7,0 Mio. negativ, was dem korrigierten Prognosekorridor entsprach. Das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2019 wird sich auf ein ausgeglichenes EBITDA belaufen und somit deutlich über der korrigierten Prognose 2018 und weit unter der ursprünglich geplanten Prognose liegen. Im Vergleich zum erreichten bereinigten EBITDA 2018 in Höhe von EUR -7,0 Mio. wird das bereinigte EBITDA für 2019 laut Prognose erheblich ansteigen. Die bereinigte EBITDA-Marge (absolut und relativ) wird sich in beiden Segmenten deutlich verbessern, aber im After Sales Segment weiterhin negativ bleiben.

- Die Materialaufwandsquote hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Bestandsaufbau durch Vorproduktion spürbar erhöht. Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einer erheblichen Verbesserung im Vergleich zur tatsächlichen Materialaufwandsquote im Geschäftsjahr 2018 gerechnet, da größtenteils nur noch nach Auftrag produziert werden soll. Die Vorjahresprognose mit einer leichten Verbesserung wurde im IST weit verfehlt und die Prognose für 2019 sagt aber im Vergleich dazu eine erhebliche Verbesserung voraus.
- Die Personalaufwandsquote im Geschäftsjahr 2018 lag merklich über dem Vorjahr. Prognostiziert wurde ursprünglich eine erheblich verbesserte Quote, was jedoch durch den zu gering erzielten Umsatz nicht erreicht wurde. Die Personalaufwandsquote in 2019 wird sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern, da grundsätzlich keine Neueinstellungen geplant sind.

Corporate-Governance-Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) umfasst national und international anerkannte Leitlinien guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG bekennen sich ausdrücklich zu diesen Standards und wirken auf ihre Umsetzung im Unternehmen hin. Ziel ist es, Transparenz herzustellen und das Vertrauen aufseiten der Kapitalmarktteilnehmer, der Mitarbeiter, der Kunden und der Öffentlichkeit auszubauen. Der folgende von Vorstand und Aufsichtsrat erstellte Corporate Governance-Bericht (gemäß Ziffer 3.10) beschreibt die wesentlichen Corporate Governance-Strukturen des Unternehmens. Er enthält zudem den Bericht über das Vergütungssystem des Vorstands und Aufsichtsrats.

Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Konzernklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 315d HGB i. V. m. § 289f wurde auf der Internetseite der Gesellschaft www.slm-solutions.com im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht: <https://www.slm-solutions.com/de/investor-relations/corporate-governance/pflichtdokumente/>. Sie enthält auch die Erklärung zur Frauenquote.

Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG wurde auf der Internetseite der Gesellschaft www.slm-solutions.com im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

¹² Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte Welt, Nr. 49 (2018/Q4)

¹³ Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte Deutschland, Nr. 50 (2018/Q4)

¹⁴ Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte, Weltkonjunktur im Winter 2018 Nr. 49 (2018/Q4)

¹⁵ Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2018, April 2018

¹⁶ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Nationale Industriestrategie 2030, Februar 2019

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die SLM Solutions Group AG verfügt gemäß den gesetzlichen Vorschriften des deutschen Aktienrechts über eine zweigliedrige Leitungs- und Kontrollstruktur. Während der Vorstand die Geschäfte des Unternehmens führt, berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Unternehmensleitung und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Aktiengesetz (AktG) und in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

- Der **Vorstand** leitet die SLM Solutions Group AG in eigener Verantwortung und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Dazu entwickelt er die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand erörtert mit dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Weiterhin sorgt er für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Die Berichtspflichten des Vorstands sind nach Art und Inhalt umfassend in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Vergütung des Vorstands festlegt. Derzeit besteht der Vorstand der SLM Solutions Group AG aus drei Mitgliedern: Uwe Bögershausen (Finanzvorstand), Dr. Axel Schulz (Vertrieb, Service und Marketing) sowie Dr. Gereon W. Heinemann (Forschung und Entwicklung, Supply Chain).
- Der **Aufsichtsrat** der SLM Solutions Group AG berät und überwacht den Vorstand bei seiner Geschäftsführung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Er bestellt den Vorstand und ist berechtigt, diesen aus wichtigem Grund abzurufen. Der Aufsichtsrat

wird vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Rentabilität und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft informiert. Derzeit setzt sich der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG aus sechs Mitgliedern zusammen: Hans-Joachim Ihde (Vorsitzender), Peter Grosch (Stellvertreter der Vorsitzender), Lars Becker, Klaus J. Grimberg, Bernd Hackmann und Volker Hichert. Der Aufsichtsrat der SLM Solutions hat einen Präsidialausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet.

- Der **Präsidialausschuss** setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und einem weiteren vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Mitglieder des Präsidialausschusses sind derzeit Hans-Joachim Ihde (Vorsitzender), Peter Grosch und Volker Hichert. Der Präsidialausschuss befasst sich insbesondere mit der Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sowie der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden, mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie mit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder.
- Der **Prüfungsausschuss** besteht aus drei vom Aufsichtsrat gewählten Mitgliedern. Dies sind derzeit Klaus J. Grimberg (Vorsitzender), Lars Becker und Bernd Hackmann. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess einschließlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Er erörtert die Quartalsmitteilungen und behandelt Fragen der Compliance und der Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Zudem bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags sowie des Kon-

zernabschlusses und des Konzernlageberichts durch den Aufsichtsrat vor. Hierbei lässt sich der Prüfungsausschuss ausführlich über die Sichtweise der Wirtschaftsprüfer zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren. Er befasst sich mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

- Der **Nominierungsausschuss** setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den weiteren Mitgliedern des Präsidialausschusses zusammen. Dies sind derzeit Hans-Joachim Ihde (Vorsitzender), Peter Grosch und Volker Hichert. Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor und wird daher erstmals im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung 2019 tätig werden, in der Neuwahlen zum Aufsichtsrat anstehen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SLM Solutions Group AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Jede Stückaktie verbrieft das gleiche Stimmrecht. Die Hauptversammlung entscheidet über die ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, zu denen unter anderem die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Bestellung des Abschlussprüfers, die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen gehören. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, werden die notwendigen Unterlagen im Anschluss an die Einberufung im Internet veröffentlicht. Aktionäre können einen Stimmrechtsvertreter mit der weisungsgebundenen Ausübung ihrer Stimmrechte beauftragen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 richtet sich nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Einzelabschluss wird gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Hauptversammlung hat am 22. Juni 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt.

Transparente Kommunikation

Eine verantwortungsvolle und wertschaffende Unternehmensführung zeichnet sich nach Ansicht des Vorstands nicht nur durch die Einrichtung effizienter Strukturen aus, sondern insbesondere auch eine offene Kommunikation sowie eine hohe Transparenz des Unternehmens. Die SLM Solutions Group AG setzt es sich daher zum Ziel, Investoren, Analysten und Interessierte offen, schnell und direkt zu informieren. Hierfür befindet sich auf der Internetseite der SLM Solutions Group AG im Bereich Investor Relations ein umfangreiches Informationsangebot, das kontinuierlich ergänzt wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Investor Relations-Verteiler, durch den Interessenten alle aktuellen Unternehmensnachrichten via Email erhalten. Darüber hinaus werden regelmäßig Roadshows innerhalb Europas und Nordamerikas sowie Conference Calls zur Veröffentlichung der Quartals- und Geschäftsberichte durchgeführt.

Meldepflichtige Transaktionen (Directors' Dealings) und Anteilsbesitz

Gemäß Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung müssen Führungskräfte (sowie ihnen eng verbundene natürliche oder juristische Personen) eines im Regulierten Markt notierten Unternehmens dem jeweiligen Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) melden, wenn sie im Laufe eines Kalenderjahres Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente in Höhe von mehr als fünftausend Euro erwerben oder verkaufen.

Im Berichtsjahr bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses wurden folgende meldepflichtige Transaktionen in der Aktie der SLM Solutions Group AG (ISIN: DE000A111338, WKN: A11133) verzeichnet, die auch auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations abrufbar sind:

Datum	Meldepflichtiger	Art der Transaktion	Anzahl der Aktien	Preis je Aktie (in EUR)	Volumen gesamt (in EUR)
20.11.18	Dr. Gereon W. Heinemann	Kauf	2.000	9,95	19.900,00

Stand: 20. Februar 2019	Direkt gehaltene Anteile	Indirekt gehaltene Anteile	Gesamtbeteiligung
Meldepflichtiger Vorstand			
Uwe Bögershausen	0,13 %	-	0,13 %
Dr. Gereon W. Heinemann	0,01 %	-	0,01 %
Aufsichtsrat			
Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH)*	-	16,77 %	16,77 %

* Zurechnung über Ceresio GmbH, Lübeck, Deutschland, gem. § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

Übernahmerechtliche Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das Grundkapital der SLM Solutions Group AG ist eingeteilt in 17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Es gibt keinerlei verschiedene Aktiegattungen. Jede Aktie ist voll stimm- und dividendenberechtigt. Dabei gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Übrigen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 Aktiengesetz (AktG).

2. Die Ceresio GmbH, zu deren Gesellschaftern der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft Hans-Joachim Ihde gehört und die zum 31. Dezember 2018 rund 16,77% der Stimmrechte der Gesellschaft hielt, hat sich am 16. Februar 2018 im Zuge eines Verkaufs eines Teils ihrer Aktien, durch den sich ihre Beteiligung an der SLM Solutions Group AG auf rund 16,77% reduziert hat, gegenüber der die Platzierung begleitenden Bank zu einem marktüblichen Lock-up von 12 Monaten verpflichtet. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte zum 31. Dezember 2018 überschreiten: Dem Vorstand ist aufgrund der zugegangenen Mitteilungen über bedeutende Stimmrechtsanteile nach § 40 (Vorjahr: § 21) Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und über eigene Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben nach § 26 WpHG (Vorjahr: 15 a WpHG) bzw. Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung das Bestehen der folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

	Anzahl der Stimmrechte	Anteil der Stimmrechte
Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH, Lübeck, Deutschland)	3.015.887	16,77 %
Elliot International Limited*	4.112.191	22,87 %

*Anteile werden über das Tochterunternehmen Cornwall GmbH & Co. KG zugerechnet (22,87 %)

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnis verleihen, existieren nicht.

5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung:

- Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 6 der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand aus mindestens zwei Personen zu bestehen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann nach § 84 Absatz 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.
- Die Änderung der Satzung ist gesetzlich in den §§ 133 ff., 179 ff. AktG geregelt. Diese bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens

drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen.

7. Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung über eine Erhöhung des Grundkapitals oder über genehmigte und bedingte Kapitalien ausgeben.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital bis zum 21. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 8.990.433,00 durch Ausgabe von bis zu 8.990.433 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Unter den in § 4 Abs. 5 der Satzung näher beschriebenen Voraussetzungen ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu EUR 8.990.433,00 durch Ausgabe von bis zu 8.990.433 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2018 unter Tagesordnungspunkt 6 bis zum 21. Juni 2023 (einschließlich) von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben worden sind oder ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuld-

verschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht worden ist oder Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt worden sind oder erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt worden sind oder eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2018 jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung der Gesellschaft entsprechend der Ausgabe der neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2014/2018 anzupassen. Das Gleiche gilt, soweit die Ermächtigung 2018 während ihrer Laufzeit nicht ausgeübt worden ist oder nicht ausgeübt wird oder die entsprechenden Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten durch Ablauf der Ausübungsfristen oder in sonstiger Weise erloschen sind oder erlöschen.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Kontrollwechsels mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, liegen vor.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG orientiert sich an der Verantwortung und den Aufgaben der jeweiligen Person und berücksichtigt in den für den Vorstand bestehenden variablen Komponenten die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Der Aufsichtsrat berät und beschließt die Vergütung des Vorstandes. Die derzeitige Vergütungsstruktur wurde mit den abgeschlossenen und in 2017 und 2018 verlängerten Dienstverträgen fixiert. Die bestehenden Dienstverträge wurden im Geschäftsjahr 2015 durch ein longterm-incentive-Programm (LTI) ergänzt. Das Programm wurde in 2017 um den Dienstvertrag von Herrn Henner Schöneborn und in 2018 um die Dienstverträge von Herrn Dr. Axel Schulz sowie von Herrn Dr. Gereon W. Heinemann erweitert. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex enthalten die Bezüge für einzelne Vorstandsmitglieder fixe und variable Bestandteile. Als eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wurde 2015 das sogenannte „Retention Bonus Programm“ gewährt, welches im Geschäftsjahr 2017 ausgelaufen ist. Dieses wurde für

das Berichtsjahr 2017 unter den anteilsbasierten Vergütungen ausgewiesen.

Für Herrn Henner Schöneborn besteht eine leistungsorientierte Pensionszusage aus seiner langjährigen Tätigkeit als Führungskraft in der SLM Solutions GmbH, welche sich zum 31. Dezember 2018 auf eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.208 (Vorjahr: TEUR 1.119) beläuft. Die Pensionszusage entspricht grundsätzlich den auch anderen Mitarbeitern gewährten Zusagen und sieht eine Alters-, Invaliden- und Witwenrente vor. Die Höhe der Alters- bzw. Invalidenrente beträgt 15% der pensionsfähigen Bezüge (letztes Bruttogehalt ohne Nebenbezüge) und steigt nach Ablauf der Wartezeit von 10 Dienstjahren um 1% pro weiteres Dienstjahr bis auf max. 35%.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 50% der Rente, auf die der Ehemann bzw. die Ehefrau Anspruch oder Anwartschaft hatte.

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 verteilen sich wie folgt:

Vorstandsvergütung

in TEUR	Herr Dr. Rechlin	Herr Bögershausen	Herr Schöneborn	Herr Dr. Schulz	Herr Dr. Heinemann	Insgesamt
Festvergütung 2018	0	300	125	275	125	825
Festvergütung 2017	17	250	245	0	0	512
Erfolgsabhängige Vergütung 2018	0	0	0	0	0	0
Erfolgsabhängige Vergütung 2017	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung 2018	0	0	0	109	116	225
Anteilsbasierte Vergütung 2017	3	47	118	0	0	168
Nebenleistungen 2018	0	11	6	14	5	36
Nebenleistungen 2017	1	9	18	0	0	28
Gesamtbezüge 2018	0	311	131	398	246	1.086
Gesamtbezüge 2017	21	306	381	0	0	708
Versorgungsleistungen 2018	0	0	45	0	0	45
Versorgungsleistungen 2017	0	0	85	0	0	85

Für den ehemaligen Vorstand wurden im Geschäftsjahr 2018 TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 306) an Gesamtbezügen gewährt.

Die erfolgsabhängige Vergütung beinhaltet einen vereinbarten Bonus und wird in der Note 30 des Konzernanhangs näher erläutert.

Mit den beiden nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die für das Geschäftsjahr 2018 gewährten Zuwendungen, inklusive der erreichbaren Maximal- und Minimalvergütungen bei variablen Vergütungskomponenten sowie die realisierten Zuflüsse der Vorstandsmitglieder dargestellt.

Gewährte Zuwendungen

in TEUR	Festvergütung	Nebenleistungen	Summe	Erfolgsabhängige Vergütung	LTI*	Summe	Versorgungsleistung	Gesamtvergütung
Herr Dr. Rechlin								
Zielwert 2018	0	0	0	0	0	0	0	0
Zielwert 2017	17	1	18	6	3	27	0	27
Minimalwert 2018	0	0	0	0	0	0	0	0
Maximalwert 2018	0	0	0	0	150	150	0	150
Herr Bögershausen								
Zielwert 2018	300	11	311	100	0	411	0	411
Zielwert 2017	250	9	259	100	47	406	0	406
Minimalwert 2018	300	11	311	0	0	311	0	311
Maximalwert 2018	300	11	311	130	150	591	0	591
Herr Schöneborn								
Zielwert 2018	125	6	131	50	0	181	0	181
Zielwert 2017	245	18	263	75	118	456	42	498
Minimalwert 2018	125	6	131	0	0	131	42	173
Maximalwert 2018	125	6	131	65	150	346	42	388
Herr Dr. Schulz								
Zielwert 2018	275	14	289	100	109	498	0	498
Zielwert 2017	0	0	0	0	0	0	0	0
Minimalwert 2018	275	14	289	0	0	289	0	289
Maximalwert 2018	275	14	289	130	150	569	0	569
Herr Dr. Heinemann								
Zielwert 2018	125	5	130	100	116	346	0	346
Zielwert 2017	0	0	0	0	0	0	0	0
Minimalwert 2018	125	5	130	0	0	130	0	130
Maximalwert 2018	125	5	130	130	150	410	0	410

* Long-Term-Incentive-Programm mit einer jährlichen maximalen Zuteilung von TEUR 150. Diese Zuteilung wird zum 10. Juli 2017 in Aktien umgewandelt und mit einem Höchstwert von je EUR 54 ausgezahlt

Zufluss

in TEUR	Herr Dr. Rechlin		Herr Bögershausen		Herr Schöneborn		Herr Dr. Schulz		Herr Dr. Heinemann	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	0	17	300	250	125	245	275	0	125	0
Nebenleistungen	0	1	11	9	6	18	14	0	5	0
Summe	0	18	311	259	131	263	289	0	130	0
Erfolgsabhängige Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	191	0	191	0	0	0	0	0	0	0
Retention Bonus	0	0	0	261	0	0	0	0	0	0
Summe	191	18	502	520	131	263	289	0	130	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	45	42	0	0	0	0
Gesamtvergütung	191	18	502	520	176	305	289	0	130	0

Zu den Tabellen ist anzumerken, dass Herr Dr. Rechlin am 23. Januar 2017 und Herr Schöneborn am 30. Juni 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

In Ergänzung zum Vorstandsstellungsvertrag erhalten die Vorstände eine weitere Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, die für die Dauer der Vorstandstätigkeit gilt. Das LTI-Programm ist derart gestaltet, dass Anteilswertsteigerungsrechte, sog. Stock Appreciation Rights (SAR), den Vorständen unter bestimmten Voraussetzungen zugeteilt werden. Basierend auf der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Aktie der SLM Solutions Group AG nach Maßgabe der Staffe lung beträgt der maximale Gegenwert der jährlich auszahlbaren SAR je Vorstand TEUR 150.

Die Zuteilung der Rechte erfolgt jährlich zum 10. Juli basierend auf der Entwicklung des Börsenkurses des Vorjahreszeitraums. Dabei werden die jeweiligen Referenzkurse vom Aufsichtsrat basierend auf den Börsenkursen jeweils von Mai/Juni festgesetzt. Der Auszahlungsanspruch für die ausgegebenen SAR entsteht, soweit kein außerplanmäßiges Ergebnis eintritt, zwei Jahre später, für den Auszahlungsanspruch des Jahres 2016/2017 am 20. Juli 2019. Die Höhe des Auszahlungsanspruchs errechnet sich dann aus der Multiplikation der insgesamt ausgegebenen SARs mit dem Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft am Tag des Entstehens Ihres Auszahlungsanspruchs. Der Aufsichtsrat be-

absichtigt eine Auszahlung in Bar. Sollte der Börsenkurs an diesem Tag um 200% über dem angenommenen Ausgangskurs von EUR 18,00 liegen, wird dieser auf einen Börsenkurs von EUR 54,00 gedeckelt.

Der erfasste anteilsbasierte Ertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 100 für Herrn Dr. Markus Rechlin (Vorjahr: Aufwand TEUR 266), TEUR 100 für Herrn Bögershausen (Vorjahr: Aufwand TEUR 266) und TEUR 105 für Herrn Schöneborn (Vorjahr: Aufwand TEUR 65). Ein anteilsbasierter Aufwand ergibt sich in 2018 i.H.v. TEUR 3 für Herrn Dr. Axel Schulz und TEUR 16 für Herrn Dr. Gereon W. Heinemann.

Die Hauptversammlung entscheidet über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Gemäß Beschluss vom 2. Juni 2017 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die für das einzelne Mitglied TEUR 25 beträgt. Dabei erhält der Vorsitzende das 2-fache und der Stellvertreter das 1,5-fache dieser Pauschale. Die Vergütung für die Mitglieder des Präsidialausschusses beträgt jeweils TEUR 5 und des Prüfungsausschusses TEUR 7,5, wobei der Vorsitzende jeweils das 2-fache erhält.

Vergütung des Aufsichtsrats

in TEUR	2018	2017
Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit	238	238
Summe	238	238

Neben der Vergütung für seine Aufsichtsratsstätigkeit hat Herr Ihde im Rahmen eines Beratervertrages mit der SLM AG eine Vergütung von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 125) erhalten. Dieser Beratervertrag ist mit Wirkung vom 01. März 2018 gekündigt worden. Herr Grimberg hat im Geschäftsjahr 2018 keine zusätzliche Vergütung erhalten (Vorjahr: TEUR 2).

Weitere Vergütungsvereinbarungen bestanden für die Aufsichtsräte im Geschäftsjahr 2018 nicht.

KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	62
Konzerngesamtergebnisrechnung	63
Konzernbilanz	64
Konzernkapitalflussrechnung	65
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	66
Konzernanhang	67
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	113

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TEUR	Note	2018	2017
Umsatzerlöse	10	71.659	82.494
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		9.399	-2.279
Andere aktivierte Eigenleistungen	19	3.355	3.132
Gesamtleistung		84.413	83.346
Materialaufwand	8	-44.805	-38.575
Rohertrag		39.608	44.771
Personalaufwand	9	-29.811	-26.691
Sonstige betriebliche Erträge	11	3.225	1.948
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-20.838	-18.094
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-224	-63
EBITDA		-8.040	1.871
Abschreibungen	19;20	-6.545	-6.887
Betriebsergebnis (EBIT)		-14.586	-5.015
Sonstige Zinserträge		10	14
Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen		5	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-4.098	-1.015
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-18.669	-6.012
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	5.287	2.272
Periodenergebnis		-13.382	-3.741
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnetes Periodenergebnis		-13.382	-3.741
Anzahl der Aktien in Mio.		18,0	18,0
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR		-0,74	-0,21
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR		-0,74	-0,21

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TEUR	Note	2018	2017
Periodenergebnis		-13.382	-3.741
Erträge/Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	25	-89	-33
Erträge/Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:			
Erträge/Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	25	57	-277
Sonstiges Gesamtergebnis		-32	-310
Konzerngesamtergebnis		-13.415	-4.051
Zurechnung des Gesamtergebnisses:			
Aktionäre der SLM Solutions Group AG		-13.415	-4.051

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Note	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Aktiva			
Liquide Mittel	15	27.786	63.712
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	34.757	38.741
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	0	9
Vorräte	17	36.763	27.513
Kurzfristige Steuerforderungen		885	979
Sonstige Vermögenswerte	18	2.533	2.146
Summe kurzfristige Vermögenswerte		102.723	133.101
Immaterielle Vermögenswerte	19	23.523	21.950
Sachanlagevermögen	20	36.432	32.491
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		913	474
Sonstige Finanzanlagen		261	256
Sonstige Vermögenswerte		375	105
Aktive latente Steuern		5.698	0
Summe langfristige Vermögenswerte		67.202	55.276
Summe Aktiva		169.925	188.377
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*		9.840	10.987
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	21	1.714	635
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten*	22	3.459	3.992
Steuerrückstellungen		205	0
Rückstellungen*	24	4.490	2.596
Summe kurzfristige Schulden		19.710	18.210
Finanzielle Verbindlichkeiten	4	65.174	70.718
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	5.554	5.294
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		331	0
Passive latente Steuern	14	0	200
Rückstellungen	7	70	821
Summe langfristige Schulden		71.129	77.034
Gezeichnetes Kapital		17.981	17.981
Kapitalrücklage		87.023	87.023
Konzernbilanzverlust		-24.282	-10.899
Sonstige Rücklagen		-1.636	-972
Summe Eigenkapital	25	79.087	93.133
Summe Passiva		169.925	188.377

* Gegenüber dem Vorjahr wurden die kurzfristigen Schulden des Konzerns in der Darstellung weiter aufgegliedert. Dabei wurde der Vorjahresausweis zur Verbesserung der Vergleichbarkeit in der Bilanz entsprechend angepasst. Im Einzelnen sind die Veränderungen in den Notes 21, 22 und 24 zu den Bilanzposten dargestellt.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in EUR	2018	2017
Periodenergebnis	-13.382	-3.741
Abschreibungen	6.545	6.887
Zinsaufwendungen	4.098	1.015
Zinserträge	-15	-19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.286	-2.272
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	232	305
Veränderungen der Aktiva und Passiva	-6.490	-10.120
Vorräte	-9.250	3.594
Forderungen	3.985	-9.684
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	260	182
Verbindlichkeiten	-1.147	-1.047
Rückstellungen	-41	-91
Sonstige Verbindlichkeiten	513	-1.489
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-811	-1.585
Gezahlte Ertragsteuern	-113	-1.039
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit	-14.412	-8.984
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.974	-17.883
Investitionen in Entwicklungskosten	-3.355	-3.132
Auszahlungen für Investitionen in Gemeinschaftsunternehmen	-671	-417
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-5	-5
Erhaltene Zinsen	9	19
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus Investitionstätigkeit	-12.996	-21.418
Einzahlung aus Krediten	0	16.005
Auszahlung von Krediten	-5.335	0
Einzahlung aus Wandelanleihe	0	58.500
Zinszahlungen	-3.331	-45
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-8.666	74.460
Nettozunahme (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-36.074	44.058
Währungskursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	148	-374
Liquide Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	63.712	20.028
Liquide Mittel zum Ende der Berichtsperiode*	27.786	63.712
Mietkaution	0	-30
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.682	19.997
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.786	63.682

* Zur Überleitung Zahlungsmittelbestand lt. Bilanz vgl. Note 15.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanz- verlust	Sonstige Rücklagen	Summe Eigen- kapital
Stand zum 1. Januar 2017	17.981	85.041	-7.158	-662	95.201
Konzernergebnis			-3.741		-3.741
Eigenkapitalveränderungen aus Fremdwährungen				-277	-277
Eigenkapitalveränderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten				-33	-33
Eigenkapitalanteil aus Wandelanleihe		1.982			1.982
Stand zum 31. Dezember 2017	17.981	87.023	-10.899	-972	93.133
Eigenkapitalveränderungen aus IFRS 9 und 15 auf den 01. Jan. 2018				-632	-632
Stand zum 1. Januar 2018	17.981	87.023	-10.899	-1.604	92.501
Konzernergebnis			-13.382		-13.382
Eigenkapitalveränderungen aus Fremdwährungen				57	57
Eigenkapital- veränderungen aus versicherungs- mathematischen Gewinnen/Verlusten				-89	-89
Stand zum 31. Dezember 2018	17.981	87.023	-24.281	-1.636	79.087

SLM Solutions Group AG, Lübeck

KONZERNANHANG zum 31. Dezember 2018

Note 1) Angaben zum Unternehmen

Der zugehörige Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss von SLM Solutions Group AG („die Gesellschaft“ oder „SLM AG“) mit Sitz in Lübeck, Deutschland, und ihren Tochtergesellschaften (gemeinsam „der Konzern“). Die SLM AG ist das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe.

SLM AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft mit Sitz in Lübeck/Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter der Nummer HRB 13827 eingetragen.

Der Konzern ist im Bereich der metallbasierten additiven Fertigungstechnologie tätig. Angaben zu untergeordneten Gesellschaften sind in Note 3 enthalten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde am 20. März 2019 abgeschlossen und wird voraussichtlich am 25. März 2019 dem Aufsichtsrat zur Freigabe der Veröffentlichung vorgelegt.

Note 2) Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der konsolidierte Abschluss wurde auf der Grundlage fortgeführter, historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt und ist in Tausend EURO (TEUR) dargestellt. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen zahlenmäßigen Differenzen kommen.

Note 3) Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SLM Solutions Group AG und der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über die Tochtergesellschaften erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochtergesellschaften entsprechend vom tatsächlichen Erwerbzeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst. Beherrschung liegt vor, wenn die SLM AG aufgrund ihres Engagements bei dem Beteiligungsunternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Der Jahresabschluss der Tochtergesellschaften wird über denselben Zeitraum erstellt wie der der Muttergesellschaft, sowie nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Alle konzerninternen

Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge, nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Geschäften innerhalb des Konzerns sowie Dividenden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Muttergesellschaft SLM Solutions Group AG, Lübeck, und die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften, an denen die SLM AG unmittelbar bzw. mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hat:

Name	Anteil in %
SLM Solutions NA, Inc.	100
SLM Solutions Singapore Pte, Ltd.	100
SLM Solutions (Shanghai) Co. Ltd.	100
SLM Solutions RUS OOO	100
SLM Solutions (India) Private Limited*	100
SLM Solutions (Italy) S.R.L.	100
SLM Solutions (France) SAS	100

* einschl. mittelbare Beteiligung über SLM Solutions Singapore Pte Ltd. von 0,1%

Der Konsolidierungskreis wurde um die am 09. Februar bzw. 01. März 2018 gegründeten Töchter in Italien bzw. Frankreich erweitert.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Gemeinschaftliche Vereinbarungen sind vertragliche Vereinbarungen, durch die zwei oder mehr Personen eine wirtschaftliche Aktivität gemeinsam ausführen und bzgl. dieser Aktivität eine gemeinschaftliche Führung vereinbart haben. Dabei ist zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen zu unterscheiden. Entscheidendes Merkmal sind die Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien. Bestehen diese bezüglich der einzelnen Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Vereinbarung, liegt eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor. Bestehen diese am Nettovermögen, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Die SLM hat am 26.05.2014 mit der in Singapur ansässigen Nanyang Technological University (NTU) ein bis zum 18.08.2019 laufendes Kooperationsabkommen abgeschlossen. Hierin wird eine enge Zusammenarbeit in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den sog. „Additive Manufacturing“-Technologien vereinbart. Dabei sollen die jeweiligen Expertisen beider Parteien eingebracht werden. Im Kooperationsabkommen werden eine gemeinsame Aktivität bzgl. der Forschung sowie der Entwicklung von intellectual property vereinbart. Beide Parteien stellen Personal zur Verfügung, das die Aktivitäten operativ gemeinsam ausführt. Der Hauptgeschäftssitz ist in Singapur.

Bei der Kooperation liegt mangels bestehender Anteile an einem Nettovermögen eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor. Die Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Tätigkeit sind, sofern die Vertragspartner Rechte bzw. Pflichten bezüglich dieser besitzen, ebenso wie die einhergehenden Erfolgskomponenten im Konzernabschluss der SLM AG anteilig zu berücksichtigen. Der gemeinschaftlichen Tätigkeit wurde ein eigenes Vermögen zur Verfügung gestellt, an dem die SLM AG weiter die Rechte hat und damit auch weiter bilanziert wird. Erträge und Aufwendungen aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit werden in der GuV erfasst, soweit sie sich auf dieses Vermögen beziehen bzw. der SLM AG zuzurechnen sind.

Joint Ventures

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Für die Gesellschaften liegt kein Control vor, da Gesellschafterbeschlüsse Einstimmigkeit erfordern, obwohl die SLM AG 51% der Anteile hält.

Die 3D Metal Powder GmbH, Lübeck, wurde in 2016 gegründet und hat noch keine wesentlichen Geschäftstätigkeiten entwickelt. Die Gesellschaft weist ein gezeichnetes Kapital von TEUR 25, ein Eigenkapital von TEUR -7 und ein Jahresergebnis von TEUR -14 bei einer Bilanzsumme von TEUR 526 aus. Als wesentliche Kernaufgabe der Zusammenarbeit sind Entwicklung, Produktion und Veredelungsschritte von metallischen Spezialpulvern definiert. Das Joint Venture soll die Herstellung maßgeschneiderter Verbrauchsmaterialien für die Anwender von SLM® Maschinen ermöglichen. So kann die Gesellschaft optimal auf individuelle Kundenanforderungen eingehen.

Die SLM Solutions Software GmbH, Perg/Österreich, wurde in 2016 gegründet und weist ein Stammkapital von TEUR 635, ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 139 und eine Bilanzsumme von TEUR 854 aus. Im Geschäftsjahr 2018 wurde dieser operativen Beteiligung Kapital in Höhe von TEUR 671 zugeführt. Der Zweck dieser Beteiligung ist die gemeinsame Entwicklung einer Konstruktionssoftware, die den Anwendern die Entwicklung von Bauteilen erleichtert, indem sie für die Kunden die große Freiheit bei der Bauteilgeometrie einer der bedeutenden Vorteile additiver Fertigungsverfahren optimal nutzbar machen soll.

Wegen des operativen Charakters der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen wird das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen als Bestandteil des EBIT-DA und damit auch des EBIT ausgewiesen.

Note 4) Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unten aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Zeiträume angewandt.

Fremdwährungsumrechnung

Die ausländischen Tochtergesellschaften der SLM Solutions haben jeweils ihre Landeswährung als funktionale Währung festgesetzt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Kassakurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wird zu den Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus diesen Umrechnungen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und direkt im Eigenkapital angesammelt.

Folgende Wechselkurse wurden im Konzernabschluss verwendet:

Währung	31.12.	31.12.	Durchschnitt	Durchschnitt
	2018	2017	im Jahr	im Jahr
US-Dollar	1,145	1,199	1,181	1,184
SG-Dollar	1,559	1,602	1,593	1,594
CNY	7,875	7,804	7,807	7,807
RUB	79,715	69,392	74,053	64,409
INR	79,730	76,606	80,727	76,066

Nicht auf die funktionale Währung eines Unternehmens lautende Transaktionen werden zum Kassakurs zu dem Datum erfasst, an dem die zugrundeliegenden Transaktionen erstmals angesetzt werden. Am Ende des Berichtszeitraums werden auf Fremdwährungen lautende Finanzwerte und -verbindlichkeiten zu dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Kassakurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus diesen Devisenumrechnungen werden erfolgswirksam erfasst. Das Eigenkapital wird zum historischen Kassakurs umgerechnet.

Ertragsrealisierung

SLM erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen und Zubehör sowie Ersatzteilen, Handelswaren und Verbrauchsmaterial sowie von maschinenbezogenen Dienstleistungen. SLM wendet IFRS 15 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die erstmalige Anwendung verändert die Umsatzrealisierung aus den mit den Maschinenverkäufen abgeschlossenen Service- und Wartungsverträge und der bisherigen Bilanzierung unter IAS 18.

SLM wendet beim Übergang auf den neuen Standard die von IFRS 15 gewährten Erleichterungsvorschriften an, dass zum 31. Dezember 2017 bereits erfüllte Verträge nicht neu nach IFRS 15 (C7) beurteilt wurden.

Unrealisierte Umsätze aus Service- und Wartungsverträgen wurden auf Kundenebene in einem Volumen von EUR 1,2 Mio. ermittelt und zum 1. Januar 2018 abgegrenzt. Dabei entfielen für die Jahre 2018 EUR 0,7 Mio. für 2019 EUR 0,3 Mio. und für die Folgejahre EUR 0,2 Mio., die in den entsprechenden Perioden ergebniswirksam erfasst werden.

Die diesen Service- und Wartungsverträgen gegenüberstehenden geschätzten Kosten, die bisher im Rahmen der Rückstellungen für Garantieleistungen erfasst waren, wurden mit einem Volumen von EUR 0,8 Mio. ebenfalls zum 1. Januar 2018 für die noch bestehenden Verträge vermindert.

Unter Berücksichtigung der latenten Steuern von EUR 0,1 Mio. ergab sich eine Veränderung des Eigenkapitals zu 1. Januar 2018 in Höhe von EUR 0,2 Mio. Bezogen auf den unverwässerten und verwässerten Bestand der Aktien sind dies EUR 0,015 pro Aktie.

Bei Vertragsabschluss überprüft SLM die in einem Vertrag mit dem Kunden zugesagten Güter oder Dienstleistungen und jede Zusage, auf Übertragung eines eigenständig abnutzbaren Gutes oder abgrenzbare Dienstleistung. Im Allgemeinen werden die Güter und Dienstleistungen, deren Übertragung auf den Kunden zugesagt werden, im Vertrag mit dem Kunden ausdrücklich aufgeführt. SLM identifiziert

bei Vertragsabschluss bzw. Vertragsbeginn, ob die Leistungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wird. Wird die Leistungsverpflichtung nicht über einen bestimmten Zeitraum erfüllt, erfüllt das Unternehmen die Leistungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Dabei beachtet SLM die Vorschriften zur Verschaffung der Verfügungsmacht. SLM realisiert die Umsatzerlöse, wenn es durch die Übertragung des vertraglich zugesagten Gutes oder der zugesagten Dienstleistung bzw. Vermögenswertes auf den Kunden seiner Leistungsverpflichtung nachgekommen ist und diese erfüllt hat. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diesen Vermögenswert erlangt hat. Dabei handelt es sich bei SLM insbesondere um die Lieferung von Maschinen und Zubehör, Ersatzteile und Metallpulver. Dabei werden die Umsatzerlöse grundsätzlich erfasst, wenn die Güter aus dem Lager des Konzerns versandt wurden.

Die Verträge enthalten dabei grundsätzlich weder variable Vergütungen noch Schätzungen oder Finanzierungskomponenten. Dabei werden bei Auftragserteilung vor der Auslieferung und schließlich nach der Installation vor Ort Anzahlungen bzw. Schlusszahlungen fällig. Mit den Verträgen wird eine Gewährleistung von 12 Monaten vereinbart.

Ein Unternehmen überträgt die Verfügungsmacht über ein Gut oder eine Dienstleistung über einen bestimmten Zeitraum, erfüllt damit die Leistungsverpflichtung und realisiert die Umsatzerlöse, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung zu und er nutzt gleichzeitig die Leistung, während diese erbracht wird
- durch die Leistung wird ein Vermögenswert erstellt oder verbessert (z. B. unfertige Leistungen) und der Kunde erlangt die Verfügungsmacht über den Vermögenswert, während dieser erstellt oder verbessert wird oder
- durch die Leistung wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen.

Öffentliche Zuschüsse

Der Konzern erhält für Entwicklungstätigkeiten im normalen Geschäftsverlauf öffentliche Zuschüsse. Öffentliche Zuschüsse werden erfasst, wenn mit angemessener Sicherheit festgestellt wird, dass die Voraussetzungen für die öffentlichen Zuschüsse erfüllt und die Zuschüsse gewährt werden. Für den Kauf oder die Herstellung von Sachanlagen gewährte Zuschüsse (Zuschüsse zum Anlagevermögen) werden mit den Anschaffungs- oder kapitalisierten Entwicklungskosten der betreffenden Anlagen verrechnet, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist, und verringern künftige Abschreibungen entsprechend. Zu anderen Zwecken als Sachanlagen verwendete Zuschüsse (erfolgsbezogene Zuwendungen) werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Erträge in der Periode erfasst, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

Produktbezogene Rückstellungen

Rückstellungen für voraussichtliche Aufwendungen für Produktgewährleistung werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung erfasst. Schätzungen basieren auf Vergangenheitswerten bei den Gewährleistungskosten. Bei neuen Produkten werden für die Schätzung der Rückstellungen für Produktgewährleistung auch Expertenmeinungen und Branchendaten berücksichtigt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

SLM ist ein sehr innovativer Konzern und konzentriert sich daher auf Forschung und Entwicklung. Kosten für Forschungstätigkeiten mit dem Ziel, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu erwerben, werden in der Periode als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten, bei denen Erkenntnisse in einen Plan oder Entwurf für neue oder wesentlich verbesserte Produkte und Prozesse umgesetzt werden, werden aktiviert, wenn

- (1) die Entwicklungskosten zuverlässig bewertet werden können, das Produkt oder der Prozess
- (2) technisch und
- (3) wirtschaftlich machbar ist,
- (4) der künftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist und
- (5) SLM die Entwicklung zu Ende führen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen will und
- (6) die nötigen Mittel dazu hat.

Die aktivierten Kosten umfassen die Aufwendungen, die der Vorbereitung des Vermögenswerts zur Nutzung unmittelbar zuzuordnen sind, wie beispielsweise Materialkosten, sowie direkte und indirekte Arbeitskosten. Diese aktivierten Kosten sind unter dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Sonstige Entwicklungskosten stellen Periodenaufwand dar.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklungskosten für neue Technologien und Produkte werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die unter IAS 38 aufgeführten Kriterien erfüllt werden. Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert von einem Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden in Folgeperioden genauso wie einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten werden, ebenso wie alle anderen immateriellen Vermögenswerte, systematisch linear abgeschrieben, und zwar ab Nutzungsbeginn über die erwartete Produktlebensdauer, die normalerweise vier Jahre beträgt. Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter den Aufwendungen für Abschreibungen ausgewiesen. Der Konzern hat keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Grundlegende Technologiewerte	15 Jahre
Kundenstamm	10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 bis 5 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen, die einer Abnutzung unterliegen und die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen bewertet. Sachanlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 23 berücksichtigt, sofern qualifizierte Vermögenswerte bestehen. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt in der Hauptsache nach der folgenden Nutzungsdauer:

Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15 Jahre

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft überprüft Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte, wann immer Ereignisse oder Umstände eintreten, die auf eine Minderung des Buchwerts hinweisen. Außerdem werden noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte jährlich auf Wertminderung geprüft. Die Werthaltigkeit von Vermögenswerten wird durch Vergleichen des Buchwertes des Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag bestimmt, welcher der höhere Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts, seinem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) abzüglich Veräußerungskosten bzw. Marktkapitalisierung zum jeweiligen Bilanzstichtag ist. Generieren Vermögenswerte keine Mittelzuflüsse, die in hohem Maße von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung auf der Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten ausgeführt, zu der der Vermögenswert gehört. Gelten solche Vermögenswerte als im Wert gemindert, wird die anzusetzende Wertminderung in der Höhe erfasst, in der der Buchwert der Vermögenswerte bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Nutzungswert von Vermögenswerten entspricht dem gegenwärtigen Wert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Kapitalzuflüsse mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für die Ermittlung des beizulegenden Wertes im Geschäftsjahr wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) auf Basis der aktuellen Marktwerte zusammengestellt bzw. höherem Wert aus der Ableitung der Marktkapitalisierung. Bestehen Anzeichen, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird geprüft, ob eine vollständige oder teilweise Zuschreibung geboten ist.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus den laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Laufende Steuern werden auf der Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den örtlichen Steuervorschriften errechnet wird. Erwartete und geleistete zusätzliche Steuerzahlungen bzw. Steuererstattungen für vorhergehende Jahre werden ebenso berücksichtigt. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden potenzielle Steuerrisiken und unsichere Steueransprüche bewertet.

Nach der liability method (Verbindlichkeitenmethode) werden Abgrenzungen für latente Steuern gebildet, die sich aus Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten (Steuerbasis) ergeben. Der Auswirkung aus geänderten Steuersätzen werden in der Periode, in der die neuen Steuergesetze gänzlich oder großenteils in Kraft sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung getragen, es sei denn, es betrifft Posten, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen sind.

Aktive Steuerlatenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können. Steuerlatenzen, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung von aktiven Steuerlatenzen auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, latente Steuerforderungen gegen latente Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum Nettoveräußerungswert, sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist. Die Anschaffungskosten werden prinzipiell auf der Basis eines Durchschnittswerts oder nach der First-In-First-Out-Methode ermittelt. Die Herstellungskosten der Laserschmelzanlagen enthalten die direkten Material- und Arbeitskosten sowie die entsprechenden Gemeinkosten der Herstellung einschließlich der Abschreibungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der geschätzten Verkaufskosten.

Leistungsorientierte Pläne

SLM räumt nur nicht kapitalgedeckte Pläne ein und bewertet die Ansprüche aus den leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen (Rentenanspruch) berücksichtigt SLM künftige Lohn- und Rentensteigerungen, wenn der Anspruch des Mitarbeiters im Renteneintrittsalter von zukünftigen Lohn- und Rentensteigerungen abhängt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich beispielsweise aus einer Anpassung des Abzinsungssatzes ergeben, werden von SLM im sonstigen Ergebnis erfasst, und zwar in der Periode, in der sie entstehen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gesellschaft gegenwärtig aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Zusätzliche Rückstellungen und die Auflösung von Rückstellungen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Kontrakte, die bei einer Vertragspartei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einer anderen Vertragspartei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente der Gesellschaft umfassen im Wesentlichen liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte. Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft umfassen hauptsächlich finanzielle Verbindlichkeiten, die die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschl. der Wandelschuldverschreibung im langfristigen Bereich zusammenfassen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Personalverpflichtungen und Provisionen betreffen. SLM übt das Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte oder Finanzverbindlichkeiten von Anfang an erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen (Fair Value Option), nicht aus. Finanzinstrumente werden zum Handelstag erfasst. Die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn keine Rechte mehr an den Cash-Flows bestehen.

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn SLM Vertragspartei des Instruments wird.

Die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert. Werden die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, werden die direkt auf den Erwerb oder die Ausgabe von Finanzinstrumenten entfallenden Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit zur Kategorisierung.

SLM hat für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vermögenswerte, wie nach IFRS 9 verlangt, das vereinfachte Modell der erwarteten Kreditverluste sowie – für seine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Schuldinstrumente und die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Schuldinstrumente – das allgemeine Modell der erwarteten Kreditverluste übernommen. Alle Schuldinstrumente des Konzerns weisen sowohl zu Beginn als auch zum Ende der Berichtsperiode ein geringes Ausfallrisiko auf.

Die Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte, die aus gleichartigen Verträgen resultieren, hat ergeben, dass diese grundsätzlich die gleichen Risikomerkmale aufweisen.

Es besteht grundsätzlich ein Marktrisiko, dass sich bei SLM auf das Währungsrisiko beschränkt. Der Konzern ist transaktionalen Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierung der Währungen, in denen Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte getätigt werden, mit der funktionalen Währung, bei SLM der Euro, nicht übereinstimmen. Die wesentlichen Transaktionen erfolgen in der Landeswährung, so dass dieses Risiko für gering eingeschätzt wird. Eine Absicherung der Zahlungsströme durch Finanzinstrumente erfolgt daher nicht.

Es besteht ein generelles Ausfallrisiko, falls Kunden ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen. Das Ausfallrisiko besteht hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Ausfallrisiko des Konzerns wird im Wesentlichen durch individuelle Merkmale der Kunden beeinflusst.

Die Einschätzungen der erwarteten Kreditverluste richten sich nach der Werthaltigkeit und der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere hochliquide Anlagen mit einer Fälligkeit von maximal drei Monaten im Zeitpunkt der Anschaffung. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Darlehen und Forderungen

Finanzinstrumente, die als Kredite und Forderungen kategorisiert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert erstbewertet und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Gesellschaft prüft, ob nach dem Erstansatz eine Wertminderung wahrscheinlich ist (d.h. ob es sehr wahrscheinlich ist, dass der Darlehensnehmer insolvent wird oder der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten ist). Die Gesellschaft bestimmt den Umfang der Wertminderung auf der Basis der erwarteten zukünftigen Cash-Flows bzw. der Kredit- und Marktrisiken. Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden generell in separaten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Kredite und Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Finanzverbindlichkeiten

Am 11. Oktober 2017 hat SLM eine Wandelanleihe begeben. Das Emissionsvolumen beträgt EUR 58,5 Mio. Die Wandelanleihe ist anfänglich in 1.379.760 neue oder existierende, auf den Inhaber lautende Stückaktien wandelbar. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt EUR 42,3987, was einer Prämie von 28,0% über dem Referenzkurs entsprach. Die Anleihe wird mit jährlich 5,5% verzinst und hat eine Laufzeit bis 11. Oktober 2022. Die Zinsabgrenzung für die Anleihe zum 31. Dezember 2018 wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen und hat eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Wandelanleihe enthält sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapital-Komponenten. Das Wandlungsrecht stellt Eigenkapital dar.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten weisen im Übrigen die für den Neubau in Genin aufgenommenen Kredite in Höhe von EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.) aus, zuzüglich TEUR 700 Zinsverbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 700). Ein Darlehen wurde in 2018 vorzeitig getilgt. Die übrigen Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2027. Die Tilgung erfolgt in 31 gleich hohen aufeinanderfolgenden vierteljährlichen Raten in Höhe von TEUR 333, beginnend am 30. Juni 2019. Daher bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von EUR 1,7 Mio., in Höhe von EUR 5,4 Mio. von 1 bis 5 Jahre und EUR 4,3 Mio. über 5 Jahre. Für diese Verbindlichkeiten wurden erstrangige Grundschulden für die kreditgewährenden Banken auf dem Grundstück Estlandring in Lübeck eingetragen.

Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

SLM setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Leasing

Bei einem Leasingverhältnis handelt es sich um eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Die Frage der Zurechnung des Mietobjekts hängt davon ab, ob Finanzierungsleasing oder operatives Leasing vorliegt. Im Falle von Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Mietobjekt verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Das Eigentumsrecht kann dabei übertragen werden. Operatives Leasing ist - im Sinne einer Negativabgrenzung - ein Leasingverhältnis, das nicht Finanzierungsleasing darstellt. Die SLM tritt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Note 5) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geänderte Standards und Interpretationen

Gegenüber dem Vorjahr wurden die kurzfristigen Schulden des Konzerns in der Darstellung weiter aufgliedert. Dabei wurde der Vorjahresausweis zur Verbesserung der Vergleichbarkeit in der Bilanz entsprechend angepasst. Im Einzelnen sind die Veränderungen in den Notes 21, 22 und 24 zu den Bilanzposten dargestellt.

Gegenüber dem Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG zum 31. Dezember 2017 waren Änderungen an folgenden Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der am 24. Juli 2014 vom IASB veröffentlichte Standard „IFRS 9 – Financial Instruments“ ist ein dreiphasiges Projekt zur Ersetzung von „IAS 39 - Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Der Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

SLM hat für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vermögenswerte, wie nach IFRS 9 verlangt, das vereinfachte Modell der erwarteten Kreditverluste sowie – für seine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Schuldinstrument und die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Schuldinstrumente – das allgemeine Modell der erwarteten Kreditverluste übernommen. Alle Schuldinstrumente des Konzerns weisen sowohl zu Beginn als auch zum Ende der Berichtsperiode ein geringes Ausfallrisiko auf.

SLM Solutions hat zum 1. Januar 2018 im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Klassifizierung und Bewertung nach diesem Standard erstmalig vorgenommen. Die Anpassungsbeträge wurden ergebnisneutral unter Berücksichtigung der latenten Steuern mit TEUR -286 im Eigenkapital erfasst.

Im Einzelnen:

Zum 1. Januar 2018 erfasst:

Rücklagen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 418
Aktive latente Steuern an Rücklagen	TEUR 132

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und die zugehörigen Klarstellungen

Der am 28. Mai 2014 vom IASB veröffentlichte Standard „IFRS 15 – Revenue from Contracts with Customers“ ersetzt die bisherigen Standards zu Umsatzerlösen „IAS 18“ und „IAS 11“. In diesem Standard wird vorgeschrieben, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Danach sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungserfüllungen zu unterscheiden.

Die bestehenden Verträge wurden analysiert, die bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den Kunden identifiziert und die eigenständigen Leistungskomponenten, die erst zu einem späteren Zeitpunkt

realisiert werden, sind separat bewertet worden. Die bisher mit der Hauptleistung vereinnahmten zeitraumbezogenen Komponenten betreffen Wartungs- und Serviceverträge mit unterschiedlicher Gesamt- und Restlaufzeit zum 01.01.2018 sowie differierender Leistungszusagen. Die Höhe der Gegenleistung wurde dabei im Wege einer Analyse ermittelt. Im Gegenzug wurden bisher passivisch dargestellte Verpflichtungen aus diesen Verträgen ebenfalls angepasst.

SLM Solutions hat zum 1. Januar 2018 die Wartungs- und Serviceverträge und gegenläufige passivierte Leistungsverpflichtungen erstmalig nach diesem Standard bewertet. Die Anpassungsbeträge wurden ergebnisneutral unter Berücksichtigung der latenten Steuern mit TEUR -263 im Eigenkapital erfasst.

Im Einzelnen:

Zum 1. Januar 2018 erfasst:

Rücklagen an erhaltene Anzahlungen	TEUR 1.198
Rückstellungen für Garantie und Wartung an Rücklagen	TEUR 814
Aktive latente Steuern an Rücklagen	TEUR 121

In 2018 ergebniswirksam erfasst:

Erhaltene Anzahlungen an Umsatz	TEUR 658
Latente Steuern an Aktive latente Steuer	TEUR 465

Stand 31.12.2018

Erhaltene Anzahlungen	TEUR 540, davon für 2019: TEUR 336
Aktive latente Steuer	TEUR 171, davon für 2019: TEUR 106

Die Verbindlichkeiten aus Verträgen (Contract Liabilities) beinhalten im Wesentlichen die erhaltenen Anzahlungen. Diese beinhalten dabei sowohl die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die oben dargestellte Abgrenzung der Umsatzerlöse für die Wartungsverträge zum 1.1.2018 sowie im laufenden Geschäftsjahr erhaltene zeitraumbezogene Umsatzerlöse

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
IFRS 15 Abgrenzung 1.1.2018	540	0
Anzahlungen auf Bestellungen	286	1.212
Abgrenzung Wartungsverträge	23	61

IFRS 2: Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen

Die am 20. Juni 2016 vom IASB verabschiedeten Änderungen an IFRS 2 zur anteilsbasierten Vergütung stellen die Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen klar. Insbesondere betrifft dies die Auswirkung von Ausübungsbedingungen auf den beizulegenden Zeitwert in bar zu erfüllender Vergütungen.

Die Anwendung in 2018 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung der Vorstände der SLM Solutions.

IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen

Das IFRS IC des IASB hat am 8. Dezember 2016 die neue Interpretation IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen verabschiedet. Danach ist grundsätzlich für jede Vorauszahlung, auch wenn es mehrere für einen Geschäftsvorfall gibt, der Transaktionszeitpunkt jeweils einzeln und mit dem separaten Wechselkurs zu bestimmen.

Diese Anwendung in 2018 wird keine Auswirkungen auf die Bilanzierung der Anzahlungen bei SLM Solutions haben, da nach aktuellem Kenntnisstand keine Veränderungen vorzunehmen sind.

IFRS 16 Leases

Der am 13. Januar 2016 vom IASB veröffentlichte Standard „IFRS 16 – Leases“ ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zu Leasingverhältnissen „IAS 17“, „IFRIC 4“, „SIC-15“ und „SIC-27“ und implementiert für Leasingnehmer ein einziges Bilanzierungsmodell für Leasingverhältnisse. Danach sind beim Leasingnehmer sämtliche Leasingverhältnisse als Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen, es sei denn die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils ein Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet hingegen weiterhin zwischen dem „operate lease“ oder „finance lease“. Der Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019.

SLM Solutions analysiert momentan die Auswirkungen aus den Änderungen des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Erwartet wird eine leichte Bilanzverlängerung im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich, da die derzeit im Anhang dargestellten Operating Lease-Verhältnisse als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz anzusetzen sind. Für bisherige operating Lease-Verhältnisse anfallende Aufwendungen werden zukünftig nicht mehr als Leasingaufwand erfasst. Die Neuregelungen führen zu Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und Zinsaufwand, daher erwartet SLM Solutions dementsprechende Verschiebungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung, verbunden mit einer leicht positiven Auswirkung auf das EBIT bzw. EBITDA.

IFRIC 23: Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragssteuern

Das IFRS hatte am 7. Juni 2017 die finale Interpretation IFRIC 23 herausgegeben, die auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, verbindlich anzuwenden, soweit das Endorsement der EU vorliegt. IFRIC 23 ist anzuwenden auf zu versteuernde Gewinne (bzw. steuerliche Verluste), steuerliche Bemessungsgrundlagen, noch nicht genutzte steuerliche Verluste, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuersätze, sofern bei deren Bemessung nach IAS 12 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht. Als Grundannahme gilt, dass eine Steuerbehörde sowohl Recht auf als auch Kenntnis über alle relevanten Informationen hat.

SLM Solutions überprüft derzeit, ob die erstmalige Anwendung einen Einfluss auf die Bilanzierung der Ertragsteuern hat, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Bilanzierungspraxis.

Weitere neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen, die bei SLM Solutions nach derzeitigen Erkenntnissen keinen Anwendungsfall darstellen:

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01. Januar 2019	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (Änderungen an IFRS 9) Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Änderungen an IAS 28)
	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (Änderungen an IAS 19) Jährliche Verbesserungen 2015–2017 – diverse Standards
01. Januar 2020	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
01. Januar 2021	IFRS 17 Versicherungsverträge

Note 6) Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Maße Schätzungen und Annahmen erforderlich, die den Ansatz, die Bewertung und die Darstellung der Vermögenswerte, Schulden, der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Grundlegende Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Bewertung immaterieller Vermögenswerte, die Bestimmung der Nutzungsdauer, die Berechnung latenter Steuerforderungen, die Werthaltigkeit von Forderungen, die Erfassung und Bewertung von Rückstellungen sowie die gemäß IFRS 7 ausgeführte Sensitivitätsanalyse.

Von besonderer Bedeutung sind insbesondere auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation resultierenden Schätzunsicherheiten, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beziehen. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen.

Bei den Rückstellungen, insbesondere bei den Rückstellungen für Gewährleistungen, kann es zu Abweichungen zu den später anfallenden tatsächlichen Aufwendungen für Gewährleistungen kommen, da die Rückstellungen auf Basis vergangenheitsorientierter Werte ermittelt werden. Dabei wird der Gewährleistungsrückstellungsbedarf pro Maschine quantifiziert und als Bemessungsgrundlage für die sich noch zum Jahreswechsel in Gewährleistung befindenden Maschinen herangezogen.

Die Bewertung dieser Positionen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet.

Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Note 7) Auswirkungen des erfolgreich abgeschlossenen Börsengangs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLM Solutions Group AG

Retention Bonus

Durch eine im Jahr 2014 abgeschlossene Bonusvereinbarung waren letztmalig in 2017 Boni in Höhe von TEUR 94 zu zahlen. Das Bonusprogramm hat in 2018 zu keinen weiteren Zahlungen geführt.

Note 8) Materialaufwand

in TEUR	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.180	37.043
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.625	1.532
	44.805	38.575

Note 9) Personalaufwendungen

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2018 folgende full time equivalent (FTE)- unterteilt in sechs Mitarbeitergruppen - beschäftigt: 3 Vorstände, 81 Vertrieb, 64 After Sales, 87 F&E, 105 Produktion, 44 Verwaltung und 20 Auszubildende/Praktikanten. (Vorjahr: 3 Vorstände, 68 Vertrieb, 51 After Sales, 70 F&E, 106 Produktion, 35 Verwaltung und 26 Auszubildende/Praktikanten). Zahlungen an öffentlich festgelegte Versorgungspläne belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 1.583 (Vorjahr: TEUR 1.374).

in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	25.684	23.138
Soziale Abgaben und Aufwendungen für fakultative Unterstützungszahlungen	3.918	3.431
Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	209	122
	29.811	26.691

Note 10) Umsatzerlöse

in TEUR	2018	2017
Maschinenverkäufe nebst Zubehör	56.274	67.698
Verkauf von Handelswaren einschließlich Pulver	5.064	4.921
Ersatzteile und Services	10.321	9.875
	71.659	82.494

Die Umsätze der Maschinenverkäufe nebst Zubehör sowie der Verkauf von Handelswaren einschließlich Ersatzteile und Pulver werden zeitpunktbezogen realisiert. Der Umsatz aus Serviceleistungen, insbesondere aus mehrjährigen Wartungsverträgen, stellen zeitraumbezogene Umsätze dar, welche in dem Posten „Erhaltenen Anzahlungen“ periodengerecht abgegrenzt werden (contract liabilities). Im Einzelnen siehe Tabelle in der Note 5.

Die Kategorisierung der Umsätze ist an die aktuelle Segmentberichterstattung angepasst worden.

Die Kategorie „Maschinenverkäufe nebst Zubehör“ entspricht dem Segment „Machine Business“, welches Maschinen sowie Siebmaschinen, Optionen und Zusatzausrüstung beinhaltet. Die Kategorien „Verkauf von Handelswaren einschließlich Pulver“ und „Ersatzteile und Services“ ergeben in Summe das Segment „After Sales Business“.

Note 11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Währungsgewinne	1.845	441
Staatliche Zuschüsse	30	37
Sachleistungen an Mitarbeiter	323	268
Auflösung von Rückstellungen	722	819
Sonstige	305	383
	3.225	1.948

Die SLM hat Zuschüsse der öffentlichen Hand für verschiedene Entwicklungsprojekte erhalten. Wenn sich diese Zuschüsse auf aktivierte, abgeschlossene Entwicklungsprojekte beziehen, werden diese Zuschüsse unter dem Posten „Andere aktivierte Eigenleistungen“ erfasst. Solange die aktivierten Entwicklungsprojekte nicht abgeschlossen sind, werden die erhaltenen öffentlichen Zuschüsse unter den Verbindlichkeiten aufgeführt.

Alle Zuschüsse werden unter der Voraussetzung eines entsprechenden Kostennachweises gewährt. Es gibt keine nicht erfüllten Bedingungen oder Ungewissheiten in Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

Note 12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
Vertriebsaufwendungen	5.094	4.823
Betriebliche Aufwendungen	6.274	4.411
Verwaltungsaufwendungen	2.356	1.876
Aufwendungen für Büroräume	1.446	1.841
Reisekosten	2.914	2.227
Fahrzeugkosten	681	621
Forderungsmanagement	489	1.973
Sonstige*	1.585	322
	20.838	18.094

* Insbesondere in 2018 periodenfremde Aufwendungen für Zollimporte in die USA in Höhe von TEUR 1.013 enthalten.

Note 13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
Pensionsbezogene Zinsaufwendungen/Erträge	102	88
Finanzierungskosten	43	41
Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen	68	126
Zinsen aus Wandelanleihe	3.882	757
Sonstige	3	4
Zinsaufwendungen	4.098	1.015

Note 14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragssteueraufwand für die zum 31. Dezember 2018 bzw. Vorjahr endenden Geschäftsjahre setzt sich hauptsächlich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Zusammenstellung Steuererfolg

in TEUR	2018	2017
<i>Laufende Ertragsteuer</i>		
Laufender Ertragsteueraufwand	413	73
Steueraufwand/-erträge aus Vorjahren	0	-103
	413	-30
<i>Latente Steuern</i>		
Einbuchung und Auflösung temporärer Differenzen	525	-651
Ansatz steuerlicher Verlustvorträge	-6.225	-1.591
Ertragsteuer lt. Gewinn- und Verlustrechnung	-5.287	-2.272
Gesamtergebnis		
Latente Steuern, die direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden:		
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	41	15
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuer	41	15

Im Höhe von insgesamt TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 15) wurden latente Steuern im sonstigen Ergebnis berücksichtigt, die auf im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen entfallen (versicherungsmathematischer Verlust).

In Deutschland liegen der Berechnung der laufenden Steuer ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein Solidaritätszuschlag darauf von 5,5 % auf sämtliche ausgeschüttete Erträge und Gewinnrücklagen zugrunde.

Neben der Körperschaftsteuer wird auf die in Deutschland erzielten Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Da es sich bei der Gewerbesteuer in Deutschland um eine nicht abzugsfähige Aufwendung handelt, beläuft sich der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz auf 15,75 % und der Gesamtsteuersatz auf 31,575 % (Vorjahr 31,575%). Die aktiven und passiven latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der der Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die laufenden Steuern auf Grundlage der lokalen steuerrechtlichen Vorschriften und der in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätze ermittelt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der der Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die anzuwen-

denden Steuersätze der Konzerngesellschaften variieren für die latenten Steuern zwischen 17% (Vorjahr 17%) und 27,9% (Vorjahr 25%), für die tatsächlichen unverändert zum Vorjahr zwischen 17% und 33,3%.

Die Verlustvorträge sind in Abhängigkeit von den jeweiligen landesspezifischen Steuergesetzen nur eingeschränkt mit Gewinnen der Folgejahre verrechenbar. Zudem ist ihre Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen Gewinnen befristet. Daraus ergibt sich für die latenten Steuern das folgende Bild: Verlustvorträge in den Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 589) wurden insgesamt als nicht nutzbar eingeschätzt.

Davon verfallen innerhalb einer Frist von 5 Jahren TEUR 0 (Vorjahr TEUR 142), unbegrenzt nutzbar sind Verlustvorträge in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr TEUR 447).

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 5.602 (Vorjahr 0) wurden aktiviert, ohne dass ihnen passive latente Steuern in der entsprechenden Höhe gegenüberstehen. Diese stammen aus der in einer Verlusthistorie befindlichen SLM AG. Dieser Überhang ist insbesondere durch das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2018 der SLM Solutions Group AG bei bereits bestehenden Verlustvorträgen entstanden. Die Werthaltigkeit dieser aktiven latenten Steuern ergibt sich im Wesentlichen durch die Erhebung von Konzernumlagen von den Tochtergesellschaften. Daneben wird auch ein verbessertes operatives Ergebnis der SLM AG geplant. Insgesamt erhöht sich damit der steuerpflichtige Gewinn der SLM AG in den Folgejahren. Damit eröffnet sich die Verrechenbarkeit mit den steuerlichen Verlustvorträgen der SLM AG und somit die Werthaltigkeit der auf diese Verlustvorträge bilanzierten aktiven latenten Steuern. Die Werthaltigkeit dieser aktiven latenten Steuern hängt maßgeblich an der mit Schätzunsicherheiten behafteten Realisierung der geplanten Gewinne ab.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand und dem Produkt aus dem Gewinn vor Steuern und dem inländischen Steuersatz für die zum 31. Dezember 2018 und Vorjahr endenden Geschäftsjahre dar:

Überleitungsrechnung

in TEUR	2018	2017
Gewinn/Verlust vor Steuern	-18.669	-6.012
Erwartete Ertragsteuer berechnet mit 31,575% (2016: 31,575%)	5.895	1.898
<i>Steuerliche Auswirkungen aus:</i>		
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-649	-133
Abweichenden Steuersätzen	-43	25
Steuerfreien Einnahmen	2	140
Anpassung steuerlicher Verlustvorträge/ temporäre Differenzen	114	286
Ertragsteuern aus Vorjahren	0	103
Sonstiges	-33	-47
Ertragsteuer	5.287	2.272

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge aus früheren Perioden mindert sich der tatsächliche Ertragsteueraufwand im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 86 für die Tochtergesellschaft in Shanghai.

Die Tochtergesellschaft in den USA hat bisher als nicht werthaltig eingestufte Verlustvorträge mit latenten Steuern in Höhe TEUR von 92 als werthaltig eingestuft.

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung der latenten Steuern auf die zugrundeliegenden Posten der Bilanz dar:

Bruttotabelle

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	-7.253	-6.795
Materielle Vermögenswerte	417	334
Sonstige Vermögenswerte	-135	-674
Verlustvorträge	12.283	6.067
Pensionsverpflichtungen	900	787
Rückstellungen	2	81
Verbindlichkeiten	-76	0
Summe der aktiven / (passiven) latenten Steuern	6.138	-200
Darstellung in der Bilanz:		
Aktive latente Steuern	14.682	7.269
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-8.544	-7.269
Aktive latente Steuern lt. Konzernbilanz	6.138	0
Passive latente Steuern	8.544	7.469
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-8.544	-7.269
Passive latente Steuern lt. Konzernbilanz	0	200

Von den latenten Ertragssteueransprüchen sind TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 203) innerhalb eines Jahres fällig. Von den latenten Ertragssteuerverpflichtungen sind TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 403) innerhalb eines Jahres fällig.

Note 15) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Bankguthaben, Kassenbestand und Termineinlagen. In der Bilanz werden diese zusammengefasst als „Liquide Mittel“ ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bankguthaben	27.783	63.681
Kassenbestand	3	1
Termineinlagen	0	30
	27.786	63.712

Um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (wie in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen) abzuleiten, werden Termineinlagen, die sich im Vorjahr auf TEUR 30 belaufen, nicht berücksichtigt. Die Termineinlagen waren nur begrenzt verfügbar, da sie als Sicherheiten für Mietverträge dienten.

Note 16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.087	39.147
Wertberichtigungen	-331	-406
	34.757	38.741

Die Änderungen in Bezug auf die Wertberichtigung sind wie folgt:

in TEUR	Wertberichtigung
01.01.17	255
Zuführung	270
Verbrauch/Auflösung	-119
31.12.17	406
Zuführung	61
Verbrauch/Auflösung	-136
31.12.18	331

Auf die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 28,8 Mio. wurden keine Wertberichtigungen gebildet. Weiter bestehen überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen in Höhe von EUR 5,3 Mio. Soweit keine weiteren individuellen An-

haltspunkte wie Zahlungseinstellung oder Insolvenz (in dem Falle würden 100% der Forderung wertberichtigt werden) des Kunden vorliegen, werden bei Forderungen, die über 6 Monate fällig sind 10%, bei über 12 Monaten 20%, bei über 24 Monate 40% der Forderungen wertberichtigt.

Zum 31. Dezember 2018 hatten die wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen Bruttowert von EUR 1,0 Mio., auf die Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 331 gebildet wurden.

Der Wertminderungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet. Zum Bewertungsmodell siehe Note 4.

Note 17) Vorräte

in TEUR	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.431	8.895
Unfertige Erzeugnisse	13.639	7.946
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.250	10.331
Geleistete Anzahlungen	442	341
	36.763	27.513

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren für den Weiterverkauf werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 895 (Vorjahr: TEUR 857) als Aufwand für Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, erfasst.

Note 18) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Umsatzsteuer	1.157	550
Forderungen aus Kooperationsabkommen mit NTU	380	395
Sonstige*	996	1.201
	2.533	2.146

* Enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Mieten, Messeveranstaltungen und Versicherungen.

Note 19) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 01.01.18	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- bu- chun- gen	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 31.12.18	Kumu- lierte Abschrei- bung zum 31.12.18	Buchwert zum 31.12.18	Abschrei- bung im Ge- schäfts- jahr 2018
Aktiviertete Entwicklungskosten	11.947	4.361	-1	0	16.307	-4.589	11.718	-1.292
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.426	183	-10	0	1.599	-961	638	-385
Erwerb im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss	19.109	0	0	0	19.109	-7.941	11.168	-1.282
Lasertechnologie	18.123	0	0	0	18.123	-7.248	10.875	-1.208
Kundenstamm	737	0	0	0	737	-444	293	-74
Auftragsbestand	249	0	0	0	249	-249	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	32.482	4.544	-11	0	37.015	-13.491	23.524	-2.959

in TEUR	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 01.01.17	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- bu- chun- gen	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 31.12.17	Kumu- lierte Abschrei- bung zum 31.12.17	Buchwert zum 31.12.17	Abschrei- bung im Ge- schäfts- jahr 2017
Aktiviertete Entwicklungskosten	10.280	2.712	-277	-768	11.947	-3.297	8.650	-1.280
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	268	264	-1	895	1.426	-576	850	-318
Erwerb im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss	19.109	0	0	0	19.109	-6.659	12.450	-1.282
Lasertechnologie	18.123	0	0	0	18.123	-6.040	12.083	-1.208
Kundenstamm	737	0	0	0	737	-370	367	-74
Auftragsbestand	249	0	0	0	249	-249	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.657	2.976	-278	127	32.482	-10.532	21.950	-2.880

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr 2018 angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten vor Aktivierung beträgt TEUR 9.787 (Vorjahr: TEUR 9.078). Von dem Aufwand aktiviert wurden im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.361 (Vorjahr: TEUR 2.712). Die Höhe der Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.293 (Vorjahr: TEUR 1.279).

Note 20) Sachanlagevermögen

in TEUR	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 01.01.18	Zugänge	Abgänge	Um- bu- chun- gen	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 31.12.18	Kumu- lierte Abschrei- bung zum 31.12.18	Buchwert zum 31.12.18	Abschrei- bung im Ge- schäfts- jahr 2018
Grundstücke	4.567	3.979	0	16.492	25.038	-252	24.786	-252
Technische Maschinen und Anlagen	15.013	2.589	-4.045	0	13.558	-6.558	6.999	-2.152
Mobiliar und Büroausstattung	5.347	3.403	-3.223	0	5.528	-1.886	3.642	-1.181
geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	16.545	951	0	-16.492	1.004	0	1.004	0
Sachanlagen	41.472	10.923	-7.268	0	45.127	-8.696	36.431	-3.585

in TEUR	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 01.01.17	Zugänge	Abgänge	Um- bu- chun- gen	Anschaffungs- kosten oder Herstel- lungs- kosten zum 31.12.17	Kumu- lierte Abschrei- bung zum 31.12.17	Buchwert zum 31.12.17	Abschrei- bung im Ge- schäfts- jahr 2017
Grundstücke	4.563	4	0	0	4.567	0	4.567	0
Technische Maschinen und Anlagen	9.444	6.680	-794	-317	15.013	-5.864	9.150	-2.905
Mobiliar und Büroausstattung	5.799	664	-1.116	0	5.347	-3.118	2.229	-1.103
geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	3.528	12.828	0	189	16.545	0	16.545	0
Sachanlagen	23.334	20.176	-1.909	-128	41.472	-8.982	32.491	-4.008

Das im Sachanlagevermögen bilanzierte Grundstück in Höhe von TEUR 4.567 dient zur Sicherung der eingetragenen Grundschulden in Höhe von TEUR 16.005.

Note 21) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Darstellung der Verbindlichkeiten wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst. Nachfolgend die Übersicht wie sich die Posten darstellen würden, wäre die Gliederung nicht erweitert worden.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 Neu	31.12.2017 Alt
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	9.840	10.987	0
alt: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	0	10.365
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.714	635	5.286
Sonstige nicht finanziellen Verbindlichkeiten			
- erhaltene Anzahlungen	644	1.274	0
- Personalverpflichtungen	2.715	2.605	0
- sonstige Steuern	100	113	0
	3.459	3.992	0
Steuerrückstellungen	205	0	0
Rückstellungen	4.490	2.596	2.559
kurzfristige Schulden	19.710	18.210	18.210

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben allesamt eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr und beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.714 (Vorjahr: TEUR 635).

Note 22) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr und gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen*	644	1.274
Sonstige Steuern	100	113
Sonstige Personalaufwendungen	2.715	2.605
	3.459	3.992

* inklusive der IFRS 15 Anpassungen von TEUR 336 (Vorjahr: TEUR 0).

Note 23) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die SLM AG hat einzelnen Mitarbeitern einzelvertragliche Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Plan, bei dem Beträge festgelegt werden, die die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten und die in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig sind. Danach erhalten die Mitarbeiter Leistungen der betrieblichen Altersversorgung entsprechend der Satzung und den Richtlinien des Unterstützungsvereins der Firma HEK GmbH e. V. (gegründet am 29. September 1969), deren Mitglieder sie bisher waren.

Nach den Richtlinien vom 10. Mai 1971 werden Alters-, Invaliden- und Witwenrenten gezahlt. Die Zahlung der Altersrente beginnt beim Ausscheiden nach Vollendung des 60. (bei Frauen) bzw. 65. Lebensjahres (bei Männern). Eine Invalidenrente wird bei vorzeitiger Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit gezahlt.

Die Höhe der Alters- bzw. Invalidenrente beträgt 15% der pensionsfähigen Bezüge (letztes Bruttoeinkommen ohne Nebenbezüge) und steigt nach Ablauf der Wartezeit von 10 Dienstjahren um 1%-Punkt pro weiteres Dienstjahr bis auf max. 35%.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 50% der Rente, auf die der Ehemann bzw. die Ehefrau Anspruch oder Anwartschaft hatte.

Bei den Zusagen handelt es sich um rückstellungsfinanzierte Zusagen. Pensionsfonds bestehen nicht. Das Unternehmen begleicht die fälligen Verpflichtungen gegenüber den Begünstigten direkt.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von erstrangigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Staatsanleihen zu Grunde gelegt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie der erwartete Gehalts- und Rententrend beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst.

Die Nettozinsen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen angesammelt.

In der Konzernbilanz werden die Pensionsverpflichtungen wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2018	2017
Barwert zum 01. Januar	5.294	5.112
Aufwand der Versorgungsansprüche	108	122
Zinsaufwand	102	88
Pensionszahlungen*	-80	-76
Gewinne/Verluste wegen finanzieller Änderungen	135	48
Gewinne/Verluste wegen demografischer Änderungen	-46	0
Gewinne/Verluste wegen erfahrungsbedingter Änderungen	41	0
Barwert zum 31. Dezember	5.554	5.294
Planvermögen	0	0
Pensionsrückstellung in der Bilanz	5.554	5.294

* Für das Folgejahr wird mit Rentenzahlungen in Höhe von TERU 81 (Vorjahr TEUR 80) gerechnet.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde eine Duration von 15 Jahren angenommen und folgende Bewertungsgrundlagen angewendet:

	2018	2017
Rechnungszins	2,02%	1,93%
Einkommenssteigerungen	2,50%	2,50%
Rentensteigerungen	1,70%	1,70%
Fluktuationsquote	1,00%	1,00%

Eine Veränderung von einem Prozentpunkt in der angenommenen Zinsrate würde einen Effekt auf die Bewertung wie folgt haben:

	Zinssatz		Einkommenstrend		Rentenanpassung	
	Anstieg von 1 Prozentpunkt	Rückgang von 1 Prozentpunkt	Anstieg von 1 Prozentpunkt	Rückgang von 1 Prozentpunkt	Anstieg von 1 Prozentpunkt	Rückgang von 1 Prozentpunkt
Auswirkung auf DBO (2018)	-967	1.311	183	-168	868	-653
Auswirkung auf DBO (2017)	-942	1.242	804	-660	179	-163

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung aller Annahmen um +/- einen Prozentpunkt und soll den jeweiligen Effekt auf die DBO darstellen. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen werden dieselben Methoden verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden (der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet).

Die Methoden und die Annahmen, die bei der Sensitivitätsanalyse angewendet werden, wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Das Unternehmen wird aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan vor allem mit den folgenden Risiken belastet:

- Der Plan garantiert den Begünstigten lebenslange Rentenzahlungen, sodass eine Erhöhung der Lebenserwartung zu einem Anstieg der Planverbindlichkeiten führt.
- Die Pensionsleistungen sind abhängig von der Inflation, so dass eine höhere Inflation zu höheren Verbindlichkeiten führen wird (auch wenn der Plan durch gesetzte Grenzen vor extremer Inflation geschützt ist).

Note 24) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2018	Verbrauch/ Umglie- derung	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Langfristige Rückstellungen					
Garantierrückstellungen	328	328	0	0	0
LTI	493	423	0	0	70
	821	751	0	0	70
Kurzfristige Rückstellungen					
Garantierrückstellungen	2.231	2.219	0	3.183	3.195
LTI	328	253	0	0	75
Übrige	37	37	0	1.221	1.221
	2.595	2.509	0	4.404	4.490

Die Garantierückstellung besteht für die in 2018 verkauften Maschinen. Sie basiert auf den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit in Bezug auf die Anzahl der Reparaturen und Retouren in Verbindung mit den vereinbarten Laufzeiten. Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung basiert auf den aktuell verfügbaren Informationen und berücksichtigt in den Fristigkeiten bereits die Anpassungen nach IAS 15. Es wird erwartet, dass die Rückstellung für Gewährleistung innerhalb des nächsten Jahres verbraucht wird.

Zur LTI-Vergütung und Rückstellung, die ausschließlich den Vorstand betrifft, verweisen wir auf Note 30.

Note 25) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Alle Aktien wurden vollständig einbezahlt. Bei sämtlichen Aktien handelt es sich um Stammaktien.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 22. Juni 2018 beschlossen, die in § 4 Abs. 5 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. April 2019 um bis zu EUR 6.907.100,00 einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014), wird aufzuheben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt EUR 8.990.433,00 durch Ausgabe von bis zu 8.990.433 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10% des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden; ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die von der Gesellschaft aufgrund von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder noch ausgegeben werden können, sofern die Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden. Nicht anzurechnen sind jedoch diejenigen Aktien, die aufgrund der von der Gesellschaft im Oktober 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auszugeben sind;
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten und/oder den Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/ oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde.

Die Summe der Aktien, die aufgrund des Genehmigten Kapitals 2018 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, darf unter Berücksichtigung sonstiger Aktien der Gesellschaft, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2018 unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert bzw. ausgegeben werden bzw. aufgrund von nach dem 22. Juni 2018 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Schuldverschreibungen auszugeben sind, einen rechnerischen Anteil von 20% des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Nicht anzurechnen sind jedoch diejenigen Aktien, die aufgrund der von der Gesellschaft im Oktober 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auszugeben sind.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

Nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsengangs ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2014 in 17.980.867 voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je einem Euro eingeteilt. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Anteile emittiert, so dass sich zum 31. Dezember 2018 unverändert 17.980.867 Anteile im Umlauf befinden.

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern Erträge und den sonstigen Interessensgruppen die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen.

Hinsichtlich der Mitteilungen und Veröffentlichungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils an der SLM Solutions Group AG nach Wertpapierhandelsgesetz wird auf den handelsrechtlichen Abschluss der SLM Solutions Group AG verwiesen.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Eigenkapital	79.087	93.133
Bilanzsumme	169.925	188.377
Eigenkapitalquote	46,5%	49,4%

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

	2018	2017
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 1. Januar	17.980.867	17.980.867
Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	0	0
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.980.867
	2018	2017
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in TEUR	-13.382	-3.741
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.980.867
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,74	-0,21

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Das verwässerte Ergebnis entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis. Die begebene Wandelanleihe könnte verwässernd wirken, tut es aber derzeit wegen Antiverwässerung aufgrund des negativen Jahresergebnisses nicht.

Sonstiges Gesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Währungsumrechnungsdifferenzen.

in TEUR	2018	2017
Periodenergebnis	-13.382	-3.741
Erträge/Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen	-130	-48
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Verluste	41	15
Erträge/Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Wechselkursdifferenzen	57	-277
Sonstiges Gesamtergebnis n	-32	-310
Konzerngesamtergebnis	-13.414	-4.051

Die im Gesamtergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen ergaben sich wie folgt:

in TEUR	Überleitung Währungsumrechnungsdifferenzen
01.01.2018	-107
Umrechnung SLM Solutions NA, Inc.	67
Umrechnung SLM Solutions Singapore Pte.	26
Umrechnung SLM Solutions (Shanghai) Co. Ltd.	-4
Umrechnung SLM Solutions RUS OOO	-32
Umrechnung SLM Solutions (India) Private Limited	-1
31.12.2018	-51

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 87.023 (Vorjahr: TEUR 87.023).

Konzernbilanzverlust

Der Konzernbilanzverlust i. H. v. TEUR -24.282 (Vorjahr: TEUR -10.899) besteht aus dem Konzernjahresergebnis 2018 in Höhe von TEUR -13.382 (Vorjahr: TEUR -3.741) sowie dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR -10.899 (Vorjahr: TEUR -7.158).

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR -1.636 (Vorjahr: TEUR -972) und bestehen aus den finanzmathematischen Verlusten aus der Pensionsrückstellung nebst latenter Steuern in Höhe von TEUR -1.585 (Vorjahr: TEUR -865) und Währungsausgleichsposten in Höhe von TEUR -51 (Vorjahr: TEUR -107).

Note 26) Leasing

Pflichten aus Operate Leasing als Leasingnehmer

Der Konzern hat gewerbliche Leasingverträge über Grundstücke, Fahrzeuge und IT-Infrastruktur abgeschlossen. Diese Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Der Grundstücksleasingvertrag enthält eine Verlängerungsoption.

Zum 31. Dezember 2018 stellen sich die künftigen Mindestzahlungsverpflichtungen aus befristeten Leasingverträgen wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Unter 1 Jahr	581	1.529
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	735	1.862
Mehr als 5 Jahre	0	0

Die gesamten betrieblichen Leasingaufwendungen für die Geschäftsjahre 2018 bzw. 2017 beliefen sich auf TEUR 1.779 bzw. TEUR 1.942. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Beträge für Mindestleasingzahlungen, während bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen nicht vorliegen.

Die SLM hat keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen.

Künftige Mieteinnahmen aus Operate-Leasing-Verhältnissen als Leasinggeber

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 zwei laufende Operate-Leasingverträge (Vorjahr zwei) über je eine Maschine aus dem Bereich Selective Laser Melting.

Aus den bestehenden Operate-Leasingverhältnissen erzielt der Konzern die folgenden Mindestleasingzahlungen (in TEUR):

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	Gesamt
Mietmaschine 1	90	1.361	1.451
Mietmaschine 2	58	29	87
Gesamt	148	1.390	1.538

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Leasinggeber

Es bestehen insgesamt drei (Vorjahr: drei) Finanzierungsleasingverträge über Maschinen und Zubehör aus dem Bereich Selective Laser Melting, bei dem die Eigentumsrechte am Leasingobjekt am Ende der Vertragslaufzeit automatisch auf den Leasingnehmer übergehen. Der Buchwert der Forderung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses betrug TEUR 932 und reduziert sich ratierlich um den Tilgungsanteil der monatlichen Mietzahlungen in Höhe von zusammen TEUR 19. Es besteht ein Rückgaberecht mit Ablauf von 12 bzw. 24 Monaten. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen gestalten sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Unter 1 Jahr	230	298
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	380	563
Mehr als 5 Jahre	0	0
Gesamt	610	861

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt 2018	Gesamt 2017
Zukünftige Raten	230	380	0	610	861
+ nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	0
= Investitionswert	230	380	0	610	861
Mindestleasingzahlungen	230	380	0	610	861

Es bestehen keine Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen.

Sale-and-Lease-Back

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine sale-and-lease-back-Vereinbarungen.

Note 27) Zusätzliche Anhangangaben zu Finanzinstrumenten

Der Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss ist in Anhangangabe 5 dargestellt. Aufgrund der gewählten Umstellungsmethode sind die Vergleichswerte nicht angepasst worden.

Die finanziellen Vermögenswerte werden im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes in die für die Folgebewertung maßgeblichen Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten oder beizulegender Zeitwert klassifiziert.

SLM hat die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in das Geschäftsmodell „Halten“ eingestuft und damit der Kategorie „fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Der Wertminderungsbedarf insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der entsprechenden Note dargestellt. Deren Buchwert stellt einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassen- und insbesondere Bankbeständen zusammen. Soweit diese auf Fremdwährung lauten, werden diese am Abschlussstichtag in die funktionale Währung EURO umgerechnet. Die Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in der Umrechnungsperiode erfasst. Der Bestand wird zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Bilanzstichtag zum Buchwert bewertet, der ebenfalls dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Wandelanleihe. Dabei wird zwischen zwei Kategorien unterscheiden.

Für die Finanzierung des Neubaus bestehen zum Bilanzstichtag zwei Darlehensverbindlichkeiten. Diese werden in 31 gleichen Raten ab Juni 2019 vierteljährlich getilgt. Für die Darlehen bestehen marktüblichen invariable Zinsverpflichtungen, die sich jeweils auf den Restbetrag der Verbindlichkeiten beziehen. Die Darlehen sind durch Grundschulden besichert. Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem beizulegenden Wert in Höhe von EUR 8,5 Mio..

Die Wandelschuldverschreibung wurde am 11. Oktober 2017 begeben. Das Emissionsvolumen beträgt EUR 58,5 Mio. Die Wandelanleihe ist anfänglich in 1.379.760 neue oder existierende, auf den Inhaber lautende Stückaktien wandelbar. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt EUR 42,3987, was einer Prämie von 28,0% über dem Referenzkurs entspricht. Die Anleihe wird mit jährlich 5,5% verzinst und hat eine Laufzeit bis 11. Oktober 2022. Die Wandelanleihe enthält sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapital-Komponenten. Das Wandlungsrecht stellt Eigenkapital dar. Eingebettete Derivate in Form von Kündigungsrechten sind nicht trennungspflichtig. Für die Wandelschuldverschreibung wird ein Netto-Barwert, der aus einem Diskontierungszinssatz, abgeleitet aus notierten Renditen für Anleihen mit ähnlichen Laufzeiten und ähnlichen Bonitäten, die in aktiven Märkten gehandelt werden, aufgegeben durch die Emissionsbank, ermittelt wird. Der beizulegende Wert der Wandelanleihe beträgt zum Bilanzstichtag EUR 55,5 Mio. (Vorjahr EUR 54,7 Mio.). Die Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam im jeweiligen Jahr erfasst.

Die Nettogewinne (-verluste) aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Nettogewinn		Nettoverlust	
	2018	2017	2018	2017
Darlehen und Forderungen	1.926	484	75	151
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	291	302

Zu den Nettogewinnen (-verlusten) aus Krediten und Forderungen zählen Veränderungen der Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus Ausbuchungen, Währungsumrechnungen sowie Eingänge von zuvor abgeschriebenen Beträgen. Nettogewinne aus finanziellen Vermögenswerten bestehen im Geschäftsjahr nicht. Die Nettogewinne (-verluste) aus zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Zinsen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten Zinserträge in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 19) und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 4.098 (Vorjahr TEUR 1.015), die aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten (Kategorie AC) resultieren und im Finanzergebnis erfasst sind. Darüber hinaus werden aus der Währungsumrechnung die Kursgewinne von TEUR 1.845 (Vorjahr TEUR 441) und die -verluste von TEUR 561 (Vorjahr TEUR 1.880) und Wertberichtigungen für erwartete und eingetretene Verluste TEUR 404 (Vorjahr - TEUR 87) in die Nettoergebnisse mit einbezogen.

Die SLM nutzt im Übrigen keine Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Note 28) Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement der SLM AG ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung und Umsetzung von Geschäftsstrategien. Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements der SLM AG werden vom Vorstand vorgegeben.

Zunehmende Marktfluktuationen können für die SLM AG zu erheblichen Volatilitätsrisiken bei Zahlungsmittelflüssen und Erträgen führen. Das operative Geschäft des Unternehmens wird ebenso wie seine Investitions- und Finanzierungstätigkeiten von Veränderungen der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise beeinträchtigt. Zur Optimierung der Aufteilung der finanziellen Ressourcen auf die SLM-Segmente und -Unternehmen sowie zur Sicherung einer optimalen Rendite für die Anteilseigner identifiziert und analysiert die SLM AG die damit verbundenen Finanzmarktrisiken und steuert sie proaktiv.

Aufgrund ihrer Größe hat die SLM AG keine mathematischen oder vergleichbaren Instrumente zur Steuerung finanzieller Risiken implementiert. Die SLM AG hat jedoch zwingende Finanzrisikomanagement-Maßnahmen eingeführt, die seit Jahren wirksam installiert sind.

Die folgenden finanziellen Hauptrisiken wurden identifiziert:

- Risiko unzureichender Mittel zur Finanzierung der anhaltenden Expansion
- Risiko der Uneinbringlichkeit offener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstiger Forderungen
- Risiko steigender Wechselkurse in den USA, in Asien und anderen Nicht-EURO-Ländern
- Risiko von Zinssteigerungen
- Nichteinhaltung finanzieller Verpflichtungen

Risikokonzentration

Klumpenrisiken bestehen bei der SLM AG grundsätzlich nicht, da der Absatz sowohl regional als auch kunden- und produktbezogen als sehr breit und diversifiziert zu charakterisieren ist. Der zu beobachtende Trend zu sogenannten „Multi-Machine-Orders“, bei dem ein Kunde gleich mehrere Maschinen abnimmt, könnte zu vergleichsweise höheren Forderungsbeständen mit Einzelkunden führen. Die Gesellschaft begegnet diesem Trend mit einer weiteren Diversifizierung des Kundenstamms sowie einer verstärkten Beobachtung dieser Forderungsbestände. Daneben werden die üblichen Instrumente wie Vorauskassen und andere Sicherungsinstrumente auch für diese Art von Aufträgen genutzt.

Liquiditätsrisiko

Die SLM AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig. Von dem mittelfristigen Ziel, durch die Nutzung von Überziehungskrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen, Finanzierungs- und Operate-Leasingverträgen sowie Gesellschafterdarlehen die Kontinuität der Finanzierung und eine dauerhafte Liquidität zu gewährleisten, hat die SLM AG durch die Wandelschuldverschreibung im Oktober 2017 Gebrauch gemacht.

Die SLM AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen. Die SLM AG hat in ihrer internen Berichtsstruktur Working-Capital-Ratios eingeführt, so dass die Risiken unzureichender Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Fälligkeitsprofils der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, basierend auf vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungen.

in TEUR	31.12.2018			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Wandelanleihe	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Bis zu einem Jahr	1.000	714	9.840	2.935
Mehr als Ein Jahr bis zu 5 Jahren	4.000	55.504	0	0
Mehr als 5 Jahre	5.670	0	0	0

31.12.2017				
in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Wandelanleihe	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Bis zu einem Jahr	0	635	10.987	672
Mehr als Ein Jahr bis zu 5 Jahren	6.000	54.713	0	0
Mehr als 5 Jahre	10.005	0	0	0

Kredit- bzw. Ausfallrisiko

Das Kredit- bzw. Ausfallrisiko ist das Risiko, dass eine Gegenpartei Ihre Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument oder einem Kundenvertrag nicht erfüllt, was zu einem finanziellen Verlust führt. Kreditrisiken ist der Konzern aus seinen operativen Tätigkeiten (hauptsächlich in Gestalt von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und aus seinen Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Einlagen bei Banken ausgesetzt. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Überschreitet ein Verkauf definierte Grenzen, prüft die Geschäftsleitung der SLM AG zuvor die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei. Darüber hinaus behält sich die SLM AG bis zur vollständigen Zahlung das Eigentum vor. Eine weitere Maßnahme zur Risikoreduzierung besteht in den Vorleistungen von Kunden sowie dem Einsatz von Akkreditiven.

Die Analyse der Werthaltigkeit der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte zeigt, dass keine besonderen Risiken hinsichtlich der jeweiligen Geschäftspartner (bspw. zweifelhaft Bonität oder erfahrungsbezogene Ausfallquoten) bestehen.

Währungsrisiko

Die SLM AG erwirbt Rohmaterialien und Betriebsmittel im Wesentlichen in Euro. Absatzgeschäfte werden zu einem nicht unerheblichen Teil auch in Fremdwährungen -insbesondere in US-Dollar, SG-Dollar und chinesischer Yuan, russischer Rubel und indische Rupie- vereinbart, sodass die SLM AG Wechselkursänderungsrisiken ausgesetzt ist, die die Rentabilität des Unternehmens beeinträchtigen können. Sicherungsgeschäfte werden aktuell jedoch nicht als erforderlich erachtet. Die SLM AG hat im Geschäftsjahr 2018 keine Fremdwährungsswaps oder vergleichbare Instrumente zur Sicherung variabler Wechselkurse eingesetzt. Die Geschäftsleitung der SLM AG behält sich das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In den folgenden Tabellen ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Wechselkurses zwischen US-Dollar, SG-Dollar, chinesischer Yuan, russischer Rubel und indischer Rupie bei sonst konstanten Variablen dargestellt. Das Risiko, dem der Konzern durch etwaige Änderungen der Wechselkurse aller anderen Währungen ausgesetzt ist, ist nicht erheblich.

in TEUR	Änderung des USD-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2018	10%	1.052	727
	-10%	-858	-593
2017	10%	1.428	978
	-10%	-1.271	-870

in TEUR	Änderung des SGD-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2018	10%	1.073	742
	-10%	-1.949	-1.347
2017	10%	1.540	1.054
	-10%	668	457

in TEUR	Änderung des CNY-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2018	10%	174	120
	-10%	-142	-98
2017	10%	-557	-385
	-10%	-789	-546

in TEUR	Änderung des RUB-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2018	10%	38	26
	-10%	-31	-22
2017	10%	124	86
	-10%	90	63

in TEUR	Änderung des INR-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2018	10%	16	11
	-10%	-29	-20
2017	10%	-52	-52
	-10%	-52	-36

Zinsrisiko

SLM Solutions weist derzeit ein geringes Zinsrisiko auf. Es bestehen nur in geringem Umfang Forderungen gegen Kunden mit einer zinstragenden Ratenvereinbarung. Mit den Beteiligungsgesellschaften und verbundenen Unternehmen bestehen Darlehensverträge mit marktüblichen risikoaversen Zinsvereinbarungen. Die Bankdarlehen wurden mit festen Zinssätzen von bis zu 1,2% vereinbart. Diese dienen der Neubaufinanzierung und sind damit mit entsprechenden Sicherheiten unterlegt. Die Verzinsung der Wandelanleihe liegt unterhalb der Referenzverschuldung einer vergleichbaren Anleihe ohne Wandelungskomponente, so dass das Risiko ebenfalls als gering eingeschätzt wird.

Die SLM setzt keine derivativen Finanzinstrumente bzw. Sicherungsinstrumente ein.

Der Vorstand der SLM hat keine erheblichen Risikokonzentrationen erkannt.

Note 29) Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Darstellung der berichtspflichtigen Segmente

Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind demnach zu definieren als Teilbereiche des Unternehmens, zu dem separate Finanzinformationen verfügbar sind, die von der obersten Führungskraft („Chief Operating Decision Maker“) im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden. Maßgeblich ist dabei die oberste Ebene des Berichtswesens. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten ist nicht vorgenommen worden.

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Es wurden die Segmente „Machine Business“ und „After Sales Business“ als Hauptgeschäftsfelder für das interne Berichtswesen vom Vorstand neu identifiziert. Im Segment des „Machine Business“ werden die Maschinen aus dem Bereich Selective Laser Melting nebst Optionen wie Pulversiebstationen und andere Peripheriegeräte betrachtet. Im Segment des „After Sales Business“ werden der Service, die Ersatzteile, die Handelswaren nebst Pulver sowie Training und Installation der Maschinen berücksichtigt.

Im Vorjahr wurden die Segmente „machine sales“ und „after sales“ betrachtet. Hierbei wurde im Segment „machine sales“ der Maschinenverkauf mit allem Zubehör auf der Basis des Auftragseingangs berichtet. Im „after sales“-Segment wurden die Serviceumsätze, der Verkauf von Ersatzteilen und die Handelswarenverkäufe berichtet, die nicht im Zusammenhang mit einem Maschinenauftragseingang standen.

Das Management sieht die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft transparenter und zutreffender dargestellt als in dem bisherigen Segmentierungsansatz.

Die beiden beschriebenen Segmente bildeten im Berichtsjahr die Basis der Segmentberichterstattung und umfassen sämtliche Aktivitäten der SLM im Geschäftsjahr 2018.

Zentrale Steuerungselemente sind Umsatz, die bereinigte EBITDA-Marge und das bereinigte absolute EBITDA. Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden nicht gesondert angegeben.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2018:

in TEUR	Machine Business	After Sales Business	Total
Umsatzerlöse	56.274	15.386	71.659
Aufwand	-58.727	-19.960	-78.687
EBITDA*	-2.453	-4.575	-7.028
Abschreibungen			-5.263
PPA-Abschreibungen			-1.282
Zinsergebnis			-4.084
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.287
Bereinigte Kosten*			-1.013
Periodenergebnis			-13.382

* bereinigt um Nachzahlungen für Importe in die USA in Höhe von TEUR 1.013

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2017:

in TEUR	Machine Business	After Sales Business	Total
Umsatzerlöse	67.698	14.796	82.494
Aufwand	-61.518	-19.012	-80.529
EBITDA*	6.180	-4.215	1.965
Abschreibungen			-5.605
PPA-Abschreibungen			-1.282
Zinsaufwand			-997
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.272
Bereinigte Kosten*			-94
Periodenergebnis			-3.741

* bereinigt um Retentionbonus in Höhe von TEUR 94.

Neben den Abschreibungen ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen.

Bei den oben dargestellten Segmentumsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden. Zwischen den verschiedenen Segmenten gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern.

Aufteilung der Segmentumsätze:

Geografische Angaben:

in TEUR	2018	2017
Deutschland	10.923	23.976
Asien/Pazifik	22.988	23.272
Europäische Länder (EU, ohne Deutschland)	23.590	19.638
Vereinigte Staaten von Amerika	17.120	19.203
Sonstige Länder	3.685	1.704
	78.306	87.793
Boni/Rabatte/Skonti	-6.647	-5.299
	71.659	82.494

Die oben stehenden Umsatzangaben beziehen sich auf den Standort des Kunden.

Note 30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Vorstände in 2018:

- Uwe Bögershausen
- Henner Schöneborn (ist mit Ablauf des 30. Juni 2018 aus dem Unternehmen ausgeschieden)
- Dr. Axel Schulz (wurde am 01. Februar 2018 vom Aufsichtsrat in den Vorstand bestellt)
- Dr. Gereon W. Heinemann (wurde am 01. August 2018 vom Aufsichtsrat in den Vorstand bestellt)

Aufsichtsräte in 2018:

- Hans-Joachim Ihde
- Peter Grosch
- Bernd Hackmann
- Klaus-J. Grimberg
- Volker Hichert
- Lars Becker

Nahestehende Unternehmen des SLM-Konzerns sind die Folgenden:

- Ceresio GmbH
- SLM Solutions Software GmbH
- 3D Metal Powder GmbH

Es besteht keine unmittelbare Beherrschung durch einen Anteilseigner. Aufgrund ihrer Anteile am gezeichneten Kapital hätten in den Vorjahren die Altaktionäre (Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG und deren Gesellschafter und Geschäftsführer, Herr Henner Schöneborn sowie Ceresio GmbH und deren Gesellschafter und Geschäftsführer) einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben können und auf Hauptversammlungen je nach Präsenzmehrheit gemeinsam eine faktische Beherrschung herbeiführen können. Diese faktische Beherrschung ist derzeit nicht mehr gegeben.

Die bis zum 31. Dezember bzw. im Geschäftsjahr erbrachten Lieferungen bzw. Leistungen sowie weitere Geschäftsvorfälle an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (hier: SLM Solutions Software GmbH und 3 D Metal Powder GmbH), haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Gesamtbetrag Geschäftsjahr 2018	Offene Posten per 31. Dezember 2018	Gesamtbetrag Geschäftsjahr 2017	Offener Posten per 31. Dezember 2017
Art des Geschäfts				
Erbrachte Lieferungen	50	1	8	0
Erhaltene Leistungen	152	23	54	0
Einzahlung in das Eigenkapital	671	0	471	0
Ausleihungen	5	261	417	417
Ausstehende/ eingefor- derte Einlagen	0	100	0	0
Anzahlungen	0	0	76	76

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Geschäfte mit nahestehende Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Konditionen.

Das Management besteht aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vergütung des Managements wird nachfolgend dargestellt:

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der SLM AG:

Der Aufsichtsrat der SLM AG wurde mit Wirkung zum 01.04.2014 bestellt.

in TEUR	Aufsichtsrats- vergütung 2018	Aufsichtsrats- vergütung 2017
Herr Ihde	60	60
Herr Grosch	43	43
Herr Hackmann	33	33
Herr Grimberg	40	40
Herr Hichert	30	30
Herr Becker	33	33
Summe	238	238

Neben der Vergütung für seine Aufsichtsrats Tätigkeit hat Herr Ihde im Rahmen eines Beratervertrages mit der SLM AG eine Vergütung von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 125) erhalten. Dieser Beratervertrag ist mit Wirkung vom 01. März 2018 gekündigt. Herr Grimberg hat keine zusätzliche Vergütung erhalten (Vorjahr TEUR 2).

Weitere Vergütungsvereinbarungen bestanden für die Aufsichtsräte im Geschäftsjahr 2018 nicht.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Jahr 2018:

in TEUR	Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (erfolgs- unabhängig)	Erfolgs- abhängige Vergütungen	Anteils- basierte Vergütungen	Versorgungs- leistungen	Termination benefits
Herr Bögershausen	311	0	-185	0	0
Herr Schöneborn	131	0	-13	45	0
Herr Dr. Schulz	289	0	18	0	0
Herr Dr. Heinemann	130	0	16	0	0
Summe	861	0	-164	45	0

Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2017:

in TEUR	Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (erfolgs- unabhängig)	Erfolgs- abhängige Vergütungen	Anteils- basierte Vergütungen	Versorgungs- leistungen	Termination benefits
Herr Dr. Rechlin	18	-1	17	0	687
Herr Bögershausen	259	-10	528	0	0
Herr Schöneborn	263	-35	65	85	0
Gesamt	540	-46	610	85	687

Zu den Tabellen ist anzumerken, dass Herr Dr. Markus Rechlin am 23. Januar 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden ist und Herr Henner Schöneborn zum 30. Juni 2018. Herr Dr. Axel Schulz ist am 01. Februar 2018 und Herr Dr. Gereon W. Heinemann am 01. August 2018 dem Vorstand beigetreten.

Dem Vorstand wurde ein erfolgsabhängiger Bonus zugesagt, der nach Billigung des Konzernjahresabschlusses festgelegt und ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde keine Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung der Versorgungsleistungen für nahestehende Personen beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.208 (Vorjahr: TEUR 1.119).

Für den ehemaligen Vorstand Herrn Dr. Markus Rechlin und den Vorstand Herrn Uwe Bögershausen besteht seit dem 18.12.2015 ein Vertrag über ein anteilsbasiertes Vergütungssystem. Für den ehemaligen Vorstand Herrn Henner Schöneborn besteht ein entsprechendes Vergütungssystem seit dem 03.08.2017. Dieses Vergütungssystem wurde um die Vorstände Herrn Dr. Axel Schulz zum 01.02.2018 und Herrn Dr. Gereon W. Heinemann zum 01.08.2018 erweitert. Bei diesem Programm handelt es sich um eine virtuelle Beteiligung (SAR), dessen Basis für die Ausgabe die Börsenkurssteigerung des vergangenen Jahres entspricht. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn der Periode fest, bei welcher Kurssteigerung wie viele SAR ausgegeben werden. Der Maximalwert für diese Beteiligung beträgt EUR 150.000 p.a.. Die Auszahlung erfolgt jeweils 2 Jahre nach Ausgabe der SAR zu dem Börsenkurs, der bei der Einlösung gilt, höchstens aber EUR 54,00 (cap). Der Vertrag sieht grundsätzlich ein Wahlrecht zur Begleichung der Beteiligung in Aktien vor, der Aufsichtsrat aber selbst sieht nur eine Begleichung in bar vor. Die Bilanzierung erfolgt deshalb als cash-settled. Der in der Periode erfasste Verbrauch der hierfür gebildeten Rückstellung beträgt TEUR 381 und der Ertrag durch Auflösung beträgt TEUR 287. Die Höhe der Rückstellung zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 145.

Die Bewertung des Fair Value der Schuld in Höhe von EUR 285 erfolgte mittels einer Monte-Carlo Simulation.

Note 31) Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses berechnete Gesamthonorar beträgt

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfung	227	183
Steuerberatungsleistungen	3	29
Summe	230	212

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Einzelabschlusses der SLM Solutions Group AG. Zudem wurden Steuerberatungsleistungen, insbesondere Unterstützung bei Erstellung der Steuererklärung einschließlich der Beratung zu latenten Steuern, erbracht.

Note 32) Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die SLM AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.slm-solutions.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Note 33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses liegen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lübeck, 20. März 2019



Uwe Bögershausen
SLM Solutions Group AG



Dr. Gereon W. Heinemann



Dr. Axel Schulz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 25. März 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SLM Solutions Group AG, Lübeck

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG, Lübeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SLM Solutions Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Aktivierung von Entwicklungskosten und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten
2. Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte
3. Werthaltigkeit aktive latente Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a. Sachverhalt und Problemstellung
- b. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Aktivierung von Entwicklungskosten und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten
 - a. Im Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Entwicklungskosten i.H.v. € 11,7 Mio (6,9% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese sind von der Gesellschaft zu aktivieren, wenn die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllt werden. Bis zum Abschreibungsbeginn sind Entwicklungen nach IAS 36 auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der sie zugeordnet sind, jährlich mindestens einmal auf Wertminderung hin zu testen. Dieser Verpflichtung wird dadurch nachgekommen, dass vom Zeitpunkt der Aktivierung bis zum Abschluss der Entwicklung bereits überprüft wird, ob die angefallenen Kosten durch die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt werden. Nach Abschreibungsbeginn ist zu jedem Abschlussstichtag zu überprüfen, ob Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, ist ein Wertminderungstest durchzuführen und ggf. eine Wertminderung zu erfassen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit dieser immateriellen Vermögenswerte wird im SLM Konzern regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme (Zeitwerte abzüglich der Veräußerungskosten) herangezogen. Die Zeitwerte abzüglich der Veräußerungskosten werden mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei bildet die von den gesetzlichen Vertretern erstellte 5-Jahres-Finanzplanung des Konzerns den Ausgangspunkt. Sofern geboten, wird dieser Planungszeitraum über die Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts fortgeschrieben. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - b. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir interne Spezialisten aus dem Bereich Unternehmensbewertung in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Aktivierung, Bewertung und der Durchführung des Werthaltigkeitstests von Entwicklungskosten nachvollzogen. Dabei haben wir die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 nachvollzogen und auch die in diesem Zusammenhang ermittelten Schlüssel zur Kostenverteilung hinsichtlich ihrer Plausibilität beurteilt. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten 5-Jahres-Finanzplanung, die für das Jahr 2019 vom Aufsichtsrat gebilligt und für die Jahre 2020 bis 2023 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen wurde, sowie der weiteren hinsichtlich der Entwicklungsprojekte getätigten Annahmen haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Die speziell für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten Entwicklungskosten getätigten Annahmen wurden von uns mit den gesetzlichen Vertretern und zuständigen Fachbereichen diskutiert und nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten erzielbaren Betrages haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt und festgestellt, dass die ermittelten erzielbaren Beträge höher sind als die zum 31. Dezember 2018 aktivierten Buchwerte. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten sachgerecht vorzunehmen.
 - c. Die Angaben der Gesellschaft zu den aktivierten Entwicklungskosten sind in den Notes 4, 11 und 19 des Konzernanhangs enthalten.
2. Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte
 - a. Im Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG wird unter den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagevermögen“ insgesamt ein Betrag von T€ 59.955 (35,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Ein Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) ist für diese Vermögenswerte (mit Ausnahme der noch nicht in Abschreibung befindlichen Entwicklungskosten) nur dann durchzuführen, wenn Anhaltspunkte („Triggering Events“) dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Die Gesellschaft hat bestimmte Indikatoren identifiziert, die bei entsprechend negativer Entwicklung einen Impairment-Test auslösen. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten gegenübergestellt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde mit der Konzernebene gleichgesetzt, da Zahlungsmittelzuflüsse auf darunterliegenden Ebenen nicht weitgehend unabhängig voneinander sind. Die Gesellschaft führt den Test im ersten Schritt grundsätzlich auf Basis des Nutzungswertes durch. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die jeweiligen Vermögenswerte zuzuordnen sind. Der Barwert wird mittels des Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei bildet die von den gesetzlichen Vertretern erstellte 5-Jahres-Finanzplanung des Konzerns, die für das Jahr 2019 vom Aufsichtsrat gebilligt und für die Jahre 2020 bis 2023 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen wurde, den Ausgangspunkt und wird danach unter Annahme einer langfristigen Wachstumsrate in einer ewigen Rente fortgeschrieben. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde zudem dem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt. Dieser wurde auf Basis der Marktkapitalisierung der SLM Solutions Group AG zum Bilanzstichtag abgeleitet. Der höhere Wert aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird anschließend dem zu testenden Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - b. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir interne Spezialisten aus dem Bereich Unternehmensbewertung in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen, dabei haben wir auch gewürdigt, dass die Konzernebene der zu testenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht. Die Angemessenheit der bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten 5-Jahres-Finanzplanung, die für das Jahr 2019 vom Aufsichtsrat gebilligt und für die Jahre 2020 bis 2023 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen wurde, sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Nutzungswertes haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter und die Ermittlung der Wachstumsraten beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir Ermittlung des Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten prüferisch gewürdigt. Dies betrifft insbesondere den Ansatz der Inputfaktoren (Level 1-Input nach IFRS 13) sowie die Überleitung der Marktkapitalisierung auf einen „Enterprise Value“. Wir haben festgestellt, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ausreichend durch den Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis der Marktkapitalisierung gedeckt ist.
 - c. Die Angaben der Gesellschaft zu den langfristigen Vermögenswerten sind in den Notes 4, 19 und 20 des Konzernanhangs enthalten.

3. Werthaltigkeit aktive latente Steuern

- a. Im Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG werden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 14.682 auf steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Bewertungsdifferenzen bilanziert. Davon entfallen TEUR 12.165 auf die steuerlichen Verlustvorträge sowie TEUR 1.981 auf die abzugsfähigen temporären Differenzen der SLM AG. Auf die Auslandsgesellschaften des Konzerns entfallen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 536. Diese ergeben sich aus deren Verlustvorträge sowie deren abzugsfähige temporäre Differenzen. Vom Vorstand der SLM AG wurde beschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2019 eine Verrechnung von Aufwendungen der SLM AG an die ausländischen Tochtergesellschaften vorzunehmen. Im Zuge dieser Steuergestaltung im Sinne des IAS 12.30 kommt es zu einer Reallokation von steuerpflichtigen Gewinnen zur SLM AG. Auf dieser Grundlage ergibt sich die Werthaltigkeit des Überhangs an aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 5.602 aus der in einer Verlusthistorie befindlichen SLM AG.

Aus unserer Sicht war die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- b. Im Rahmen unserer Prüfung der Steuersachverhalte haben wir interne Spezialisten aus der Steuerabteilung in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten beurteilt. Ferner haben wir im Hinblick auf die Verlusthistorie der SLM AG die Werthaltigkeitsprognose des bestehenden Überhangs an aktiven latenten Steuern nachvollzogen und gewürdigt. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen haben wir auf Basis unternehmensinterner Prognosen unter Berücksichtigung der oben genannten Steuergestaltung über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der SLM AG sowie des gesamten SLM-Konzerns beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlage gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- c. Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Konzernanhang in dem Abschnitt „Schätzungen und Annahmen“ sowie im Abschnitt „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ insbesondere für die Angabe nach IAS 12.82 enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate-Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts, – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben. Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind,

und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der SLM Solutions Group AG, Lübeck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Helmuth Schäfer.“

Impressum

Herausgeber

SLM Solutions Group AG

Estlandring 4
23560 Lübeck
Deutschland

Tel.: +49 (451) 4060-3000
Fax: +49 (451) 4060-3250
E-Mail: info@slm-solutions.com
www.slm-solutions.com

IR-Kontakt

SLM Solutions Group AG

Dennis Schäfer

Tel.: +49 (0) 451 4060-4307
Mail: dennis.schaefer@slm-solutions.com
www.slm-solutions.com

Layout, Redaktion & Satz

SLM Solutions Group AG

Estlandring 4
23560 Lübeck
Deutschland

Tel.: +49 (451) 4060-3000
Fax: +49 (451) 4060-3250
E-Mail: info@slm-solutions.com
www.slm-solutions.com

Fotos

SLM Solutions Group AG

Finanzkalender

09. Mai 2019	Q1-Bericht 2019
25. Juni 2019	Hauptversammlung (Lübeck)
08. August 2019	H1-Bericht 2019
07. November 2019	9M-Bericht 2019